



Sportbericht



REPUBLIK ÖSTEREICH
BUNDESKANZLERAMT
BUNDESMINISTERIUM
FÜR UNTERRICHT UND
KULTURELLE ANGELEGENHEITEN

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESKANZLERAMT



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND
KULTURELLE ANGELEGENHEITEN

11. SPORTBERICHT 1994

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Bundeskanzleramt - Gruppe I/B - Sport

Für den Inhalt verantwortlich und Redaktion:
Gruppenleiter Min.Rat Dr. Erich Irschik
Min.Rat Mag. Gerhard Scherbaum
Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien Telefon 0222/505 37 42

Für die Gruppe V/C des BMUK verantwortlich:
Min.Rat Dr. Hermann Andrecs

INHALT

Vorwort Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky	3
Vorwort Staatssekretär Mag. Gerhard Schäffer	5
Vorwort Bundesminister Dr. Erhard Busek	7
Organisationsschema des Sports in Österreich	9
Bundessportförderungsgesetz	11

AUSSERSCHULISCHER SPORT Gruppe I/A

Organisationsschema	14
---------------------	----

Sportförderung

Sportförderungsmittel besonderer Art	16
Allgemeine Sportförderungsmittel	17
Förderung von Großsportveranstaltungen	18
Sportstätten-Investitionsförderung	20
Sportförderung der Länder	20
Konferenz der politischen und beamteten Sportreferenten	21
Kontrollausschuß	22

Sport-Service	23
----------------------	----

ADV-Koordination	24
-------------------------	----

Bundessporteinrichtungen

Tarifregelung	25
Bundessportschulen und -heime	26
Modellflug-Ausbildungszentrum Spitzerberg	29
Kooperationsmodelle im Bereich der Bundessporteinrichtungen	29

Leistungssport

Österreichischer Spitzensportausschuß	33
Sportleistungsmodell Südstadt	33
Bundesliga-Nachwuchszentren Lotto (Toto-Jugendliage)	34
Handball Bundesleistungszentrum Krems	35
Judo-Leistungszentrum Frauen Stockerau	35
Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz	36
Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau	36
Skihandelsschule Schladming	37
Sportkoordinatoren	37
Österreichisches Anti Doping-Comité	38

Trainer

Traineraktion und -fortbildungskurse	39
Trainings- und Wettkampfunterstützungen	40

Skilehrwesen

INTERSKI-Austria	41
Beirat für Kinder-, Schüler und Jugendskilauf	41

Auszeichnungen

Staatliche Auszeichnungen	42
Österr. Staatsmeister- und Österr. Behindertensport-Medaillen	42
Sportleistungsabzeichen	43
Österreichs erfolgreichste Sportler	44

Sportdokumentation

Informationsunterlagen	50
Filmwesen	50
Sportmedizin	51

Internationale Angelegenheiten

Internationale Beziehungen im Sport	52
Europarat	52
Europäische Union	55
Bilaterale Kontakte	56
Frauen und Sport	58
Staatsbürgerschaftsangelegenheiten von Sportlern	58
Donaupokal	59

LEIBESERZIEHUNG UND SCHULSPORT Gruppe V/C BMUK

Organisationsschema	62
Leibeserziehung in Österreich	63
Aktion "Bewegte Schule"	67
Schulen mit sportlichem Schwerpunkt	67
Schulsportliche Anlagen und Einrichtungen	73
Schulsportbewerbe	75
Bundesschullandheime, Skiverleih und Sportplatzwartung	81
Bundesanstalten für Leibeserziehung	83

ORGANISATIONEN UND VEREINE

Österreichische Bundes-Sportorganisation	87
Österreichisches Olympisches Comité	92
Österreichische Sporthilfe	95
Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau	97
Österreichisches Institut für Sportmedizin	100
Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	102
Austria Ski Pool	105
Austria Tennis Pool	107
Österr. Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften	108
Österreichischer Behindertensportverband	110
Die Österreichischen Lotterien und der Sport	113
Österreichisches Olympia- und Sportmuseum	116
Kirche und Sport	117
Kuratorium für alpine Sicherheit	118
Kunst und Sport	118

ANHANG

Sportgesetzgebung in Österreich	I
Adressverzeichnis	IV
Mitgliederstatistik	XIV

VORWORT

Dem ständig steigenden Interesse am Sport, an Sportveranstaltungen und sportlichen Wettkämpfen hat die Bundesregierung nicht zuletzt dadurch Rechnung getragen, daß die Kompetenzen des Sports und damit wesentliche Teile der Sportförderung nunmehr zum Bundeskanzleramt gehören, wo für diesen Bereich darüber hinaus ein Staatssekretariat eingerichtet worden ist.

Dies auch deshalb, weil Sport der Unterstützung in allen bzw. durch alle Ressorts bedarf und seine Ausübung im Breiten-, im Leistungs- oder im Spitzensport von der öffentlichen Anerkennung sowie von der Anerkennung als öffentliche Aufgabe abhängig ist. Das Arbeitsprogramm der Bundesregierung geht von diesem Bekenntnis zum Sport aus.

Sport ist ein wichtiger gesellschaftlicher Faktor, der ohne die Herausforderung der Spitzensportler, sich an die Grenzen ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit heranzutasten, nicht denkbar wäre. Dieser Herausforderung haben sich österreichische Spitzensportler immer wieder in hervorragender Weise gestellt. Die ausgezeichneten Plazierungen österreichischer Athleten bei Olympischen Spielen, hervorragende Plazierungen in Weltcupwertungen oder bei Welt- und Europameisterschaften in verschiedenen Sportarten sind in diesem Zusammenhang nur beispielhaft zu erwähnen.

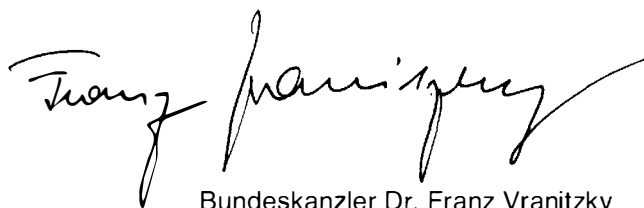
Dabei darf nicht übersehen werden, daß ein kleines Land im Prinzip für einen Spitzensportler dieselben Aufwendungen hat wie Staaten mit vielfacher Einwohnerzahl und Spitzenleistungen nur dann zu erbringen sind, wenn das Umfeld des Spitzensportlers, seine wirtschaftlichen Gegebenheiten, die Trainingsvoraussetzungen, die Betreuung - vor allem die medizinische und wissenschaftliche Betreuung - qualitativ gut vorhanden sind. Alle Förderer des Spitzensports, die Gebietskörperschaften, die Österreichische Bundes-Sportorganisation, das Österreichische Olympische Comité, die Sporthilfe sowie Sponsoren und Medien, müssen dazu möglichst gut und effizient zusammenarbeiten.

Daneben ist Sport zu einem der zentralen Themen der modernen Freizeitgesellschaft geworden. So hat sich in der jüngsten Vergangenheit eine beachtliche Freizeit- und Fitneß-Sportszene entwickelt, von der heute schon viele tausende Menschen Gebrauch machen. Diese Entwicklung wird in den nächsten Jahren zweifellos eine besondere Herausforderung darstellen.

1994 war Österreich auch wieder Gastgeberland für verschiedene sportliche Großveranstaltungen. Österreichische Vereine und Sportfunktionäre haben dabei große sportliche und organisatorische Leistungen erbracht und sich international ein hohes Maß an Ansehen und Anerkennung erworben. Derartige Veranstaltungen tragen wesentlich dazu bei, Österreichs Reputation im internationalen Sportgeschehen weiter zu festigen und eine nicht zu negierende Werbewirksamkeit für unser Land zu erreichen.

Im Hinblick auf die österreichische Mitgliedschaft in der Europäischen Union wurde das Ziel eines eigenen Sportartikels in das Weißbuch der österreichischen Bundesregierung aufgenommen.

Weitere Schwerpunktsetzungen werden in nächster Zeit beim Kampf gegen Doping, beispielsweise im Rahmen einer deutlichen Ausweitung der Trainingskontrollen, oder bei der Frauensportförderung vorzunehmen sein.



Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky

VORWORT

Mit der Schaffung eines eigenen Staatssekretariates im Zuge der Koalitionsverhandlungen im Herbst 1994 wurde dem Sport eine Aufwertung innerhalb der Gesellschaft zuteil. Nun gilt es, diese Aufwertung mit einem Sportverständnis zu versehen. Dieser Aufgabe gerecht zu werden, ist eines meiner Hauptanliegen in meiner Funktion als Sportstaatssekretär.

Auf dem sportlichen Sektor brachte das Jahr 1994 wieder große Erfolge. Mit Goldmedaillen bei den Olympischen Spielen in Lillehammer, aber auch mit Erfolgen bei Weltmeisterschaften, Europameisterschaften und internationalen Wettkämpfen konnten Österreichs Sportler einmal mehr ihre hohe Leistungsstärke unter Beweis stellen. Nicht übersehen sollte man auch die Spitzenleistungen einiger österreichischer Vereinskmannschaften bei internationalen Bewerben.

Diese Erfolge österreichischer Athleten sollen Ansporn dafür sein, daß immer noch vorhandene Struktur- und Umfeldprobleme weiter abgebaut werden, um eine effiziente Betreuung für unsere Jugend ebenso wie für unsere Spitzensportler zu sichern bzw. zu verbessern.

Im Sinne des Arbeitsübereinkommens, in dem sich die Regierungsparteien zu einer - alle Bundesbereiche umfassenden - Sportpolitik bekannt haben, sollen unter Zugrundelegung des Sportberichtes 1994 in einigen Themenbereichen besondere Schwerpunkte gesetzt werden.

Ein Impulsprogramm zur Nachwuchsförderung soll einerseits Basis für den späteren Hochleistungssport darstellen, andererseits körperliche Schwächen bei Kindern und Jugendlichen abbauen helfen.

Auf diesem Nachwuchsprojekt aufbauend ist mir die Spitzensportförderung und hier vor allem der Frauensport ein besonderes Anliegen, haben doch Österreichs Spitzensportlerinnen derzeit nicht die gleichen Bedingungen wie ihre männlichen Kollegen.

Entsprechend der Anti-Doping-Konvention sollen die Mittel im Einvernehmen mit den Bundesländern aufgestockt werden. Damit sollen bis 1996 die Kontrollen um 50 % vermehrt werden.

Der außerschulische Sport braucht als Basis den Schulsport. Deshalb ist die Sicherung der Stundenanzahl für Leibesübungen und bewegungsorientierte Schulveranstaltungen besonders bedeutend.

Der Sportbericht 1994 ist somit einerseits ein Bericht über bereits erreichte Ziele, andererseits aber auch Grundlage für die Entwicklung zukunftssträchtiger Maßnahmen im Sinne unserer Gesellschaft.

Dieser Bericht wäre ohne die Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen und hauptberuflichen Funktionäre nicht möglich. Ich möchte daher an dieser Stelle allen Sportfunktionären für die geleistete Arbeit danken und sie gleichzeitig bitten, ihr Wissen und ihre Erfahrung weiterhin in den Dienst des Sports zu stellen.

Ich darf ihnen versichern, daß von Seite des neuen Staatssekretariates alles getan werden wird, um den Stellenwert des österreichischen Sports zu stärken und die hohe Motivation für den Sport zu sichern.


Staatssekretär Mag. Gerhard Schäffer

Vorwort

Seit 1990, als die Kompetenzen für den außerschulischen Sport nicht mehr beim Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten angesiedelt wurden, ist der Sportbericht der Bundesregierung von zwei Ministerien zu erstellen.

Der jetzt beim Bundeskanzleramt in einem eigenen Staatssekretariat verankerte außerschulische Sport betreut Fragen des gesamtösterreichischen Sports und internationale Sportanliegen, wie sportliche Großveranstaltungen, internationale Wettkämpfe und die verschiedenen Fördermaßnahmen für den Spitzensport. Im Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten geht es um die Bereiche Leibeserziehung, Schulsport und Sportlehrwesen, Inhalte also des Sportunterrichtes und damit der Sicherstellung einer breiten, sportlichen und gesundheitserzieherischen Erfahrungsbasis für alle Kinder und Jugendliche.

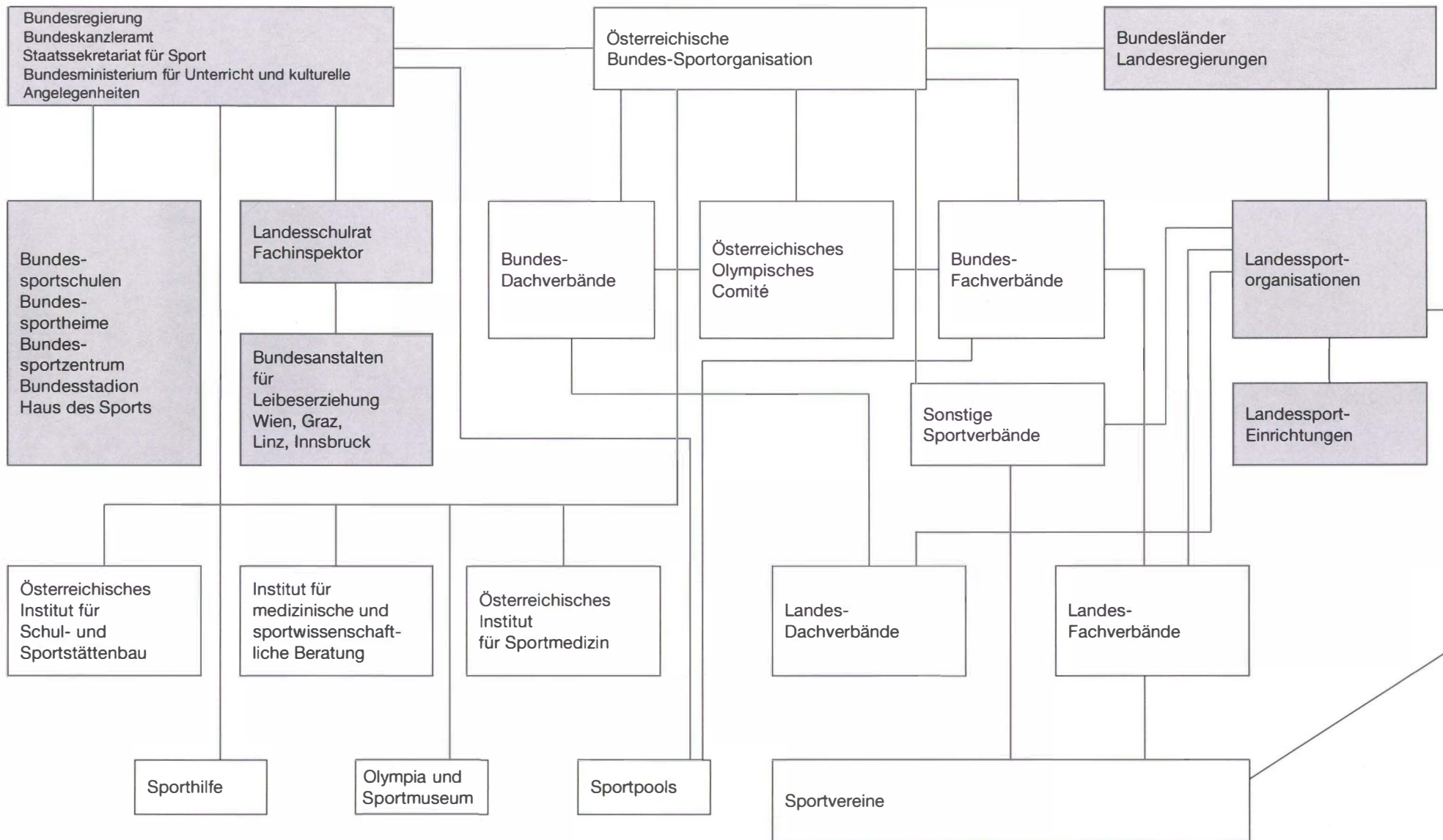
Ganz lassen sich die beiden Bereiche ohnedies nicht trennen. So fördert das Unterrichtsressort den außerschulischen Sport durch die Zurverfügungstellung von Turnhallen und Sporteinrichtungen der Bundesschulen an die Vereine und Verbände, durch das Bäder-Zuschußprogramm, durch verschiedene Einrichtungen zur Unterstützung des Spitzensports (Skigymnasium und Skihandelsschulen sowie ORG für Leistungssportler) und durch die Ausbildung von Lehrwarten und Trainern im Rahmen der Bundesanstalten für Leibeserzieher.

Die wichtigen Ziele einer breitgefächerten sportlichen und auch gesundheitsfördernden Betreuung der Jugend lassen sich heute nur in einer guten Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen (Bund, Länder, Gemeinden, Verbände, Olympisches Comité, Bundes- und Landessportorganisationen) verwirklichen.

Jährlich zu erstellende Berichte entbehren meist den Reiz des Sensationellen. Trotzdem soll dieser Bericht über das Jahr 1994 als Information über Erreichtes, über Maßnahmen und Bemühungen dienen, er will aber auch die Schwierigkeiten bei der Lösung lange anstehender Probleme andeuten, und damit die Entscheidungsträger im Parlament, in den Landesregierungen, in den verschiedenen Gremien an ihre Verantwortung für das Wohl der Jugend erinnern.

Vizekanzler Dr. Erhard BUSEK
Bundesminister für Unterricht
und kulturelle Angelegenheiten

DIE ORGANISATION DES SPORTS IN ÖSTERREICH



Legende
Öffentliche Einrichtungen
Privatrechtliche Einrichtungen

BUNDESPORTFÖRDERUNGSGESETZ

Der Nationalrat hat am 12. Dezember 1969 ein Bundesgesetz betreffend Förderungen des Sportes aus Bundesmitteln (Bundes-Sportförderungsgesetz) beschlossen, welches durch Kundmachung im BGBl. Nr. 2/1970 am 5. Jänner 1970 in Kraft trat.

Dieses Gesetz ist unterteilt in "Allgemeine Sportförderung" und in "Sportförderung besonderer Art".

Im Rahmen der Allgemeinen Sportförderung gelten als förderungswürdig:

- a) Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, oder von gesamtösterreichischer Bedeutung, wie Österreichische Meisterschaften;
- b) Auslandsbeziehungen des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- c) Einrichtungen, die dem internationalen oder gesamtösterreichischen Sport dienen;
- d) sportärztliche und sportwissenschaftliche Forschungs-, Beratungs-, Untersuchungs- und Behandlungsstellen von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- e) Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen;
- f) gesamtösterreichische Sporttagungen;
- g) Sportpublikationen von internationaler oder gesamtösterreichischer Bedeutung.

Im Rahmen der Sportförderung besonderer Art werden folgende Projekte berücksichtigt:

- a) Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten;
- b) Förderung des gesamtösterreichischen Sportstättenplanes;
- c) Sportleistungsabzeichen.

Mit Bundesgesetz vom 27. April 1982 wurde das Bundes-Sportförderungsgesetz geändert.

Im Abschnitt II (Sportförderungen besonderer Art) lautet im Unterabschnitt A (Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten) der § 12 nunmehr wie folgt:

"Für die Benützer einer Bundessportstätte einschließlich der Unterbringung und Verpflegung in einer der Bundessportstätte angeschlossenen Unterkunft ist ein Beitrag zu verlangen, der die hierfür aufgewendeten Betriebskosten nicht übersteigen darf und auf die Förderungswürdigkeit des Benützers Bedacht zu nehmen hat."

Diese Änderung, die durch Kundmachung im BGBl. Nr. 228/1982 am 14. Mai 1982 in Kraft trat, bedeutet, daß die Bundessporteinrichtungen nicht mehr Tarife verrechnen müssen, die den Gestehungskosten entsprechen, sondern daß entsprechend der obzitierten Förderungswürdigkeit Tarifiermäßigungen gewährt werden können.

Mit Bundesgesetz vom 16. Mai 1986, BGBl. Nr. 292/1986, wurde das Bundes-Sportförderungsgesetz neuerlich geändert.

Im Abschnitt II Sportförderungen besonderer Art wurde ein neuer Unterabschnitt A (Sportförderung aus besonderen Förderungsmitteln) eingefügt, der die Förderung des Bundes mit den Mitteln des ehemaligen Sporttotos regelt.

- 12 -

In den neuen §§ 8 bis 10 werden die Förderungsempfänger, der Verteilerschlüssel und die Modalitäten für die Abwicklung und Kontrolle dieser Förderung festgelegt.

Diese Änderung trat am 1. Jänner 1987 in Kraft.

Mit Bundesgesetz vom 16. Mai 1990, BGBl. Nr. 286/1990, wurde das Bundes-Sportförderungs-gesetz abermals geändert.

Dem Abschnitt II (Sportförderung besonderer Art) wurde ein neuer Unterabschnitt D (Überlassung von Einrichtungen der Bundesschulen) angefügt.

Der neue § 14a lautet wie folgt:

"Sofern Einrichtungen der Bundesschulen gegen jederzeitigen Widerruf für sportliche Zwecke überlassen werden, darf diese Überlassung unentgeltlich erfolgen."

Diese Änderung trat am 13. Juni 1990 in Kraft.

AUSSERSCHULISCHER SPORT GRUPPE I/A

O R G A N I S A T I O N S S C H E M A

(Stand Juni 1995)

Abteilung I/B/13

Leiter: Min.-Rat Dr. Erich IRSCHIK Tel. 212 Dw.
Allgemeine Sportangelegenheiten; Sportförderung; Landes-
sportreferentenkonferenz; Großsportveranstaltungen.

VB Helga SLABINA Tel. 226 Dw.

Referat I/B/13a
Bundeszuschüsse aller Art, Österreichischer Sportstättenplan;
Staatsmeistermedaillen; Sportlehrungen; Österreichisches
Olympia- und Sportmuseum.

ARat Peter KNI EWASSER Tel. 224 Dw.
ORev. Eveline LEITNER Tel. 225 Dw.
VB Helga SLABINA Tel. 226 Dw.

Österreichisches Komitee
für internationale
Sportbeziehungen (KIS)

GRUPPE SPORT

LEITER:

Min.-Rat Dr. Erich IRSCHIK

Koordination der Angelegen-
heiten des Sports

1040 Wien,
Prinz-Eugen-Straße 12

SEKRETARIAT:

FI Christa GRIMM
Tel. 505 37 422/212 Dw.
Tel. 505 53 88 Telex: 122132
Telefax: 505 62 35

Abteilung I/B/14

Leiter: Min.-Rat Mag. Peter WYCHERA Tel. 215 Dw.
Bundessporteinrichtungen; Terminvergabe; Tarifgestaltung;
Statistiken; Kostenstellenrechnung; Gewalt im Sport.

VB Luise HOFHANS-PILLER Tel. 220 Dw.

Referat I/B/14a

Haushaltsangelegenheiten der Bundessporteinrichtungen,
Baumaßnahmen, Ausschreibungen, Anschaffungen.

Reg.-Rat Willi WERKUSCH Tel. 222 Dw.
VB Norbert ZEITLINGER Tel. 221 Dw.

Referat I/B/14b

Sportleistungsabzeichen (ÖSTA, Schwimmer- und Rettungs-
schwimmerabzeichen), Koordination der ADV-Angelegenhei-
ten der Gruppe Sport, Sport-Service.

ORev. Christian FELNER Tel. 235 Dw.
VB Christine BANGO Tel. 231 Dw.
VB Viola ECKER Tel. 230 Dw.

BUNDESSPORTHEIME:
Faaker See, Kitzsteinhorn, Obergurgl,
St. Christoph/A., Wien-Blattgasse.

BUNDESSPORTSCHULEN:
Hintermoos, Obertraun, Schielleiten,
Spitzerberg.
BSZ Südstadt, BSt. Graz-Liebenau,
Haus des Sports.

BUNDESSPORTHALLEN:
Langeasse, Radetzkystraße.

Sportleistungsmodell
Südstadt

Arbeitsgemeinschaft
für das Österr. Was-
serrettungswesen

Vertretung in der Österr.
Bundes-Sportorganisation

ARGE Schülerliga
Fußball

Austria
SKI-POOL

ARGE Schülerliga
Volleyball

Austria
TENNIS-POOL

Judo-Leistungszentrum
Frauen – Stockerau

K A N Z L E I

Kontr. Anna RIEDL
VB Irene HASIEBER
VB Christine MARHULA
VB Elisabeth
WINTERLEITNER

Telefon
505 37 42
Dw. 218, 213

Abteilung I/B/16

Leiter: Min.-Rat Mag. Dr. Bernhard TACHEZI Tel. 223 Dw.

Sportdokumentation, Filmwesen, Zusammenarbeit Schule und Sport sowie Kirche und Sport, wissenschaftliche Untersuchungen im Sportbereich, Koordination der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen.

VB Luise HOFHANS-PILLER Tel. 220 Dw.

Konsulent für sportärztliche Fragen:
O. Univ.-Prof. Dr. med. Norbert BACHL

Komm. Schule und Sport
ARGE Schul-Langlauf+
Cross Country, UNESCO-
Fachausschuß Erziehung

Beirat –
Kinder/Schüler/
Jugendskilauf

Österr. Institut für Sportmedizin, Österr. Kuratorium für alpine Sicherheit, Österr. Gesellschaft für Sportphysiologie, Beirat für Unfallverhütung und Schulsport

Abteilung I/B/17

Leiterin:
Min.-Rat Mag. Karin GROSSMANN
Tel. 247 Dw.

Internationale Angelegenheiten; bilaterale und multilaterale Abkommen; Angelegenheiten der Sportgremien des Europarates, der Europäischen Sportkonferenz, der UNESCO; Vertretung des Sports im Zusammenhang mit der Europäischen Union; Betreuung internationaler Delegationen; Frauensportförderung; Aktionen im Zusammenhang mit Sport und Gesundheit, Umwelt und Kunst.
OR Dr. Hadwig BLUM Tel. 227 Dw.

Abteilung I/B/15

Leiter: Min.-Rat. Gerhard SCHERBAUM Tel. 214 Dw.
Trainer-, Protokoll- und Staatsbürgerschaftsangelegenheiten; Sportstipendien; Administration im Bereich des Spitzensports; Subventionsabrechnungen; Skilehrerwesen; Bundesleistungszentren; Anti-Doping-Angelegenheiten.

Vb Helga SLABINA Tel. 226 Dw.

Referat I/B/15a

Staatliche Auszeichnungen für Sportfunktionäre und Aktive; Abrechnungen von staatlichen Förderungen; BSO- Kontrollausschuß (TOTO).
Rev. Josef SVOBODA Tel. 234 Dw.
ORev. Christian FELNER Tel. 235 Dw.

Referat I/B/15b

Administration der Traineraktion, Unterstützung der Schulen mit sportlichem Schwerpunkt, Sportstipendien, Sekretariat „INTERSKI-Austria“.
ARat Helga DOLEZAL Tel. 217 Dw.

Referat I/B/15c

Öffentlichkeitsarbeit; Sportbericht; Sportinformation; Trainerkontrollen
Min.-Rat Mag. Gerhard SCHERBAUM Tel. 214 Dw.
VB Helga SLABINA Tel. 226 Dw.

BSO-Kontrollausschuß (TOTO)
Konsulent: HR Kurt SEIDL

INTERSKI – Austria

Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz

Handball-Leistungszentrum Krems

Skihandelsschule Schladming

Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau

Skigymnasium Stams

SPORTFÖRDERUNG

GRUNDLAGEN:

Mit dem Bundes-Sportförderungsgesetz 1969, BGBl. Nr. 2/1970, in der Fassung der Novelle vom 27. April 1982, BGBl. 95/1982, sowie dem 292. Bundesgesetz (Änderung des Glücksspielgesetzes, des Bundes-Sportförderungsgesetzes, des Gebührengesetzes und des Umsatzsteuergesetzes und Aufhebung des Sporttoto-Gesetzes und des Pferdetoto-Gesetzes), BGBl. 118/1986, wurde der rechtliche Rahmen für die Förderungstätigkeit des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz im Sportbereich (internationale und gesamtösterreichische Anliegen) geschaffen.

Folgende Mittel standen 1994 zur Verfügung: Ansatz 1/1725 (in Mio. S)

1/17254 (Sportförderung Besonderer Art)	
Toto-Grundbetrag 1994 und Valorisierung 1994	392,171
1/17255 (Darlehen)	1,000
1/17256 (Förderungen)	
Allg. Förderung	72,971
Investitionsförderung	36,653
1/17258 (Aufwendungen)	2,309
Gesamtsumme	505,104

Für die Sportförderungsmittel aus dem Budget des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz gelten folgende zusätzliche Regelungen:

- a) für Vorhaben der Dach- und Fachverbände kommen aufgrund eines Vorschlages der Österreichischen Bundes-Sportorganisation 2/3 der im Budget nicht für besondere Vorhaben ausgewiesenen Mittel zur Aufteilung
- b) 2/3 der im Budget nicht besonders ausgewiesenen Investitionsförderungsmittel kommen aufgrund der Vorschläge der Sportämter der Landesregierungen bzw. der Landessportorganisationen zur Aufteilung, während der verbleibende Teil der Ministerverantwortlichkeit obliegt.

SPORTFÖRDERUNGSMITTEL BESONDERER ART (ehem. Sporttoto)

Im Jahre 1986 wurde die seit 1984 geplante Reform des Sporttotos durchgeführt. So erfolgte gemäß Bundesgesetz, BGBl. Nr. 292/1986, und zwar durch die Ausgliederung des Sporttotos aus der Österreichischen Glücksspielmonopolverwaltung (ÖGMV) und die Übernahme des Totos durch die neugeschaffene Lotto-Toto-Gesellschaft mit Wirkung vom 1. September 1986.

Durch dieses Bundesgesetz wurde u.a. auch festgelegt, daß der Bund (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport, ab 1991 Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz), ab 1987 für Zwecke der besonderen Sportförderung jährlich einen wertgesicherten Grundbetrag von 311 Mio. Schilling aus dem Abgabenaufkommen der neuen Gesellschaft zur Verfügung stellt.

Der Erhöhungsbeitrag für 1994 (Valorisierung) betrug entsprechend der Erhöhung des Verbraucherpreisindex IX/86 zu IX/94 81,171 Mio. Schilling.

Gemäß § 9, Bundes-Sportförderungsgesetz, BGBl. Nr. 2/1970, in der Fassung des Artikels II des Bundesgesetzes, BGBl.Nr. 292/1986, wurden diese Mittel 1994 wie folgt aufgeteilt:

	S	S	insgesamt
Grundbetrag	380,042.000,-- + Valorisierung	12,129.000,--	392,171.000,--
BSO/Kostenersatz	1,000.000,--	---	1,000.000,--
BSO/Fachverbände	82,125.768,--	2,627.780,--	84,753.548,--
Ö. Fußballbund	127,926.674,--	4,093.665,--	132,020.339,--
ASKÖ	52,118.275,--	1,667.745,--	53,786.020,--
ASVÖ	52,118.275,--	1,667.745,--	53,786.020,--
UNION	50,407.780,--	1,667.745,--	53,786.020,--
ÖOC	12,634.733,--	404.320,--	13,039.053,--

ALLGEMEINE SPORTFÖRDERUNGSMITTEL

Mio. S

Förderung des Sportbetriebes der Dach- und Fachverbände sowie des Österreichischen Olympischen Comités (insbesondere für die Teilnahme an Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, internationalen Großsportveranstaltungen im Ausland für die Durchführung von Österreichischen Meisterschaften und internationalen Großsportveranstaltungen im Inland) sowie Projektförderungen

42,039

Administration in den Dach- und Fachverbänden und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation

5,969

Bezugsrefundierung dienstfreigestellter Bundesbediensteter (Trainer)

2,807

Spitzensportförderung

8,471

Sportkoordinatoren

1,200

Trainerkostenzuschüsse

11,086

Bilaterale Auslandsbeziehungen

1,39972,971

PROJEKTFÖRDERUNG

Im Rahmen der "PROJEKTFÖRDERUNG" erhielten 1994:

Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB)

S 4,500.000,--

Sport-Leistungsmodell Südstadt

S 900.000,--

Tischtennis-Leistungszentrum Stockerau

S 200.000,--

Judo-Damen-Leistungszentrum Stockerau

S 200.000,--

Basketball-Jugend-Leistungszentrum Klosterneuburg

S 200.000,--

Sportförderung

- 18 -

FÖRDERUNG VON GROSSSPORTVERANSTALTUNGEN

AERO	Fallschirm-WM 1992/Triebsen, Nachtrag	S	20.000,--
	3.Int. CO ² -Bewerb 1994/Spitzerberg	S	10.000,--
	Austrian Para Ballooning Cup 1994/ Stubenberg	S	50.000,--
	Gordon Bennett Cup Gasballon 1994/Lech	S	50.000,--
	EM F5B 1995/Oberpullendorf	S	20.000,--
	Alp.Balloon Trophy Race 1995/Ramsau	S	25.000,--
BADMINTON	Int.Meisterschaften/Preßbaum "Artists Open"/Wien	S	20.000,--
EISLAUFEN	Karl Schäfer Gedächtnislaufen 1994/Wien	S	125.000,--
	3-Bahnen-Tournee und Weltcup 1995/Innsbr.	S	105.000,--
EISSCHÜTZEN	EM Weit 1995/Bad Großpertholds	S	45.000,--
FAUSTBALL	Junioren-EM 1994/Salzburg	S	50.000,--
	Europa-Turnier 1994/Salzburg	S	12.000,--
	Hallen-Europapokal 1995/Wels	S	10.000,--
FECHTEN	Int.Damen-Florett-Turnier 1994/Salzburg	S	5.000,--
	Europameisterschaft 1993/Linz	S	80.000,--
GEWICHTHEBEN	Donaupokalturnier 1994/Wien	S	250.000,--
GOLF	Juniorinnen-EM 1994/Himberg	S	150.000,--
HANDBALL	Frauen-WM 1995/Wien, NÖ, 1.Rate	S	1,000.000,--
JUDO	Weltturnier 1994/Leonding	S	40.000,--
	Weltturnier 1995/Leonding	S	40.000,--
KEGELN	Jugend-EM 1995, 1.Rate	S	35.000,--
LEICHTATHLETIK	Frühlingsmarathon 1994/Wien	S	150.000,--
	Norbert Ippisch-Meeting 1994/Ebensee	S	15.000,--
	Int.Susi Lindner Meeting 1994/Linz	S	10.000,--
	Europacup Frauen 1994/Schwechat	S	20.000,--
	Int.Olympic-Meeting f.Junioren und U21 1994/Schwechat	S	30.000,--
	Int.Meeting 1994/Götzis	S	40.000,--
	Hallengala 1994/Wien	S	100.000,--
	Gugl-Grand-Prix 1994/Linz	S	100.000,--
	Int.Erdölpokal-Meeting 1994/Auersthal	S	15.000,--
	LA-Meeting 1994/Innsbruck	S	50.000,--
	Int.Springermeeting 1994/Innsbruck	S	10.000,--
	Zehnkampf 1994/Wien	S	20.000,--
	FICEP LA-Meisterschaften 1993/Gisingen Nachtrag	S	20.000,--
	Int.LA-Supercup 1994/Villach	S	5.000,--
	Silvesterlauf 1994/Natternbach	S	5.000,--

RAD	EM-BMX 1994/Vösendorf	S	75.000,--
	Rad-Jugend-Tour 1994/Wien	S	50.000,--
	Rad-Gala 1994/Wien	S	200.000,--
REITEN	EM der Wanderreiter 1994/Oberwart	S	25.000,--
	Reit-u.Springturnier mit		
	Amazonen-Eurotrophie 1994/Graz	S	20.000,--
	CSI-Reitturnier 1994/Kössen, 1. Rate	S	150.000,--
	"Faszination Pferd 1994"/Telfs	S	10.000,--
	CSIO-Turnier 1994/Linz-Ebensee	S	120.000,--
RODELN	Doppel-Weltcup 1994/Innsbruck	S	50.000,--
ROLLSPORT	Interland-Cup 1994/Wien	S	150.000,--
RUDERN	Wr.Int. Ruderregatta 1994/Wien	S	50.000,--
SCHÜTZEN	Armbrust-EM 1994 - St.Veit/Glan	S	50.000,--
SCHWIMMEN	EC Synchronschwimmen 1994/Wien	S	150.000,--
	Europameisterschaft 1995/Wien	S	1.000.000,--
SEGELN	EC int.Tempestklasse 1994	S	20.000,--
	EM Flying Dutchmann 1994/Neusiedlersee	S	20.000,--
SKI	Grasski-Junioren-WM 1994/Gaal	S	100.000,--
	Alpine Senioren WM 1994/Tauplitz	S	48.000,--
TENNIS	Tennis-EM U-16 1994/Hartberg	S	100.000,--
	Davis-Cup-Spiel gegen Frankreich 1994/ Neudörfel	S	20.000,--
TISCHTENNIS	Int. Tischtennis-A-Turnier 1994/Linz	S	10.000,--
TRIATHLON	Duathlon-Grand Prix 1994/Graz	S	50.000,--
TURNEN	Kunstturntag 1994/Bregenz	S	25.000,--
VOLLEYBALL	Jugend-EM 1995/Ober-Grafendorf	S	100.000,--
BEHINDERTENSSPORT	Sommerspiele 1994/Graz	S	100.000,--
SONSTIGE	ASVÖ Jugendspiele 1994, Rest	S	750.000,--
	UNION Sommerspiele/Graz 1995	S	250.000,--

FÖRDERUNG VON SKISPORTVERANSTALTUNGEN

Ski-Club Badgastein	Europacup-Abfahrt 1994/Badgastein	S	10.000,--
SV Villach	ÖM Nord.Komb. u.Springen 1994/Villach	S	20.000,--
WSV Andelsbuch	Weltcup Nord.Komb. 1993/Andelsbuch	S	50.000,--
ARGE Wintersport Saalf.	ICS-Springen/Saalfelden	S	20.000,--

Sportförderung

- 20 -

OL 12-Std-Langlauf	Intern. Lauf 1995/Bärnkopf	S	5.000,--
Ski-Club Badgastein	Biathlon Weltcup 1994/Badgastein	S	50.000,--
Heeressportverein Aigen	WC Ski-Orientierungslauf 1995/Tauplitz	S	30.000,--
ÖSV/Ldsverb.Wien	FIS-CIT-Abfahrten,		
	Österr.Meisterschaft und Slalom 1995	S	30.000,--
Ski-Club Seefeld	Weltcup Nord. Komb. 1994/Seefeld	S	50.000,--

SPORTSTÄTTEN-INVESTITIONSFÖRDERUNG

	IF 1994	Großsportanlagen (in eigener Post veranschlagt)	insgesamt
Burgenland	2,070.000,--	-	2,070.000,--
Kärnten	2,075.000,--	7,398.000,--	9,473.000,--
Niederösterreich	1,900.000,--	5,000.000,--	6,900.000,--
Oberösterreich	1,280.000,--	-	1,280.000,--
Salzburg	1,650.000,--	-	1,650.000,--
Steiermark	4,660.000,--	3,000.000,--	7,660.000,--
Tirol	1,700.000,--	2,230.000,--	3,930.000,--
Vorarlberg	950.000,--	-	950.000,--
Wien	2,740.000,--	-	2,740.000,--
	19,025.000,--	17,628.000,--	36,653.000,--

SPORTFÖRDERUNG DER LÄNDERAllgemeine Förderungen:

Burgenland	24,801.000
Kärnten	63,128.000
Niederösterreich	95,705.000
Oberösterreich	153,680.000
Salzburg	58,336.000
Steiermark	41,279.000
Tirol	78,373.000
Vorarlberg	44,165.000
Wien	351,857.000
Summe	911,324.000

davon Investitionsförderungen:

Burgenland	15,000.000
Kärnten	31,350.000
Niederösterreich	69,429.000
Oberösterreich	84,400.000
Salzburg	15,150.000
Steiermark	17,691.000
Tirol	7,785.000
Vorarlberg	17,905.000
Wien	149,920.000
Summe	408.630.000

Quelle: Voranschlag 1994 der Bundesländer, Ansätze für Sportförderung.

Außerhalb der hier wiedergegebenen Ausgaben wenden die Länder namhafte Beträge für Sportanlagen in anderen Bereichen auf, vor allem im Schulbau und Fremdenverkehr.

III) MITGLIEDSBEITRÄGE

An "MITGLIEDSBEITRÄGEN" wurden vom Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz 1994 gezahlt:

Austria Ski-Pool	S 7.500.000,--
Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau	S 700.000,--
Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz (NAZ)	S 848.000,--
Matsumae-Budocenter	S 250.000,--
Austria Tennis-Pool	S 250.000,--
Österreichische Sporthilfe	S 60.000,--

KONFERENZ DER POLITISCHEN UND BEAMTETEN SPORTREFERENTEN

Die Landessportreferentenkonferenz 1994 konnte erst am 10./11. Oktober 1995 abgehalten werden, weil Kärnten durch die Landtagswahlen und deren Folgen im Frühsommer nur eine Besprechung abhalten konnte.

Schwerpunkt der Konferenz 1995 war die Finanzierung der Dopingkontrollen sowie die weitere Vorgangsweise bei der rechtlichen Verankerung des Österreichischen Anti-Doping-Comités.

Sportförderung

- 22 -

KONTROLLAUSSCHUSS

In der Prüfperiode 1994 haben Kontrollkommissionen des Kontrollausschusses in der Zeit vom 10. Februar bis 15. Juni 1994 in 26 Sitzungen die Gebarung der Förderungsempfänger mit den ihnen im Jahre 1993 zur Verfügung gestellten besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln einschließlich der Vorträge aus dem Jahre 1992 überprüft, wobei ein Belegsvolumen von rund 362 Millionen Schilling bewältigt wurde.

Darüber hinaus hielt der Kontrollausschuß im Jahre 1994 weitere sechs Sitzungen ab, in denen die Ergebnisse der Überprüfungen besprochen und den Förderungsempfängern entweder sofort, oder nach Einlangen vorgeschriebener Nachreichungen bzw. nach Vornahme von Rückbuchungen die Entlastungen erteilt wurden.

In diesen Sitzungen wurden auch allgemeine Erkenntnisse aus den Kontrollen besprochen und festgehalten, die dann den Förderungsempfängern vorerst als Erläuterungen zu den Abrechnungsrichtlinien in schriftlicher Form übermittelt wurden.

Die seit 1. Jänner 1991 geltenden Richtlinien für die Verwaltung, widmungsgemäße Verwendung, Abrechnung und Kontrolle der besonderen Bundes-Sportförderungsmittel wurden überarbeitet und werden voraussichtlich mit Wirkung vom 1. Jänner 1996 in Kraft treten.

Für Jänner 1995 ist diesbezüglich eine sogenannte "Kassiertagung" durch den Kontrollausschuß geplant.

Schließlich hat der Kontrollausschuß den gemäß Vertrag vorgesehenen Bericht über die Prüfperiode erstellt und termingerecht für die Vorlage an die Frau Bundesministerin verabschiedet.

Diesem Bericht des Kontrollausschusses ist u.a. zu entnehmen, daß die Förderungsempfänger 44,76 % der abgerechneten besonderen Bundes-Sportförderungsmittel für die Schaffung bleibender Werte (Sportstätten, Sportgeräte, Lehrmittel) verwendet haben;
33,51 % der Mittel wurden für die Organisation des laufenden Sportbetriebes (Lehrgänge, Wettkämpfe, Mieten) sowie für sportärztliche Betreuung und fachliche Tagungen aufgewendet;
21,73 % der Mittel entfielen auf Verwaltungs- und Personalkosten.

SPORT-SERVICE

Das Sport-Service im Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz bietet allen österreichischen Sportverbänden und Vereinen bei der Ausrichtung von Sportveranstaltungen, Seminaren und Kongressen eine wesentliche Unterstützung in Fragen der Organisation und Bereitstellung von Veranstaltungsutensilien und technischen Geräten.

Dieses Sport-Service, welches in kooperativer Zusammenarbeit zwischen der Dienststelle Haus des Sports (Veranstaltungsutensilien) und dem Referat I/A/3b im Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz (technische Einrichtungen) verwaltet wird, wurde auch im Jahre 1994 wieder durch zahlreiche Veranstalter in Anspruch genommen:

Fahnen und Nationentafeln	129 Veranstaltungen
Hängefahnen	720 Stück
Tragefahnen	507 Stück
Nationentafeln	278 Stück
Funkgeräte	71 mal im Einsatz
Simultandolmetschanlage	11 Kongresse / Seminare

Sämtliche technische Einrichtungen wurden überprüft und hinsichtlich der weiteren technischen Nutzungstauglichkeit (Qualität / Betriebsmitteleinsatz / Kompatibilität) für das weitere Serviceangebot gewartet.

Somit stehen weiterhin schwerpunktmäßig über das Sport-Service im Haus des Sports die technischen Einrichtungen Funkgeräte / Simultananlage für die Ausrichtung von Sportveranstaltungen und Kongressen der Österreichischen Sportverbände und Institutionen im Einsatz.

Das Angebot der Funkgeräte wurde im Jahre 1994 um weitere 15 Stück erweitert, wodurch die zahlreichen Bedarfsanfragen künftig umfangreicher abgedeckt werden können.

Über diese Einrichtung des Sport-Services im Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz kamen im Jahre 1994 indirekt Sportförderungsmittel in einer Gesamthöhe von über 1 Million Schilling den österreichischen Sportverbänden und Vereinen zugute.

Zahlreiche Veranstalter haben ihr Unterstützungsansuchen für Veranstaltungen im Jahre 1995 bereits eingereicht, wodurch erkennbar ist, daß diese Einrichtung als eine der ersten Anlaufstellen bei der Ausrichtung von Sportveranstaltungen, Seminaren oder internationalen Kongressen gesehen wird.

ADV - KOORDINATION - Sport:

Für die Koordination sämtlicher ADV-Anliegen im Bereich der Gruppe Sport I/A des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, einschließlich der zugehörigen nachgeordneten Dienststellen, ist die Organisationseinheit I/A/3b zuständig. Neben der laufenden Anwenderbetreuung in Fragen der Hard- und Softwareanwendung werden sämtliche Projekte während der Planung, Entwicklung und Umsetzung durch den ADV-Koordinator der Gruppe Sport betreut.

Im Jahre 1994 wurden schwerpunktmäßig die Vorbereitungen zur Installation eines zentralen Netzwerkknotens für die Gruppe Sport in Angriff genommen, wobei bereits vorhandene Softwarelösungen hinsichtlich der Anwendung im Netzwerk analysiert und vorbereitet wurden.

Ferner stand im Jahre 1994 die Neuorientierung hinsichtlich EDV-unterstützte Verwaltung im Bereich der Bundessporteinrichtungen als Schwerpunkt im Jahresplan. Parallel zur Pilotinstallation eines privatwirtschaftlich orientierten "Front-Office-Paketes" wurde die Umsetzung eines anwenderorientierten integrierten Gesamtpaketes weiterverfolgt und zur Entscheidungsfindung aufbereitet. Die Ausstattung von vier Bundessporteinrichtungen mit neuer Hard- und Standardsoftware waren dringende Begleitmaßnahmen zum Gesamtkonzept.

Folgende Projekte stehen hinsichtlich weiterer Realisierungsschritte zur laufenden Bearbeitung an:

- Umstellung der BSE auf neue PC's - neues Standardsoftware MS.OFFICE
- Errichtung von lokalen Netzwerken in den einzelnen Bundessporteinrichtungen
- Weiterentwicklung sämtlicher Softwaremodule in den BSE
- Projekteinrichtung zur EDV-unterstützten Buchführung in den BSE
- Schulungskonzept für Mitarbeiter der Gruppe I/B und in den BSE - MS.OFFICE
- Vorbereitungen für die Errichtung eines Netzwerkes im Bereich der Gruppe I/B einschließlich Herstellung eines Netzwerkknotens mit dem Bundeskanzleramt
- Projekt Trainerverwaltung (Abteilung I/B/15)
- Projekt Subventionsverwaltung - Anweisung - Abrechnung (I/B/13 und I/B/15)
- Projekt Ehrenzeichenverwaltung (I/B/15)
- Projekt Bewirtschaftung BSE (I/B/14)
- Projekt Büroautomation und Sportinformation

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

Das Jahr 1994 war für die Bundessporteinrichtungen insofern ein erfolgreiches Jahr, als die begonnenen Konsolidierungsmaßnahmen abgeschlossen werden konnten.

Für das Bundesstadion Graz-Liebenau, welches als rein regionale Einrichtung das Budget stark belastete, konnten die Verträge für die Übergabe an die Stadt Graz abgeschlossen werden.

Spitzen- und Breitensport sind weiterhin Träger der nunmehr 11 Bundessporteinrichtungen.

Für 1995 sind weitere Abschlankungsmaßnahmen vorgesehen, welche zu einer Entlastung des Budgets beitragen sollen.

PRIORITÄTENLISTE

1. Olympia- und Nationalkaderangehörige, Kurse von Nationalkadern bzw. von Kadern, die das unmittelbare Ziel der Heranführung an die Nationalkader haben (wie Hoffnungskader, Sonderkader, etc.) mit dem für sie notwendigen Umfeld
Trainingskurse für Sportler, die über die Heeres-Sport- und Nahkampfschule, Sporthilfe bzw. das Leistungsmodell gefördert werden und nicht unter den vorherigen Punkt fallen
2. Lehrwarte-, Traineraus- und -fortbildungen
3. Auswahlmannschaften der Dachverbände, die an internationalen Wettkämpfen teilnehmen
4. Spezielle Sportkurse für Jugendliche bis 18 Jahre
5. Übungsleiteraus- und -fortbildungen nach den bestehenden Bedingungen der Bundessportorganisation und der Landessportorganisationen (bei Vorlage entsprechender Nachweise)
6. Kurse der Institute für Sportwissenschaften, Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Instituten im Rahmen ihrer Aus- und Fortbildung
7. Trainingskurse, deren Teilnehmer regelmäßig hochrangige Meisterschaften der Fachverbände bestreiten
8. Kurse von Schulen mit besonderer Schwerpunktsetzung im Leistungssport
9. Sportvereine
10. Aus- und Fortbildungskurse von Funktionären der Dach- und Fachverbände
11. Trainingskurse des Behindertensports im Rahmen der in den Bundessporteinrichtungen bestehenden Möglichkeiten
12. Kurse von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt
13. Kurse von Schulen im Rahmen des lehrplanmäßigen Unterrichts
14. Sonstige

GESAMTNÄCHTIGUNGEN IN DEN BUNDESSPORTHEIMEN (-EINRICHTUNGEN)

1994 230.822

TARIFREGELUNG

Derzeit gelten zwei Tarifgruppen: "Fördertarif"
"Normaltarif"

Als "förderungswürdig" gelten, wobei die Förderungswürdigkeit vom Antragsteller nachzuweisen ist:

- * Olympia- und Nationalkaderangehörige, Kurse von Nationalkadern bzw. von Kadern, die das unmittelbare Ziel der Heranführung an die Nationalkader haben (wie Hoffnungskader, Sonderkader, etc.) mit dem für sie notwendigen Umfeld
- * Trainingskurse für Sportler, die über die Heeres-Sport- und Nahkampfschule über die Sporthilfe bzw. das Leistungsmodell gefördert werden und nicht unter den vorherigen Punkt fallen

- * Auswahlmannschaften der Dachverbände, die an internationalen Wettkämpfen teilnehmen.
- * Lehrwarte-, Traineraus- und fortbildungen
- * Übungsleiteraus- und -fortbildungen nach den bestehenden Bedingungen der Bundessportorganisation und der Landessportorganisationen (bei Vorlage entspr. Nachweise)
- * Kurse der Institute für Sportwissenschaften, Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Institute im Rahmen ihrer Aus- und Fortbildung
- * Aus- und Fortbildungskurse von Funktionären der Dach- und Fachverbände
- * Trainingskurse, deren Teilnehmer regelmäßig hochrangige Meisterschaften der Fachverbände bestreiten
- * Spezielle Sportkurse für Jugendliche bis 18 Jahre
- * Kurse von Schulen im Rahmen des lehrplanmäßigen Unterrichts
- * Trainingskurse des Behindertensports im Rahmen der in den Bundessporteinrichtungen bestehenden Möglichkeiten
- * Seniorensportkurse, sofern diese nicht in der Hauptsaison stattfinden (ab dem 55. Lebensjahr)
- * Internationale Kurse nach konkreter Vereinbarung (z.B. Trainingskurse der neu entstandenen europäischen Staaten)

Über ausdrücklichen Wunsch der Sportverbände wurde das 18. Lebensjahr als Grenze für den Jugendtarif festgesetzt.

BUNDESSPORTSCHULEN UND BUNDESSPORTHEIME

KÄRNTEN

BSH FAAKERSEE:
133 Betten (Sommer)
62 Betten (Winter)

Ganzjahresbetrieb; Fortbildungsveranstaltungen (Seminare, Tagungen), Schulland- und Schulsportwochen, Schulsportkurse (alpin und nordisch), Landessportschule Kärnten.
Indoor-Einrichtungen:
Dreiteilbare Mehrzweckhalle (45 x 27 m), Konditions- und Tischtennisräume, Anlage für Zimmergewehrschießen, Vortragssaal, 2 Seminarräume, Fernseh- und Freizeitraum, Sauna.
Outdoor-Einrichtungen:
10-bahniges Freischwimmbecken (50 m), Wasserballanlage im See, 3 m und 1 m Sprungbrett, Surfbretter und Ruderboote, Rasenspielfeld 70 x 45 m, Kunststoffmehrzweckplatz (Basketball, Volleyball), 8 Kunstrasen-Tennisplätze, 110-m-Kunststofflaufbahn (4-bahnig), Hoch- und Weitsprunganlage (Kunststoffbelag), Kugelstoßanlage, 1 Rasenspielfeld (80 x 45 m), 2 Fußballplätze (110 x 70 und 95 x 65 m), Flutlichtanlage.

NIEDERÖSTERREICH

BSS SPITZERBERG:
56 Betten

Ganzjahresbetrieb; Ausbildungsstätte für die Flugsportarten Segel-, Motor- und Modellflug (Grundschulung u. Weiterbildung). Tagungen, Schullandwochen.
2 Tennisplätze (Hartplätze), Asphaltstockschießbahn, Tischtennisraum.

BSZ SÜDSTADT:
110 Betten

Ganzjahresbetrieb; gesamtösterreichisches Leistungszentrum. Sitz des Vereines "Sportleistungsmodell Südstadt" (Schwimmen, Synchronschwimmen, Fechten, Tennis, Judo, Leichtathletik, Radfahren, Fußball, Handball) und der Außenstelle der Heeressport und Nahkampfschule (Leistungssportler), des Institutes für

medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB), der Niederösterreichischen Landessportschule, der Vereinigung der österreichischen Sportmasseure, der Österreichischen Gesellschaft für Sportphysiotherapie.

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweckhalle 46 x 26 m, Turnsaal 26 x 28 m, Konditionsraum 15 x 12 m, Schwimmhalle 50 x 22 m + Aufwärmbecken (6 x 22 m), 2 Warmwasserbecken, Schwimm-Konditionsraum, Ergometer-raum (8 Fahrradergometer), Sportkegelanlage (4 Bahnen), 2 Tennishallen (3 Kunststoff- und 5 Sandplätze), 2 Saunananlagen, 2 Ruhe- und Massageräume, Vortragssaal (180 Personen), 1 Lehrsaal (50 Personen), 1 Konferenzzimmer (25 Personen), Physiotherapie und Sportpsychologische Station, Trainer- und Ausbildungszentrum (5 Büros und 1 Konferenzzimmer).

Outdoor-Einrichtungen:

Leichtathletikstadion mit acht Bahnen (Kunststoff) und allen Nebenanlagen; überdachte Tribüne (800 Zuschauer), Flutlichtanlage, Hammerwurf- und Diskuswurfgrünanlage, 7 Tennisplätze (Sand), 1 Centercourt-Sand, 2 Kunststoffplätze/Plexipave/Mondo, 4 Rasenspielfelder, 1 Kunstrasenspielfeld (Fußball, Landhockey - 90 m x 48 m), Bogenschützenplatz, Handballfreiplatz mit Kunststoffgras, Leichtathletik-Schulsportanlage, Fußballstadion (Admira) mit 16.000 Besucherplätzen und 2 Rasen-Trainingsplätze.

OBERÖSTERREICH

BSS OBERTRAUN:

145 Betten (Sommer)

130 Betten (Winter)

Ganzjahresbetrieb; Tagungen Fortbildungsveranstaltungen, Bergwandern, Schulland- und Schulsportwochen, Schulschikurse (alpin und nordisch), kombinierte Skiwochen mit einer entsprechenden Hallensportart.

Indoor-Einrichtungen:

1 Dreifachsporthalle, 2 Sporthallen, Tischtennishalle, Schwerathletikraum, Kletterraum, Vortragssaal (160 Personen), 2 Seminarräume, 4 Aufenthaltsräume, Sauna/Ruheraum.

Outdoor-Einrichtungen:

3 Rasen-Fußballplätze, 3 Volleyballfelder, 2 Anlagen für Basketball, Faust- und Handball, komplette LA-Anlage mit 400 m Laufbahn (Kunststoff), 5 Tennisplätze (Kunststoff), Geländelaufstrecke, Bootssteg (Hallstätter See), Skihang mit hauseigenem Lift.

SALZBURG

BSS HINTERMOOS:

130 Betten (Sommer)

120 Betten (Winter)

Ganzjahresbetrieb; Tagungen, Seminare, Schulland- und Schulsportwochen,

Schulschikurse (alpin und nordisch), Fortbildungsveranstaltungen, Lehrerfortbildungs-, Lehrwarte- und Skilehrerausbildungskurse).

Indoor-Einrichtungen:

Turnsaal, Tischtennisraum, Sauna mit großem Tauchbecken, Speisesaal (zugleich Film- und Vortragssaal), Seminarraum.

Outdoor-Einrichtungen:

Kunststoffhartplatz, 2 Tennis-Sandplätze, 3 Tennisplätze (sandgefüllter Kunstrasen).

Eine moderne 3fach Sporthalle ist im Bau.

BSH KITZSTEINHORN:
79 Betten

Ganzjahresbetrieb; hochalpiner Skilauf, Konditionskurse, Fortbildungskurse, Höhenttraining, Schulsikurse.

Indoor-Einrichtungen:

Konditionssaal (18 x 10 m), Tischtennisraum, Videoraum, Skiraum, Leseraum, Vortragssaal, Kegelbahn, Sauna, Ordinationsraum und Massagezimmer.

Outdoor-Einrichtungen:

Hartplatz (60 x 25 m), Ballspiele, auch Tennis.

STEIERMARK**BSS SCHIELLEITEN:**

(davon 107 in Komfortzimmern)

Ganzjahresbetrieb; Fortbildungsveranstaltungen der Dach- und 200 Betten Fachverbände, Schulsportwochen

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweckhalle 30 x 60 m, Dreiplatz-Tennishalle, Turnsaal, 2 Konditions- und Krafttrainingsräume, 1 Boxraum, Tischtennisraum, Kegelbahn (2 Bahnen), Sauna (2 Kammern), 6 Lehrräume, 4 Seminarräume, Festsaal, kulturelle Veranstaltungen.

Outdoor-Einrichtungen:

4 Fußballplätze, Kunststoff-Leichtathletikanlage mit allen Nebenanlagen (4-bahnig), 10 Tennisplätze (8 Sand- und 2 Kunststoffplätze), 3 Kunststoff-Volleyballfelder, Kunststoff-Basketballfeld, 1 Mehrzweckplatz (Kunststoff).

TIROL**BSH St. CHRISTOPH
AM ARLBERG:**
158 Betten

Winterbetrieb; Skilehrkurse (alpin), Kurse für Skilehrer, Turnstudenten, Gendarmerie, Bundesheer; Schulsikurse, Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen.

Sitz des intern. Verbandes für Skilehrwesen "INTERSKI".

2 Seminarräume, Hörsaal, Bibliothek, Aufenthaltsraum, Tischtennisraum, Konditionsraum, Sauna.

BSH OBERGURGL:
96 Betten (Sommer)
93 Betten (Winter)

Ganzjahresbetrieb; hochalpiner Skilauf, Fels- und Eiskurse, Bergwandern, Höhenttraining, Spezialkurse für Skibergsteigen, Skiwandern und Tourenskilauf, Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Seminare, Tagungen), Schulsikurse (alpin und nordisch).

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweck-Konditionsraum, Sauna (mit Dampfbad), 2 Schießstände für Zimmergewehr, Tischtennis, Hörsaal, Kursraum, Bibliothek sowie Fernseh-(Aufenthalts-)raum und andere Kommunikationsräume.

WIEN**BSH BLATTGASSE:**
75 Betten

Ganzjahresbetrieb; Außenstelle der Heeres-Sport- und Nahkampfschule

(Leistungssportler), Judoschule.

Judohalle, Kraftraum, Sauna, Schießstand (10 m/4 Bahnen)

Sitz des Österreichischen Ruder- und des Österreichischen Fechtverbandes, Österreichischer Aero-Club - FAA.

HAUS DES SPORTS:

- a) Prinz Eugen-Straße 12: BMGSK, ab 1. Jänner 1995 Bundeskanzleramt - Gruppe Sport. Sitz der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO), des Österreichischen Olympischen Comités (ÖOC), des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS), des Vereines INTERSKI-Austria, der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen, des Österreichischen Anti-Doping-Comités, des Sekretariates der Europäischen Sportkonferenz 1995 (ESK) und zahlreicher österreichischer Sportfachverbände.
Servicestelle, 3 Sitzungssäle, Festsaal.
- b) Bundessporthalle
Langegasse: Ganzjahresbetrieb; Schul- und Vereinssport.
Judoraum, Kraftraum, 1 Turnsaal, 1 Gymnastikraum.
- c) Bundessporthalle
Radetzkystraße: Ganzjahresbetrieb; Schul- und Vereinssport
Sporthalle, Kegelbahn (4 Bahnen), Sauna (inkl. Dampfkammer und Solarium), Buffet.

MODELLFLUG-AUSBILDUNGSZENTRUM SPITZERBERG

Das Interesse am Modellflugzeugbau als Hobby ist steigend. Gegenwärtig gibt es in der Sektion Modellflug des Österreichischen Aeroclubs 172 Vereine, die 6170 Modellbauflieger umfassen. Die Dunkelziffer ist mit Sicherheit doppelt so hoch. Dies zeigt die Bedeutung dieses Trends als Einstieg in das Flugverstehen.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Abteilung I/17 des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst konnte auch 1994 ein Fortbildungskurs für Pädagogen im Flugmodellbau veranstaltet werden. Die Sektion Modellflug des Österreichischen Aeroclubs organisierte in den Feriemonaten Juli und August zwölf Modellbaukurse für alle Altersstufen. Gleichzeitig damit wurden zusammenhängende Veranstaltungen zusätzlich abgehalten, die auch international Anerkennung fanden (z.B. Internationaler CO₂-Flugbewerb).

Besonders ist zu bemerken, daß Absolventen der genannten Kurse anschließend in die Ausbildungskurse für Segel- oder Motorflug überwechseln.

Die Motorkunstflug-Weltmeisterschaft 1982 fand auf dem Gelände der Bundessportschule Spitzerberg statt. Seither bestehen gute Kontakte zu den einzelnen Kunstflugsektionen in den verschiedenen Ländern. Da 1994 die Kunstflug-Weltmeisterschaft am Plattensee in Ungarn stattfand, trainierte die amerikanische Nationalmannschaft in der Bundessportschule Spitzerberg.

KOOPERATIONSMODELLE IM BEREICH DER BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz ist auch um eine möglichst enge Kooperation mit den Bundesländern bemüht. So entstanden folgende gemeinsame vertraglich abgesicherte Sportinstitutionen, die wohl vom Bund verwaltet werden, jedoch dem Land (der Stadt) aufgrund seiner finanziellen Beitragsleistungen ein bestimmtes Mitbenützungsrecht einräumen.

a) Bundessportzentrum Südstadt:

Das Land Niederösterreich hat Anspruch auf 1/5 Benützungskapazität pro Jahr und trägt hiefür die Betriebskosten.

b) Bundessportheim Faakersee:

Durch Beitragszahlung des Landes Kärnten für die Errichtung eines winterfesten Unterkunftsgebäudes und einer "Indoor"-Sportanlage besteht eine vorrangige Berücksichtigung bei der Unterbringung von Kärnten Sportvereinen in der Wintersaison.

Mit dem Kärntner Fußballverband wurde darüber hinaus eine Vereinbarung über die Benützung und Betreuung der im Areal des BSH Faak befindlichen verbandseigenen Fußballanlage getroffen.

Weiters ist geplant, gemeinsam mit dem Land Kärnten im Rahmen der Heeressport- und Nahkampfschule einen Stützpunkt für Leistungssportler zu errichten. Um auch trainingsbegleitende Maßnahmen zu ermöglichen, soll neben den bereits vorhandenen Einrichtungen für Rekreation und Rehabilitation auch eine medizinische Betreuungsstelle adaptiert werden.

c) Bundessportheim St. Christoph/A.:

Durch Beitragszahlung des Landes Tirol besteht ein vertraglich abgesicherter Anspruch auf 1/3 Benützungskapazität pro Saison.

BUDGET

Im Jahre 1994 gliederte sich das Budget der Bundessporteinrichtungen folgendermaßen auf:

Ausgaben

Personal	S	85,594.609,--
Anlagen	S	11,388.363,--
Anlagen (Baumaßnahmen)	S	48,282.282,--
Anlagen (Baumaßnahmen BSt.Graz-Liebenau)	S	75.000,--
Aufwendungen	S	66,531.732,--
Aufwendungen (Bau-Inst.)	S	14,972.998,--
Aufwendungen (ges. Verpfl.)	S	1,433.112,--
	<u>S</u>	<u>228,278.096,--</u>

Einnahmen

Gebühren- und Kostenersätze	S	64,897.681,--
Miet- und Pachtzinse	S	14,463.557,--
Einn. aus Nebenleistungen	S	1,423.129,--
Bezugsrefundierungen	S	933.733,--
Div. Einnahmen	<u>S</u>	<u>7,609.119,--</u>
	<u>S</u>	<u>89,327.219,--</u>

Die finanziellen Mittel in Höhe von S 46,295.000,-- für die Generalsanierung des Bundesstadions Graz-Liebenau wurden wegen der fehlenden Vertragsgrundlage noch nicht beansprucht; die übrigen Budgetmittel wurden zur Gänze verbraucht.

Im Bereich der Neubau- und Instandhaltungsmaßnahmen könnten durch die Bereitstellung zusätzlicher Mittel (wie beantragt) die Bauzeiten kürzer und damit die Baukosten niedriger gehalten werden.

INVESTITIONSSCHWERPUNKTE 1994

1994 wurden wieder beträchtliche Geldmittel in die Erneuerung und Verbesserung der Bundessporteinrichtungen investiert:

Bundessportheim Blattgasse:

Im Herbst wurde mit dem Umbau des Turnsaales und der dazugehörenden Naßräume begonnen. An den Gesamtkosten von ca. S 5 Millionen beteiligt sich die BGV mit S 3,2 Millionen.

Bundessportzentrum Südstadt:

Die Generalsanierung des Tribünendaches wurde abgeschlossen, wobei die Gesamtkosten ca. S 19 Millionen betrugen (1994: S 11,1 Millionen).

Aufgrund behördlicher Auflagen mußte die Warmwasseraufbereitungsanlage für die beiden Schwimmbecken generalsaniert werden. Die Kosten betrugen S 1,9 Millionen.

Bundessportschule Spitzerberg:

Die Arbeiten für den von der Behörde vorgeschriebenen Kanalanschluß wurden 1994 mit einem Kostenaufwand von S 1,4 Millionen begonnen.

Die Fertigstellung erfolgt im April 1995 und die Gesamtkosten betragen rund S 3,2 Millionen.

Bundessportschule Obertraun:

Die Generalsanierung des Hauses "Aussee" wurde mit einem Kostenaufwand von S 8,6 Millionen für 1994 abgeschlossen (Gesamtkosten: S 12,3 Millionen).

Weiters wurde die Generalsanierung des dritten Unterkunftshauses "Obertraun" mit einem Kostenaufwand von S 2,1 Millionen begonnen.

Bundessportschule Hintermoos:

Für die Fortführung der Bauarbeiten für die Dreifach-Sporthalle wurden 1994 S 20,1 Millionen zur Verfügung gestellt.

Die Fertigstellung der Sporthalle erfolgt im Mai 1995 und die Gesamtkosten werden ca. S 52 Millionen betragen.

Olympia-Eissportzentrum Innsbruck:

Aus den Baukrediten der Bundessporteinrichtungen werden auch bauliche Erhaltungsmaßnahmen der Olympia Eissportzentrum Ges.m.b.H. finanziert. Die Sportanlagen der Gesellschaft, insbesondere das Olympia-Eisstadion befinden sich in einem derart schlechten Zustand, daß eine Generalsanierung unbedingt notwendig wird. Zur Feststellung der zu treffenden Maßnahmen bzw. der Kosten derselben hat ein Planungsbüro entsprechende Untersuchungen angestellt, an deren Finanzierung sich das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz beteiligt hat (S 1,2 Millionen).

Für sonstige Instandhaltungsmaßnahmen in den zwölf Bundessporteinrichtungen und dem Olympia-Eissportzentrum Innsbruck wurden zusätzlich ca. S 15,0 Millionen ausgegeben.

Sonstige Investitionen:

Die EDV in den Bundessporteinrichtungen wurde weiter ausgebaut.

Einige Bundessporteinrichtungen (vor allem die Schiheime) wurden mit leistungsfähigen Handsprechfunkgeräten ausgestattet.

Im Bundessportzentrum Südstadt wurde ein weiterer Tennisplatz generalsaniert und mit dem bewährten Unterflurband-Bewässerungssystem ausgestattet.

Für die Schwimmhalle im BSZ Südstadt wurde eine moderne elektronische Zeitmeßanlage angeschafft; Kostenaufwand: S 1,0 Million.

In der Bundessportschule Obertraun wurde eine moderne Telefonanlage und im Küchenbereich eine neue Kühlanlage installiert; Gesamtkosten: S 0,7 Millionen.

Für das Bundessportheim Kitzsteinhorn wurden im Wege des Austausches ein Kraftfahrzeug und ein Ratrac-Pistenfahrzeug angeschafft; Gesamtkosten: S 0,6 Millionen.

Die Tennishalle in der Bundessportschule Schielleiten wurde mit einer stärkeren Beleuchtung und einem neuen Hallenbelag (Teppich mit Granulat) ausgestattet. Die Kosten hierfür betrugen S 2,1 Millionen.

Im Bundessportheim Faak/See wurden fünf Freiluft-Tennisplätze mit einem neuen Belag (Kunstrasen mit Quarzsand) versehen; Gesamtkosten: S 1,9 Millionen.

Für die Bundessportheime Obergurgl und St. Christoph wurden je ein Kraftfahrzeug mit Allrad-Antrieb angeschafft (S 0,7 Millionen).

Weiters wurden für die beiden obgen. Heime mit einem Kostenaufwand von S 0,2 Millionen Müll-trennsysteme installiert.

KOSTENSTELLENRECHNUNG

Die jährlich erstellte Kostenstellenrechnung ist eine wichtige Entscheidungshilfe bei der Tarifierstellung.

Durch teilweise Umstellung auf EDV-Betrieb konnte eine Reihe von zeitaufwendigen Arbeitsgängen eingespart werden.

LEISTUNGSSPORT

In den Bundessporteinrichtungen wurde versucht, im Bereich des Leistungssports den hohen Leistungsstandard bei sportgerechter Ernährung, physiotherapeutischen Maßnahmen sowie der sportärztlichen und psychologischen Betreuung beizubehalten bzw. noch zu erhöhen.

LEISTUNGSSPORT

ÖSTERREICHISCHER SPITZENSORTAUSSCHUSS

Der Österreichische Spitzensportausschuß hat im Jahr 1994 insgesamt 38 Projekte dem Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz zur Förderung vorgeschlagen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf jene Sportarten gelegt, für die bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta Medaillenchancen gegeben sind.

In diesem Zusammenhang wurde 1994 erstmalig ein eigener Materialpool geschaffen, über den schwerpunktmäßig für die Ruderer und Segler, später auch für die Kanuten Bootsmaterial für das Training in den USA zur Verfügung gestellt wird. Die Geräte verbleiben im Besitz des Pools und werden nach Ende der Benützung durch die Spitzenleute entweder verkauft oder an Nachwuchsleute weitergegeben. Der Spitzensportausschuß soll entsprechend diesen Überlegungen den Schwerpunkt beim Gerätepool setzen, während das Österreichische Olympische Comité und die Österreichische Sporthilfe vorwiegend Entsendungen und Trainingslager etc. fördern sollen.

Weiters wurden die Vorarbeiten für das Projekt "Physiotherapeutenpool" geleistet. Dieses Projekt, das ab Jänner 1995 zu laufen beginnt, ermöglicht einer Reihe von Fachverbänden, die aus finanziellen Gründen keinen eigenen Physiotherapeuten anstellen können, diesen über den Pool für Wettkämpfe und Trainingslager anzumieten. Im Herbst wurden jene Verbände, deren Projekte auf die Olympischen Spiele 1996 in Atlanta ausgerichtet sind, zu einer Analyse der Projektergebnisse, verbunden mit einer Jahreseinschätzung, gebeten. Dadurch sollten bereits zeitgerecht Fehlentwicklungen verhindert werden und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen im Hinblick auf die Olympiavorbereitung getroffen werden.

Aus dieser Diskussion entwickelten sich Grundsatzdiskussionen über eine eventuelle Änderung der Richtlinien für eine Vergabe und der zukünftigen Form der Finanzierung.

Insgesamt kann festgestellt werden, daß die vom Spitzensportausschuß vorgeschlagenen und vom Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz geförderten Projekte weitgehend durch entsprechende Leistungen gerechtfertigt wurden. Als Beispiele seien hier die Goldmedaille im Doppel-Vierer bei der Ruder-Weltmeisterschaft 1994 und der Gewinn des Rodel-Weltcups angeführt.

SPORTLEISTUNGSMODELL SÜDSTADT

Das Sportleistungsmodell Südstadt ist ein österreichisches Modell, das sich zur Aufgabe gemacht hat, profilierte österreichische Spitzensportler an die Europa- und Weltklasse heranzuführen und Talente im Schulalter bei der Doppelbelastung Sport - Schule bestmöglich zu unterstützen.

Im Sportleistungsmodell Südstadt trainieren derzeit 110 Athletinnen und Athleten. Zur Unterstützung der fachlichen Arbeit wurde ein Förderverein gegründet. Dem Verein gehören Vertreter aller im Leistungsmodell untergebrachten Fachverbände an. Weitere Mitglieder sind das Bundesministerium für Landesverteidigung, das Bundesministerium für Unterricht und Kunst, das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, der Niederösterreichische Landesschulrat und die Österreichische Bundes-Sportorganisation. Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz fördert den Verein mit S 800.000,--

Neben der Betreuung im Rahmen der Heeres-Sport- und Nahkampfschule (Zeitsoldaten) wurde durch die Gründung zweier Schulversuche angestrebt, eine bessere Symbiose Schule - Sport zu erreichen. Die Einrichtung eines fünfjährigen Oberstufenrealgymnasiums bzw. einer vierjährigen

Handelsschule ermöglicht die Lehrstoffverteilung über einen größeren Zeitraum und somit eine bessere Anpassung an Wettkampf und Training.

85 Jugendliche besuchen 1994/95 die beiden Schulversuche.

Durch die vertragliche Bindung der Trainer an den Förderverein wurde die Zusammenarbeit Trainer-Athleten-Schule im Sportleistungsmodell entscheidend verbessert. Die Motivation der Trainer wurde zusätzlich durch die Ausschüttung von Erfolgsprämien verbessert. Insgesamt fördert das BMGSK die Trainer des Leistungsmodells mit S 2,730.000,--.

1994 wurden von Mitgliedern der Fachverbände im Sportleistungsmodell ausgezeichnete internationale Erfolge errungen.

Hervorzuheben wäre der Europameister-Titel im Fechten, ein Vizeweltmeister-Titel im Bahnradsport sowie weitere zahlreiche internationale und nationale Spitzenplatzierungen.

Ab 1995 ist eine weitere Sportart - Triathlon - im Sportleistungsmodell vertreten. Ausgewählt wurde diese aufstrebende Sportart aufgrund der ausgezeichneten Trainingsbedingungen im Bundessportzentrum Südstadt.

BUNDESLIGA-NACHWUCHSZENTREN (TOTO-Jugendliga)

Die Fußballöffentlichkeit wurde im Jahr 1994 von einer österreichischen Mannschaft in ihren Bann gezogen - der Sportverein Casino Salzburg entfachte eine Fußballeuphorie ungeahnten, vor allem aber unplanbaren Ausmaßes.

Das Jahr 1994 war aber auch ein Jahr von vielen Jubiläen, so feierte man "100 Jahre Fußball in Österreich", "90 Jahre ÖFB", "90 Jahre FIFA" und "40 Jahre UEFA".

Eine für den Fußballsport äußerst bedeutend gewordene Institution hatte ebenfalls ein Jubiläum anzubieten - Die Toto-Jugendliga, die seit 5 Jahren besteht.

Nach der im Vorjahr eingeleiteten und durchgeführten Reduzierung von 14 auf 12 BNZ begann die Leistungskonzentration im Jahr 1994 zu wirken, indem das Leistungsniveau der Spieler und der Mannschaften deutlich erkennbar gestiegen ist.

Nutznießer der Arbeit in den BNZ bzw. der Möglichkeit einer gezielten Kooperation zwischen den Vereinen und dem ÖFB war die U16-Nationalmannschaft, die bei der EM-Endrunde in Irland den hervorragenden 4. Platz belegte. Die neuerliche Qualifikation für die U16-EM-Endrunde 1995 in Belgien dokumentiert das gewohnte Bild - ausgezeichnete Arbeit mit Erfolgen im U16-Bereich, während es im Altersbereich der U18-Jährigen zu einem Leistungseinbruch kommt. Es wird notwendig sein, sich noch intensiver mit den Problemen dieser Entwicklungsphase auseinanderzusetzen, um die gute Basisarbeit in den BNZ zum entsprechenden Endergebnis zu führen, nämlich der Heranbildung von Spielern mit der erforderlichen körperlichen, technischen und geistigen Reife für die Kampfmannschaften der Bundesliga.

Mit der U18-Mannschaft des BNZ Linz konnte im Spieljahr 1993/94 erstmals ein Team, das nicht aus dem Raum Wien kommt, einen Meistertitel in der österreichweiten Toto-Jugendliga gewinnen, im U16-Bewerb blieb das BNZ Austria-Memphis erfolgreich, den U14-Bewerb konnte bereits zum vierten Mal das BNZ SK Rapid gewinnen.

Im Herbst 1994 waren in der 1. Division bereits 37 und in der 2. Division 50 Spieler, die ihren Ausbildungsweg in der Toto-Jugendliga absolviert haben, in den Mannschaftskadern. Darunter auch "Aufsteiger des Jahres", wie Marcus Pürk (SK Rapid Wien) oder Martin Hiden (SV Casino Salzburg).

HANDBALL BUNDESLEISTUNGSZENTRUM KREMS

Das Leistungszentrum mit Sitz in Krems/Donau wird als sportliche Trainingsstätte des "Österreichischen Handballbundes" mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, des Bundeslandes Niederösterreich und der Stadt Krems, betrieben.

Zweck ist die Förderung und Entwicklung von talentierten Jugendlichen zur Leistungssteigerung, unter gleichzeitiger Beachtung einer geeigneten schulischen und beruflichen Ausbildung.

Die sportliche Betreuung wird von den Ex-Nationalspielern Manfred Goll, Alexander Zimiersky und Günter Chalupa wahrgenommen.

Bei der männlichen Jugend B wurde die komplette Mannschaft von Kresto Krems abgeworben. Durch den Einsatz der Trainer und Kontaktaufnahme mit Schulen und Leibeserziehern konnten bis Ende September 1994 36 begeisterte junge Schüler dem Handballzentrum zugeführt werden.

5 Mädchen der weiblichen Jugend B wechselten zu Kresto Krems; dadurch mußte die Mannschaft aufgelassen werden. Bei Zustandekommen einer kompletten Mannschaft "weibliche Jugend B" wird die schulische und sportliche Betreuung bzw. Ausbildung wieder aufgenommen.

JUDO-LEISTUNGSZENTRUM FRAUEN STOCKERAU

Im Jahre 1994 wurden am Leistungszentrum Stockerau 22 Mädchen in sportlicher und gelegentlich in schulischer Hinsicht betreut.

Die medizinische Betreuung erfolgte durch das Team von Herrn Dr. Wolfgang Munda und die Ärzte des Krankenhauses Stockerau.

Am Sportbetrieb des Leistungszentrums nahmen auch die Landeskader aus Niederösterreich und Wien regelmäßig teil. Der Österreichische Judoverband nutzte das Trainingszentrum für nationale Trainingslager.

1994 wurden vom Bundesleistungszentrum zwei viertägige Leistungslehrgänge durchgeführt, sowie ein achttägiger Leistungslehrgang mit Beteiligung einer polnischen Juniorinnen- und Jugendauswahl.

Leistungszentrumsangehörige wurden zu internationalen und nationalen Turnieren und Trainingslagern entsandt.

Das internationale Turnier Frauen U-19 (Juniorinnen) wurde in Stockerau organisiert und durchgeführt, es ist dies das größte Turnier für den weiblichen Nachwuchs in Österreich. Weiters wurde ein internationales Jugendturnier veranstaltet.

NORDISCHES AUSBILDUNGSZENTRUM EISENERZ

Im Berichtszeitraum konnte eine umfangreiche und sportlich qualitative Ausbildung durchgeführt werden. Als Beweis sind die sportlichen Erfolge anzuführen. Weitere positive Aspekte sind in der Gruppendynamik, im positiven Denken und in der Persönlichkeitsreife zu finden. Die Zielsetzungen der Saison 1993/94 konnten fast zur Gänze erfüllt werden, wobei zu bemerken ist, daß im Bereich der Biathleten die Erwartungen bei weitem übertroffen wurden.

Bei der Junioren-WM 1994 errang Foidl Richard mit der Mannschaft im Springen die Bronzemedaille, die Biathletin Brigitte Weisleitner errang den 1. Platz in der Europacup-Gesamtwertung.

Die Zusammenarbeit mit den Verbänden und deren Trainern wurde intensiviert und verläuft nun seit mehreren Jahren ausgezeichnet. Gegenseitige Informationen über geplantes oder durchgeführtes Training lassen eine gute Zusammenarbeit zu und haben zur Leistungsentwicklung beigetragen.

Da das Modell des Nordischen Ausbildungszentrum Eisenerz sich vorwiegend auf die Berufsausbildung stützt, ist es nicht unwesentlich, daß 1994 wieder mehrere Sportler die Facharbeiterprüfung mit gutem Erfolg bestanden haben.

Dies zeigt einmal mehr, daß dieses europaweite Modell, Spitzensport mit einer fundierten Berufsausbildung zu verknüpfen, getragen durch das Engagement und die Einsatzbereitschaft der dort tätigen Trainer und Betreuer zu großen Erfolgen führt.

TISCHTENNIS LEISTUNGSZENTRUM STOCKERAU

Das Sportjahr 1994/95 ist bisher das erfolgreichste in der 10-jährigen Geschichte des Tischtennis Leistungszentrums Stockerau. Die Jugend-Europameisterschaften (bis 18 Jahre) im Juli 1994 in Paris gestalteten sich zu einem Triumphzug für Österreich. Neo-Österreicher Kostadin Lengerov, der seit September 1993 im Leistungszentrum Stockerau ausgebildet wurde, errang den Titel eines Jugendeuropameisters im Einzel. Er konnte zusätzlich noch zwei Silbermedaillen im Jugend-Doppel und im Mixed-Doppel gewinnen. Besonders erfreulich aber ist die Bronzemedaille in der Jugend-Mannschaft männlich, wobei mit Thorsten Huber und Ferdinand Schelberger zwei weitere Schüler des Leistungszentrums in der erfolgreichen Mannschaft agierten.

Schüler(innen) des Leistungszentrums haben somit bis dato seit 1985 insgesamt 7 Medaillen (zwei Gold-, vier Silber- und eine Bronzemedaille) bei Jugend-Europameisterschaften gewonnen.

Die Fördergruppen des Tischtennis Leistungszentrums Stockerau ermöglichten in den Jahren 1987 bis 1995 vierzig Nachwuchstalenten die sportliche Ausbildung. Ein Großteil dieser Spielerinnen und Spieler ist heute bereits in der Staatsliga tätig und hat ungezählte Medaillen bei nationalen Konkurrenzen errungen.

Wir sind stolz darauf, daß wir trotz bescheidener Geldmittel diese sportlichen Erfolge aufzeigen und zudem auf positive schulische Leistungen verweisen können.

Auch in diesem Sportjahr werden 8 Nachwuchstalente ausgebildet. Das Leistungszentrum ist ferner ständige Trainingsstätte der österreichischen Damen- und Herren-Nationalmannschaft sowie der Präsenzdienst und Zeitsoldaten im Rahmen der HSNS.

Trainingskurse, Trainerausbildung und weitere Veranstaltungen füllen unseren jährlichen Terminkalender.

SKIHANDELSSCHULE SCHLADMING

Die Erfolge des österreichischen Skiteams in der Olympiasaison 1993/94 sind eng mit der Skihandelsschule Schladming verbunden. Mit Christian Maier erreichte ein Absolvent der Skihandelsschule die Bronzemedaille im Riesentorlauf, andere ehemalige Schüler konnten sich bei den Olympischen Spielen und auch im Weltcup hervorragend platzieren.

Schladming ist immer wieder Talenteschmiede für den österreichischen alpinen Nachwuchs. Dies zeigt sich im Bereich von Europacup- und FIS-Rennen, bei denen 10 Siege errungen werden konnten, ebenso wie bei Österreichischen Schüler- und Jugendmeisterschaften, bei denen vier Meistertitel und 82 Plazierungen unter den ersten 10 (davon 19 Plazierungen unter den ersten 3) errungen werden konnten.

Die weitere Entwicklung der Skihandelsschule Schladming soll in Richtung einer weiterführenden Qualifikation und Ausbildungsmöglichkeit gehen, um einen Zugang zu einem Universitätsstudium zu ermöglichen. Für begabte Skirennläufer und Skirennläuferinnen besteht in Österreich nur im Skigymnasium Stams/Tirol die Möglichkeit, die Matura abzulegen. Das Einzugsgebiet der Skihandelsschule Schladming erstreckt sich vorwiegend auf den östlichen Teil Österreichs. Derzeit besuchen Schüler aus den Bundesländern Steiermark, Salzburg, Kärnten, Oberösterreich und Niederösterreich in Schladming die Skihandelsschule.

Es wird daher ein Modell erarbeitet, um begabten Skifahrern dieses Ziel in Form eines Ski-Aufbaulehrganges zu ermöglichen. Es soll damit dem Wunsch nach einer besseren Ausbildung Rechnung getragen werden, damit sowohl die sportlichen als auch die schulischen und letztlich die beruflichen Ziele für die jungen Leute, die sich dem Hochleistungssport verschrieben haben, erreichbar werden.

SPORTKOORDINATOREN

Um die fachliche Situation der Sportverbände zu verbessern, wurden die Sportkoordinatoren, Fachleute mit einer sportrelevanten wissenschaftlichen Ausbildung oder Trainerausbildung für die Organisation der wissenschaftlichen flankierenden Maßnahmen zur Trainingsoptimierung und Leistungssteigerung eingesetzt und gefördert.

Jenen Fachverbänden, die eine fachlich fundierte Grundstruktur haben, soll geholfen werden, die Position eines Sportkoordinators zu finanzieren, wobei es keinesfalls zu einer Vermengung mit anderen Tätigkeiten im Fachverbandsbereich kommen soll.

Die fachlichen Voraussetzungen sind einerseits mit einer für die Sportart relevanten wissenschaftlichen Ausbildung und/oder einer abgeschlossenen Trainerausbildung gekoppelt mit sportartspezifischer Erfahrung sowohl im technischen als auch im administrativen Bereich gegeben.

Aufgabe des Sportkoordinators ist es nicht selbst als Trainer zu arbeiten und nur insofern administrative Arbeiten zu erledigen, als diese für seine Tätigkeit unabdingbar sind. Er hat vor allem die Koordinierung der sportlichen Planung, kurz-, mittel- und langfristig zu erstellen, die Durchführung zu überwachen und für die Einbindung und Nutzung aller für die Sportart relevanten Wissenschaftsdisziplinen zu sorgen. Die Koordination aller Trainer, die Erstellung von Tests und die Durchführung dieser, Selektionsmaßnahmen zur Nachwuchssicherung, Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für die Verbandstrainer sind Hauptaufgaben.

Im Berichtsjahr wurden Sportkoordinatoren bei insgesamt 13 verschiedenen Fachverbänden angestellt. Die Tätigkeit der Sportkoordinatoren hat sich auch im Jahr 1994 im wesentlichen bewährt und hat in den verschiedenen Fachverbänden zu einer Leistungssteigerung geführt.

ÖSTERREICHISCHES ANTI-DOPING-COMITÉ

Nachdem mit Jahresende 1993 das bisher beauftragte Institut für Medizinische und Sportwissenschaftliche Beratung (IMSB) die Durchführung von Dopingkontrollen eingestellt hatte, hat das Österreichische Anti-Doping-Comité (ÖADC) mit Jahresbeginn 1994 selbst die Administration der Dopingkontrollen übernommen. In Absprache mit dem damals zuständigen BMGSK, den Bundesländern und dem ÖOC wurden nach Einführung des neuen Versapak-Systems in allen Bundesländern Depots bei akkreditierten Doping-Kontrolloren eingerichtet, die gewährleisten, daß dringend benötigte Kontrollen z.B. bei von vielen Fachverbänden geforderten Rekorden schnell und ohne unnötigen Aufwand erreicht werden können. Die Liste der Dopingkontrolloren wurde im "Österreich-Sport", dem Magazin der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) veröffentlicht.

Zur besseren Information der Sportler und der Fachverbände wurde die Broschüre "Anti-Doping 94" neu aufgelegt und allen österreichischen Apotheken übermittelt. Sie enthält nicht nur die geltenden Anti-Doping-Regeln samt Durchführungsbestimmungen, sondern auch die Liste der verbotenen Medikamente und auszugsweise eine Liste von öfter benötigten erlaubten Medikamenten.

Das Kontrollsystem in Österreich wurde intensiviert und erweitert, Schulungen der regionalen Kontrolloren wurden vom ÖADC ebenso durchgeführt wie Wettkampf- und Trainingskontrollen. Durch die Aufstockung des Anti-Doping-Budgets war es möglich, im Berichtsjahr 334 Wettkampfkontrollen und 196 Trainingskontrollen durchzuführen, von denen 9 positive Analyseergebnisse wegen des Gebrauchs von anabolen Steroiden festgestellt werden mußten. 2 Sportler verweigerten die Dopingkontrolle.

Auf internationalem Gebiet arbeiteten Experten in den Ausschüssen für Rechtsvereinheitlichung, Technik der Kontrollen sowie Erziehung und Information der Monitoring Group des Europarates auf der Grundlage der Anti-Doping-Konvention BGBl.Nr. 451/1991 mit. Innerstaatlich konnte die Umsetzung der Konvention leider noch nicht abgeschlossen werden, doch wurde ein neuer Entwurf erarbeitet, dem infolge der Sportkompetenz der Bundesländer von diesen noch zugestimmt werden mußte. Danach soll das ÖADC aus der Österreichischen Bundes-Sportorganisation ausgegliedert werden und rechtliche Selbständigkeit erhalten.

TRAINER

TRAINERAKTION

Im Berichtsjahr wurden 138 Trainer (19 hauptamtliche Trainer und 119 nebenamtliche Trainer) seitens des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz subventioniert:

Hiefür standen beim Ansatz 1/17256/7677		S	12.000.000,--
abzüglich 4,5 % Bindung	-	S	540.000,--
	=	S	11.460.000,--

zur Verfügung.

Vorgangsweise:

- Im Ansuchen des Fachverbandes werden Personenkreis, Trainingsort, Trainingszeiten sowie Trainingsziele angegeben.
- Der Fachverband legt den Erfolgsbericht und Jahresplan sowie einen monatlichen Einsatzplan des Trainers, dessen Tätigkeit durch das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz überprüft wird, vor.
- Die Überweisung der Unterstützungsbeiträge erfolgt in ein bis drei Teilzahlungen aufgrund der vorgelegten Abrechnungen mittels Honorarbestätigung und Aufstellung der tatsächlich gehaltenen Stunden.

TRAINERFORTBILDUNGSKURSE

Im Rahmen der Trainerfortbildung, die in Zusammenarbeit mit der Gruppe Sport des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und des Institutes für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung abgewickelt wird, fanden im Berichtszeitraum folgende 7 Trainerfortbildungskurse statt:

Seminar	"Zusatzernährung"	Bundessportzentrum-Südstadt
Seminar	"Neue Wege im Schnelligkeitstraining"	Bundessportschule-Obertraun
Seminar	"Wellness"	Bundessportschule-Obertraun
Seminar	"Psychologische Betreuung des Sportlers durch den Trainer"	Bundessportschule-Obertraun
Seminar	"Möglichkeiten der Anwendung der Biomechanik in der Trainingspraxis"	Bundessportschule-Obertraun
Seminar	"Zyklisierung des Trainingsprozesses"	Bundessportzentrum-Südstadt

Diese Tagungen wurden mit einem Gesamtbeitrag von S 90.400,-- gefördert.

Trainerforum	"Rekreation - Rehabilitation"	Bad Waltersdorf
--------------	-------------------------------	-----------------

Das Trainerforum wurde mit einem Betrag von S 230.883,-- gefördert.

Trainer

- 40 -

TRAININGS- UND WETTKAMPFUNTERSTÜTZUNGEN

a) Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

Im Berichtsjahr wurden 20 Elternvereine von Sporthauptschulen und Allgemeinbildenden Höheren Schulen mit Sportklassen aus acht Bundesländern mit einer Gesamtsumme von S 374.000,-- unterstützt, um die Trainings- und Wettkampfteilnahme der Sportklassenschüler zu gewährleisten.

Die Sporthauptschulen nehmen an nationalen und internationalen Schulwettkämpfen teil, vor allem in den Sparten:

Leichtathletik, Schwimmen, Volleyball, Handball, Fußball, Skilauf, Skilanglauf, Turnen und Basketball.

b) Sportstipendien

1994 wurden 26 Studenten mit insgesamt S 254.030,-- unterstützt, um den Leistungssportlern den Kostenaufwand für Trainings- und Wettkampfteilnahme (Ernährung, Fahrtkosten usw.) zu verringern.

Schwerpunkte lagen bei folgenden Sportarten:

- Leichtathletik
- Schwimmen
- Judo
- Handball
- Eislaufen
- Orientierungslauf

Richtlinien für Trainings- und Wettkampfunterstützung:

1. Der Antragsteller muß an einer Universität studieren (darf nicht berufstätig sein),
2. muß im A-Kader einer Sportart aufscheinen,
3. die Bedürftigkeit muß nachgewiesen werden (Waise, Halbwaise, Eltern bereits in Pension und ähnliches).

SKILEHRWESEN

Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz hat sich verpflichtet, mindestens einmal jährlich allen am Skilehrwesen interessierten Körperschaften und Vereinigungen Gelegenheit zu bieten, über aktuelle Probleme zu diskutieren (siehe Verordnungsblatt des BMUK, Stk. 9/1969, Seite 293) und eine Information über das Ausbildungswesen zu geben.

Im Einvernehmen mit den drei Arbeitskreisen "Berufsskilehrwesen", "Skilehrwarte", "Skilauf an den Schulen" sowie mit den Ämtern der Landesregierungen fand folgende Tagung statt:

28. Tagung Skilehrwesen 1994, 6. - 8. Juni 1994 in Gosau/OÖ 54 Teilnehmer
Hauptthema war: "Zur Rolle des Skilaufs in Österreich"

INTERSKI-AUSTRIA

Der Verein INTERSKI-Austria ist die Dachorganisation für das Skilehrwesen der in Österreich tätigen drei Arbeitskreise:

Österreichischer Berufsskilehrerverband
Verband Österreichischer Skilehrwarte
Skilauf an den Schulen

Zur Koordination der Unterrichtsauffassungen und Lehrmethoden sowie zur Organisation von Veranstaltungen und offiziellen Beschickungen von Kongressen wurde der Verein INTERSKI-Austria 1977 als Dachorganisation der gesamten drei skiunterrichtenden Gruppen gegründet.

Die Geschäftsführung des Vereins wird von Mitarbeitern der Gruppe Sport des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz ausgeübt.

Die wichtigsten Veranstaltungen im Jahre 1994 waren:

7. Juni 1994	17. Ordentliche Generalversammlung, Gosau/Oberösterreich
18. Oktober 1994	33. Vorstandssitzung, Wien
2.-12. November 1994	15. Intern. Skilehrerkurs 1994/BSH Kitzsteinhorn

BEIRAT FÜR KINDER-, SCHÜLER- und JUGENDSKILAUF

Die Entwicklung des nordischen Skilaufes in Österreich, bedingt durch die Erfolge bei den Olympischen Winterspielen und Weltmeisterschaften hat dazu geführt daß sich der Ruf nach nordischen Zentren verbunden mit schulischer Aus- und Weiterbildung verstärkt hat.

In jedem Bundesland soll mindestens ein Standort für nordische Skihauptschulen bzw. anderen Schultypen errichtet werden. Die laufenden Verhandlungen gestalten sich auf Grund der vorgegebenen und vorhandenen Voraussetzungen als sehr schwierig.

Im Kalenderjahr 1994 konnte kein Fortschritt bei den Besprechungen erzielt werden.

Gerade die Verbindung von Sport (ÖSV) und Schule ist Voraussetzung für den Erfolg und die Verknüpfung von Ausbildungs- und pädagogischen Aufgaben. Die Personalunion (Lehrer und Trainer) schafft optimale Bedingungen.

Die Arbeitsgemeinschaft Langlauf und Cross Country leistet hierfür eine hervorragende Pionierarbeit.

AUSZEICHNUNGEN

STAATLICHE AUSZEICHNUNGEN

Im Jahr 1994 lagen Auszeichnungsanträge für insgesamt 201 Sportfunktionäre und Aktive aus 12 Sportverbänden bzw. Organisationen vor.

Davon wurden im Berichtsjahr im Wege über das Bundeskanzleramt dem Herrn Bundespräsidenten Anträge für 66 Personen zur Resolvierung vorgelegt, 21 mußten bereits seitens des BMGSK abgelehnt werden.

Die Bearbeitung der übrigen Anträge (insgesamt 114 Personen), die erst gegen Jahresende eingebracht wurden, kann erst 1995 abgeschlossen werden.

Die Dekorierungsgrade stuften sich gemäß den Auszeichnungsrichtlinien vom 'Großen Goldenen Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich' bis zum 'Silbernen Verdienstzeichen der Republik Österreich'.

Unter den Ausgezeichneten befanden sich unter anderem der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), Juan Antonio SAMARANCH, die zehn Medaillengewinner der XVII. Olympischen Winterspiele Lillehammer 1994 sowie 44 Funktionäre des Allgemeinen Sportverbandes Österreichs (ASVÖ), welche anlässlich des Jubiläums "45 Jahre ASVÖ" für staatliche Auszeichnungen vorgeschlagen worden waren.

Die im Berichtsjahr auf Antrag des BMGSK vom Herrn Bundespräsidenten verliehenen sichtbaren staatlichen Auszeichnungen wurden bereits größtenteils im Rahmen verschiedener Veranstaltungen durch den Herrn Bundeskanzler oder durch einen Vertreter des BMGSK überreicht.

In einigen Fällen wurden die Überreichungsformalitäten aus organisatorischen Gründen an verschiedene Ämter der Landesregierungen delegiert.

ÖSTERREICHISCHE STAATSMESTER-MEDAILLEN ÖSTERREICHISCHE BEHINDERTENS-SPORT-MEDAILLEN

Auf Vorschlag des Bundessportfachrates verleiht die Bundesministerin für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz "Staatsmeister-Medaillen" für die Sieger gesamtösterreichischer Meisterschaften in der Allgemeinen Klasse, sofern es sich um Bewerbe der in der Österreichischen Bundes-Sportorganisation erfaßten Fachverbände handelt und in welchen durch den internationalen Fachverband Welt-, Europameisterschaften oder ähnliche Veranstaltungen durchgeführt werden.

Seit 1981 werden auch an die österreichischen Meister im Behindertensport Medaillen verliehen.

Im Jahre 1994 wurden angekauft und verliehen:

1535 Stk. Österr. Staatsmeister-Medaillen	S 186.261,68
397 Stk. Österr. Behindertensport-Medaillen	S 41.743,24
Summe	<u>S 228.004,92</u>

SPORTLEISTUNGSABZEICHEN

Österreichisches Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA)
Österreichisches Sport- und Turnabzeichen für Jugendliche (ÖSTA-J)
Österreichisches Schwimmerabzeichen (ÖSA)
Österreichisches Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)

Gemäß § 14 des Bundessportförderungsgesetzes wird als öffentliche Anerkennung und Kenntlichmachung für vielfältige, sportliche Leistungen das **Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA)** durch das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz verliehen.

Für nachgewiesene Kenntnisse und Fähigkeiten zur Errettung aus Wassernot, gelangt das **Österreichische Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)** zur Verleihung, und zur Förderung einer allgemeinen Grundausbildung im Schwimmen, wird durch das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz das **Österreichische Schwimmerabzeichen (ÖSA)** verliehen.

Im Bundesbereich gelten diese Sportleistungsabzeichen repräsentativ für Aktivitäten im Breiten- und Gesundheitssport.

Im Jahre 1994 wurden wieder insgesamt über 100.000 Sportleistungsabzeichen verliehen. Zahlreiche Vorbereitungsarbeiten für die Jubiläumsjahre (1995 - 25 Jahre Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen und 1996 - 75 Jahre Österreichisches Sport- und Turnabzeichen) wurden begonnen. Im Zuge dieser Jubiläumsjahre sollen Zielsetzungen und Image dieser Sportleistungsabzeichen wieder mit neuem Schwung belebt werden.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für das Österreichische Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW), welche als bundesweite Koordinationseinrichtung für das Österreichische Wasserrettungswesen im Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz eingerichtet ist, gelangten im Jahre 1994 die 20. Österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen in Wr. Neustadt zur Durchführung.

Auszeichnungen

- 44 -

ÖSTERREICHS ERFOLGREICHSTE SPORTLER 1994**Welt- und Europameisterschaften, Weltcup****Flugsport**

GASSNER Norbert	EM Hängegleiten, Mannschaftswertung
HEINRICHS Gerolf	EM Hängegleiten, Mannschaftswertung
PLATTNER Rupert	EM Hängegleiten, Mannschaftswertung
RUHMER Manfred	EM Hängegleiten, Mannschaftswertung
VONBLON Wilhelm	EM Hängegleiten, Mannschaftswertung

Schießen

WAIBEL Wolfram jun.	WM-3. KK Gewehr Int.Dreistellung (3x40)
GASSNER Andreas	WM-3. Vorderladerschießen Mannschaft
EISENFÜHRER Hermann	WM-3. Vorderladerschießen Mannschaft
SCHNEIDER Thomas	WM-3. Vorderladerschießen Mannschaft
SUCHANKA Harald	WM-3. Vorderladerschießen Mannschaft
PLATTNER Leopold	WM-3. Vorderladerschießen, Mariette 25 m
HINTERMAYR Helmut	WM-1. Vorderladerschießen Cominazzo Mannschaft
	WM-2. Vorderladerschießen Maximilian Original
ZETNER Alfred	WM-1. Vorderladerschießen Cominazzo Mannschaft
ZÖBL Helmut	WM-1. Vorderladerschießen Cominazzo Mannschaft

Amateurringen

HARTMANN Nikola	WM-1. 61 kg
-----------------	-------------

Fechten

WENDT Joachim	EM Herrenflorett
---------------	------------------

Kraftdreikampf

BRAUN Marion	WM-3. Bankdrücken - 52 kg
HOIER Angelika	WM-3. Bankdrücken - 90 kg
EILENBERGER Julius	WM-2. Bankdrücken - 100 kg
NEBL Christian	WM-2. Bankdrücken - 125 kg
SALIGER Karl	WM-2. Kraftdreikampf + 125 kg
	WM-1. Bankdrücken + 125 kg

Reiten

POINTL Albert	WM-1. 2-Spanner Fahren, Mannschaft
WOLF MAYR Johann	WM-1. 2-Spanner Fahren, Mannschaft
MOSER Georg	WM-1. 2-Spanner Fahren, Mannschaft
	WM-1. 2-Spanner-Fahren, Einzel

Rad

STOCHER Franz
BACHMANN Markus
ENTNER Dietmar
SCHALLERT Marco
SCHNEIDER Reinhard
KÖNIGSHOFER Roland
IGL Karl

WM-3. Bahn, Punktefahren
WM-3. 2-er Kunstfahren
WM-3. 2-er Kunstfahren
WM-2. Radball
WM-2. Radball
WM-2. Bahn, Steher
WM-2. Bahn, Steher

Kanu

PROFANTER Ursula

WC-Gesamt Wildwasser + Sprint

Rudern

FADERBAUER Gernot
RANTASA Walter
SIGL Wolfgang
SCHMÖLZER Christoph

WM-1. Lgw. Doppelvierer
WM-1. Lgw. Doppelvierer
WM-1. Lgw. Doppelvierer
WM-1. Lgw. Doppelvierer

Wasserski

GREBE Britta

EM Tournament-Springen

KRENN Josef
KRENN Alois
HINTRINGER Manfred

EM Teleski-Slalom
WM-1. Teleski-Slalom
WM-1. Teleski-Springen

Eislaufen

HUNYADY Emese

EM Eisschnellauf 500m + 1500m
WM-2. Eisschnellauf 500m
WM-1. Eisschnellauf 1.500m+3000m+5000m. Gesamt

Skeleton

PLANGGER Franz
SCHMID Andreas

WM-3.
WM-2.

Skibob

ACHLEITNER Heidi
BÜRKNER Nicole
TSCHACH-WLEZCEK

WM-3. RSL + SG, 2. AR, 1. SL + Komb.
WM-2. SL + Komb.
WM-1. RSL

HOSSEK Michael
ESCHLBÖCK Peter
ESCHLBÖCK Sigi
LERCHSTER Dieter

WM-3. RSL + Komb.
WM-2. RSL
WM-2. AR
WM-3. SL+SG+AR
WM-1. RSL + Komb.
WM-1 SG
WM-1. SL

MOSER Markus
WOLF Gerhard

Auszeichnungen

- 46 -

Eis- und Stocksützen

DENIFL Roswitha

RIESENFELNER Sonja

SCHIEGL Maria

STROBL Alexandra

TSCHILTSCH Silvia

HUSZAREK Wilhelm

TREITINGER Karl

WM-1. Mannschaft

WM-1. Mannschaft

WM-1. Mannschaft

WM-1. Mannschaft

WM-1. Mannschaft

WM-1. Zielbewerb

WM-2. Weitenbewerb

WM-1. Zielbewerb

Ski alpin

GAMPERSBERGER Inge

SCHWARZMÜLLER Bettina

WACHTER Anita

GANAHL Ignaz

STEINER ARNOLD

TRINKER Ferdinand

EM Riesentorlauf

EM Torlauf + Kombination

WC-Gesamt Riesenslalom

EM Torlauf

EM Kombination

EM Riesentorlauf

Grasski

HIRSCHHOFER Ingrid

BALEK Christian

PESCHEK Marcus

EM RSL+ SL + Super-G + Komb.

EM SL + Komb.

EM RSL + Super-G

Olympische Spiele**Eislaufen**

HUNYADY Emese

2. Eisschnellauf 3000m

1. Eisschnellauf 1500m

Bob

HAIDACHER Gerhard

5. 2-er Bob + 4. 4-er Bob

REDL Gerhard

5. 2-er Bob + 4. 4-er Bob

SCHÖSSER Hubert

5. 2-er Bob + 4. 4-er Bob

WINKLER Harald

5. 2-er Bob + 4. 4-er Bob

SCHROLL Thomas

5. 2-er Bob

Ski alpin

WACHTER Anita

4. Riesenslalom

EDER Elfi

2. Slalom

TRINKL Hannes

6. Abfahrt

SALZGEBER Rainer

5. Riesenslalom

MADER Günther

4. Kombination

ORTLIEB Patrick

4. Abfahrt

MAYR Christian

3. Riesenslalom

TANGASSINGER Thomas

1. Slalom

Ski nordisch

HORNGACHER Stefan

GREDLER Ludwig 5. 10km Einzel

MOSER Christian

3. Skiflug Team-Bewerb

KUTTIN Heinz

3. Skiflug Team-Bewerb

GOLDBERGER Andreas

3. Skiflug Team-Bewerb

3. Skiflug Großschanze + Team-Bewerb

Auszeichnungen

- 48 -

BEHINDERTENSORTLER**Winter-Paralympics/Lillehammer**Vollblind

KÜHNE Bruno

TAVCAR Peter

ERTL Leopold

PSCHIEDER Gerhard

EGGER Christian

CZUK Franz

RATHGEB Johann

4. Super-G.

Begleitläufer

3. RSL

3. RSL

Begleitläufer

2. RSL

Begleitläufer

Sehbehindert

HÖNISCH Renata

TIDL Hermann

HUEMER Gabriele

HUEMER Max

KELLNER Elisabeth

POTOTSCHNIG Dieter

MOSER Erwin

SIEBENHOFER Gottwin

PSCHIEDER Gerhard

EGGER Christian

5. LL klassisch 5 km + LL frei 5 km

Begleitläufer

2. RSL, 1. Super-G.

Begleitläufer

2. Super-G., 1. RSL

Begleitläufer

5. LL klassisch 5 km + LL frei 10 km

Begleitläufer

3. RSL

Begleitläufer

Beinversehrt

HADERER Carmen

3. SL

Arm- und Beinversehrt

ORLITSCH Josef

5. Super-G., 2. SL

Armversehrt

OBRIST Nadja

MOOSBRUGGER Wolfgang

MANDL Hubert

HIRSCHBÜHL Arno

HÜTTENBRENNER Hannes

TATSCHL Meinhard

3. RSL, 2. Super-G. + Abf.

6. RSL

6. Abf., 5. Super-G.

3. Abf., 2. Super-G., 1. SL

3. RSL, 1. Abf.

2. RSL + Abf., 1. SL

Oberschenkelamputiert

ERHART Helga

BUCHEGGER Gabriele

5. Super-G., 2. Abf. + RSL, 1. SL

3. LL 5 km frei, 2. LL 5 km klassisch

Doppel Oberschenkelamputiert

BLUSCHKE Paul

2. Super-G., 1. RSL

Unterschenkelamputiert

MÄTZLER Wilfried

6. Super-G., 5. RSL, 4. Abf.

Doppelunterschenkelamputiert

PÖTSCHER Peter

4. Super-G., 3. Abf.

Querschnittgelähmt

ANTHOFER Oliver

KARL Felix

SAGER Reinhold

3. LL 5 km + 15 km

3. Eisschlittenrennen 100m

3. RSL, 2. SL

WeltmeisterschaftenSehbehindert

SCHRAMM Elfriede

2. Sprint Tandem Mixed +
1.000m Bahn Tandem Mixed
Pilotfahrer

KABASSER Siegfried

STUCHETZ Norbert

EMDE Michael

MAYR Karl

2. Sprint Tandem
Pilotfahrer
1. Kugel

Armversehrt

KRAMER Andreas

HARTL Manfred

REIGER Sven

ROTH Harald

ZSIFKOVITS Peter

3. 4 x 100m Staffel
3. 4 x 100m Staffel
3. 4 x 100m Staffel
3. 4 x 100m Staffel + Diskus, 1. Speer
2. 10.000m Lauf

Oberschenkelamputiert

ZETTLER Norbert

3. 20km-Einzelzeitfahren.
1. Straßenrennen (48km)

Arm- und Beinamputiert

SIEGL Andreas

EIBECK Wolfgang

2. Hochsprung
1. 20km-Einzelzeitfahren + Straßenrennen (72 km)

Unterschenkelamputiert

SCHERNEY Andreas Mag.

2. Diskus, 1. Weitsprung + Speer + 100m ÖR

Beinversehrt

HAUPTVOGEL Karin

3. Weitsprung, 2. 100m Lauf

Querschnittgelähmt

SCHRANK Ilse

FINK Margit

AISTLEITNER Werner

MÜLLER Werner

AUFSCHNAITER Hubert

SALZMANN Anton

KREUZER Oskar

BUCHMASSER Ernst

DIBONA Peter

ETZLSTORFER Christoph DI,Dr.

2. Team-World-Cup (Rollstuhltennis)
2. Team-World-Cup (Rollstuhltennis)
3. Standard Pistole. 2. Sportpistole-Team
3. Freie Pistole. 2. Luftgewehr liegend-Team
3. Standardpistole-Team + Freie Pistole-Team
2. Luftpistole-Team + Sportpistole-Team
3. Klein-Kaliber Gewehr 3 Stellungsm.
2. Luftgewehr liegend-Team
3. Freie-Pistole-Team + Standardpistole-Team
2. Sportpistole-Team + Luftpistole-Team + Freie Pistole
2. Luftpistole-Team
2. Luftgewehr liegend einzel und Team
2. 5.000m + 1.500m, 1. 10.000m WR

Spastiker

ER Murat

FAHRNGRUBER Johann

3. 200m ÖR, 2. 100m
2. Weitsprung

SPORTDOKUMENTATION

INFORMATIONSUBTERLAGEN

Eine Reihe von Broschüren, Bücher, Filmen und Videokassetten wurden für die Bundessportheime und Bundessporteinrichtungen sowie Bundesanstalten für Leibeserziehung angeschafft, um diese den Kursleitern bzw. den Kursteilnehmern zur Verfügung zu stellen, darunter z.B.

- .) Kuratorium für alpine Sicherheit, Jahrbuch 93
- .) Sport und EG, ASKÖ
- .) Die europäische Gemeinschaft und der Sport
- .) Olympia- und Spitzensport, Bernhard Maier
- .) Vorsorge und Sicherheit beim Bergwandern und Bergsteigen, Arge Alp Kommission IV
- .) Frauenratgeberin, Bundesministerium für Frauenangelegenheiten
- .) Jahrbuch 1994, Kuratorium für alpine Sicherheit
- .) Erste Hilfe für Bergsteiger und Skifahrer, Kuratorium für alpine Sicherheit
- .) Denkmalpflege NÖ - Kulturstr., Kulturparks
- .) Sportpolitik als Thema der Sozialethik - Broschüre "Neue Ordnung"

Auch 1994 wurden laufend Verlage und Buchhandlungen kontaktiert, um für die sportlichen Institutionen sinnvolle Ergänzungen der vorhandenen Bibliotheken treffen zu können. Besonders die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesverlag, dem Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften und der Amtsbibliothek des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde weiter ausgebaut.

Noch im Kalenderjahr 1993 konnten die Vorbereitungsarbeiten über eine Dokumentation "Bundessportheime und -einrichtungen" abgeschlossen werden. Die Diplomarbeit über 7 Bundessportheime und -einrichtungen (Haus des Sports, Blattgasse, Südstadt, Spitzerberg, Schielleiten, Graz-Liebenau, Faak/See) liegt bereits vor. Eine weitere Diplomarbeit über die Bundessportheime (St. Christoph/A., Obergurgl, Kitzsteinhorn, Hintermoos, Obertraun) wurde bereits vergeben. Nach Vorlage der zweitgenannten erfolgt der Zusammenbau für die erwähnte Dokumentation.

FILMWESEN

Der Trend von der Filmrolle zur Videokassette hat sich weiter verstärkt. Vereinfachte Manipulation wie auch geringere Anschaffungskosten fördern diese Entwicklung.

Das Drehbuch für das Filmprojekt "Sport und Umwelt" wurde fertiggestellt. Nach Genehmigung kann mit den Dreharbeiten umgehend begonnen werden.

Weiters wurden laufend angebotene Kassetten bzw. Filme zur weiteren Verwendung für Sportinstitutionen begutachtet, um einen allfälligen Ankauf sinnvoll zu steuern. Das jährlich stattfindende Bergfilmfestival in Graz ist ebenfalls ein geeignetes Hilfsmittel, gegenwärtige Trends und einen Überblick über eine Filmsparte zu erlangen.

Die Sportverbände erkennen die Vorteile des audiovisuellen Hilfsmittels und beginnen allmählich eigene diesbezügliche Produkte zu erzeugen. Hierbei wird immer wieder Beratungstätigkeit geleistet.

SPORTMEDIZIN

Bezüglich der Ausbildung zum Sportarzt bzw. Sportfacharzt konnte kein Fortschritt in den Verhandlungen erzielt werden. Der Österreichische Sportärzteverband hat einen Ausbildungsvorschlag nach Inhalt und Form erstellt und dem Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz übermittelt. Durch einen Einspruch der Österreichischen Ärztekammer sind gegenwärtig die weiteren Aktivitäten blockiert. Dazu kommen noch rechtliche Bedenken, die einer Klärung im Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz bedürfen.

Das Österreichische Institut für Sportmedizin (ÖISM) hat gegenwärtig große Budgetschwierigkeiten, da die Klärung, welches Bundesministerium für diese Institution in Zukunft zuständig ist, erst Ende 1994 geklärt werden konnte. Durch die nunmehrige Zuordnung des ÖISM zum Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ist für die Zukunft auch die Budgetzugehörigkeit geklärt.

Der Österreichische Sportärzteverband hat das 2. Europäische Symposium "Quantifizierung von rehabilitativen Trainingsprogrammen" mit dem ÖISM in der Zeit vom 2. bis 5. Juni 1994 in der Hofburg in Wien veranstaltet, das eine beachtliche internationale Anerkennung erlangte. Sowohl im Forschungsbereich als auch in der täglichen Aufgabenstellung wurden vom ÖISM vielfältige Aufgaben wahrgenommen, die im Interesse des Österreichischen Sports nicht mehr wegzudenken sind.

INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN

Österreich hat traditionell und aufgrund seiner geographischen Lage in der Vergangenheit vorrangig Sportkontakte zu den östlichen Nachbarländern betrieben. Zu den neu entstandenen Staaten werden diese auch weiterhin gepflegt. So wurden im Jahre 1994 Sportübereinkommen mit Rumänien und Ungarn unterzeichnet. Für 1995 sind Übereinkommen mit der Slowakei und der Tschechischen Republik geplant.

Allerdings trägt die österreichische Sportpolitik den Veränderungen im politischen und kulturellen Gefüge der Völkergemeinschaft durch eine Neugestaltung der Sportbeziehungen Rechnung und pflegt in immer größerem Ausmaß Beziehungen zu westeuropäischen Staaten. Eine Ausweitung und Qualitätssteigerung der partnerschaftlichen Kooperation mit den westeuropäischen Ländern im Bereich des Sports räumt dem österreichischen Sportgeschehen seinen Platz innerhalb des internationalen Sports ein. Dem Trend nach verstärktem Kontakt zum westlichen Ausland wurde im Jahr 1994 mit dem Besuch der österreichischen Delegation in Paris Rechnung getragen, welcher einen systematischen Austausch zwischen Österreich und Frankreich im Bereich Sport vorbereitete. Für das Frühjahr 1995 ist auf Wunsch der Bundesrepublik Deutschland der Abschluß eines Sportgrundsatzübereinkommens geplant.

Wenn auch an der Fortsetzung der bilateralen Sportpolitik festgehalten wird, schon allein deshalb, weil diese eine notwendige Ergänzung zu multilateralen Grundsatzprogrammen darstellt, zeichnet sich doch ganz allgemein - wie übrigens auch in den wissenschaftlich-kulturellen Beziehungen - eine zunehmende europäische Multilateralisierung ab.

EUROPARAT

17. Sitzung des Sportlenkungsausschusses des Europarates (CDDS), 2. - 4. Februar 1994, Straßburg

In Umsetzung der Ergebnisse des Wiener Gipfels zur Menschenrechtskonvention wurde beschlossen, den Prinzipien der Menschenrechte und der Demokratie auch im Sport größere Priorität einzuräumen. Als Beitrag zu einer toleranten Gesellschaft soll die Europäische Sport-Charta in dieser Richtung erweitert werden. Auch wurde erwogen, einen eigenen Passus über das Recht auf Sportausübung in die Europäische Konvention der Menschenrechte aufzunehmen.

Weitere Punkte waren das SPRINT-Entwicklungsprogramm für mittel- und osteuropäische Staaten, sowie EUROFIT-Projekt für Kinder und Jugendliche.

1. Tagung der Arbeitsgruppe "Sicherheit in Sporthallen", 8./9. März 1994, Athen

Anläßlich der Tagung der Arbeitsgruppe zur "Sicherheit in Sporthallen", die vom ständigen Ausschuß zur "Europäischen Konvention gegen Gewalt und Zusammenstöße von Zuschauern bei Sportveranstaltungen insbesondere bei Fußballspielen" gebildet wurde, wurden die Sicherheitsmaßnahmen verschiedener Länder analysiert und die Unterschiede zwischen Fußballstadien und Sporthallen aufgezeigt. Die Empfehlung 1/93 des ständigen Ausschusses über "Maßnahmen, die von den Organisatoren und Behörden als Sicherheitsvorkehrungen zu treffen sind", wurde in bezug auf die spezifischen Anforderungen für Sporthallen überarbeitet.

Treffen der Arbeitsgruppe über "Rechtliche Aspekte" der Anti-Doping-Konvention, 14. - 15. März 1994 und 17. - 18. Oktober 1994, Paris

Ein Entwurf zu einer einheitlichen Regelung der Dopinguntersuchungen in Form einer Empfehlung wurde vorgelegt. Mehrheitlich wurde festgestellt, daß die rechtlichen, technischen und wissenschaftlichen Voraussetzungen zum Bluttest noch nicht gegeben sind und von einer verpflichtenden internationalen Einführung noch abzuraten ist.

Hauptthema des Treffens im Oktober war die Verhinderung des Gebrauchs von Polypeptiden und anderen Hormonen. Europarat und Europäische Union sollen auf die Gefahren hinweisen und wirksame Maßnahmen gegen den Verkauf von verbotenen Substanzen setzen. Zum Thema Bluttest wurde neuerlich eine Auflistung der ungelösten Probleme vorgenommen. Nach Durchführung eines Hearings mit dem Internationalen Skiverband und dem Internationalen Leichtathletikverband soll der beobachtenden Begleitgruppe der Anti-Doping-Konvention eine Problemliste übermittelt werden. Verfahren und Mängel in der internationalen Rechtsprechung wurden besprochen. Es wurde angeregt, eine Datenbank über Positivfälle und ihre rechtliche Behandlung anzulegen.

Sitzung der Beobachtenden Begleitgruppe der Anti-Doping-Konvention, 14. - 16. Juli 1994, Straßburg

Eine einheitliche Vorgangsweise bei Dopingkontrollen wurde beschlossen. Zum Thema "Kontrolle von Blutdoping" wurde entsprechend dem Antrag der Arbeitsgruppe über "Rechtliche Aspekte" der Anti-Doping-Konvention ein "Statement on Blood Sampling" beschlossen, wonach festgelegt wurde, daß - insbesondere im Licht der Erfahrungen der Olympischen Winterspiele 1994 - die Methoden und Analysetechniken noch nicht für einen allgemeinen Gebrauch bei Dopingkontrollen ausreichend sind.

14. informelles Treffen der europäischen Sportminister, 27. - 29. April 1994, Straßburg

Die Europäische Sportministerkonferenz stellt das höchste beschlußfassende sportpolitische Gremium des Europarates dar. Diese, vom Sportlenkungsausschuß vorbereitete Konferenz, tagt alle drei Jahre. Dazwischen finden die informellen Treffen der europäischen Sportminister statt.

Das Hauptthema der diesjährigen Konferenz "Sport and Money" war von der französischen Delegation in Form eines Grundsatzpapiers vorbereitet worden. Das Ergebnis einer Studie über "Die wirtschaftliche Bedeutung des Sports in Europa: Finanzierung und wirtschaftliche Aspekte" und die Stellungnahmen der Konferenzteilnehmer mündeten in ein Kommuniqué, das der Europäischen Sportministerkonferenz 1995 vorgelegt werden soll.

Wesentliche Aussagen:

- Eine Vielfalt in der Finanzierung ist förderlich für die Entwicklung des Sports.
 - Auf eine ausreichende öffentliche Finanzierung im besonderen des Breitensports muß geachtet werden.
 - Die ungleiche Präsenz einzelner Sportarten in den Medien wirkt der Solidarität entgegen.
 - Wachsende Kosten der internationalen Sportwettkämpfe diskriminieren weniger reiche Länder.
- Der Europarat wurde aufgefordert, die Untersuchung über die wirtschaftlichen Aspekte des Sports fortzusetzen.

CDDS-Seminar über "Sport and Gesetzgebung", 18./ 19. Mai 1994, Malta

Die Schwerpunkte des Seminars:

- Grenze zwischen dem generellen, allgemein gültigen Recht und dem Recht im Sport, Spannungsverhältnis zwischen "Disziplinarrecht" und "Allgemeinem Recht"
- Sport und Medien: Das Verhältnis zwischen Sport und Fernsehen ist wesentlich durch marktwirtschaftliche Interessen gekennzeichnet. Die Einnahmen der Sportveranstalter für Fernsehübertragungsrechte, die Art des Sponsoring durch Produktplacement und die Existenz von eigenen Sportkanälen prägen die Entwicklung.
- Die Situation der Gesetzgebung im Sport im besonderen in den mittel- und osteuropäischen Staaten: Das staatliche Regelungsbedürfnis ist hier sehr hoch. Diese Staaten sind stärker bestrebt, eigene sportrechtliche Regelungen zu treffen, als dies die traditionellen westlichen Demokratien tun. Doch differieren auch hier die Probleme entsprechend dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungsstand.

14. Tagung des ständigen Ausschusses zur "Europäischen Konvention gegen Gewalt und Zusammenstöße von Zuschauern bei Sportveranstaltungen insbesondere bei Fußballspielen", 1./2. Juni 1994, Straßburg

Aufgrund der "Konvention gegen Gewalt und Zusammenstöße von Zuschauern bei Sportveranstaltungen insbesondere bei Fußballspielen", die von Österreich 1985 unterzeichnet wurde, finden jährlich Besprechungen statt.

In Umsetzung der Konvention des Europagipfels in Wien 1993 wird die Arbeit in der Arbeitsgruppe über "Vorbeugung gegen Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Diskriminierung im Sport" fortgesetzt. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe sollen Empfehlungscharakter erhalten, weil der Sport ein breites Feld bietet, gegen Ausländerfeindlichkeit aktiv zu werden.

Ausführlich wurden die Sicherheitsmaßnahmen beim Fußball-Weltcup in den USA besprochen. Die von der Arbeitsgruppe zur "Sicherheit in Sporthallen" überarbeitete Empfehlung 1/93 über "Maßnahmen, die von den Organisatoren und Behörden als Sicherheitsvorkehrungen zu treffen sind", wurde angenommen.

1. SPRINT Seminar zum Thema "Management, Sponsoring und Marketing im Sport", 6. - 7. Juli 1994, Zypern

SPRINT (SPorts Reform, INnovation and Training) wurde anlässlich des informellen Treffens der europäischen Sportminister im April 1991 in Budapest ins Leben gerufen, um die mittel- und osteuropäischen Staaten bei der Umgestaltung von einer zentralistisch staatlich gelenkten Organisationsstruktur des Sports zu einer marktwirtschaftlich orientierten zu unterstützen. Beispielhaft wurde Norwegens Organisation des Sports im staatlichen Bereich, die Finanzierung, aber auch das privatwirtschaftliche Sponsoring von Verbänden und Vereinen aufgezeigt und erörtert.

Vorbereitungstreffen zur 8. Europäischen Sportministerkonferenz (ESMK), 7. Dezember 1994, Straßburg

Auf der 8. ESMK, die vom 17. bis 18. Mai 1995 in Lissabon stattfinden wird, sollen folgende Texte verabschiedet werden:

- Die Bedeutung des Sports für die Gesellschaft
- Europäisches Manifest "Die Bedeutung des Sports für Kinder und Jugendliche"
- Politische Erklärung der Sportminister "Toleranz durch Sport"

Im Unterschied zu den früheren Konferenzen, in denen vor allem die Probleme, Gefahren und negativen Begleiterscheinungen des Sports (Doping, Gewalt im Sport, Kommerzialisierung etc.) hervorgehoben wurden, hat es sich die 8. ESMK in Lissabon zur Aufgabe gemacht, die positiven Aspekte des Sports - Bedeutung für Gesundheit und geistiges Wohlbefinden, soziales Element etc. - wieder mehr in den Vordergrund zu stellen.

EUROPÄISCHE UNION

Treffen der Sportdirektoren der Europäische Union, 19. - 21. September 1994, Bonn

Anläßlich der EU-Präsidentschaft lud Deutschland alle Sportdirektoren der EU und der neuen Beitrittsländer zu einem Treffen. Zentrales Anliegen der Besprechung war ein vertiefter Meinungs- und Erfahrungsaustausch über aktuelle, sportrelevante Entwicklungen innerhalb der Europäischen Union unter besonderer Berücksichtigung des Prinzips der Subsidiarität.

Die Wahrung der innerstaatlichen Zuständigkeit sowie der Autonomie des Sports wurde von der Mehrzahl der Sportdirektoren in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen gestellt.

Die Forderung nach Aufnahme des Sports in die neuen Maastrichter Verträge liegt vor allem im wirtschaftlichen Stellenwert des Sports begründet.

Österreich forderte die Einrichtung einer nur mit Sport befaßten Abteilung mit eigenem Sporthaushalt innerhalb der Generaldirektion X. Dies wurde auch von der Generaldirektorin der GD X befürwortet. Sie sprach sich dafür aus, bei einer etwaigen Berücksichtigung des Sports in den Maastrichter Folgeverträgen eine Sportverträglichkeitsklausel analog der Kulturverträglichkeitsklausel aufzunehmen.

4. Europäisches Sportforum, 22. November 1994, Brüssel

Das Europäische Sportforum, ein Konsultativorgan der EU-Kommission, das seit 1991 jährlich zusammentritt, hat die Funktion, die Verantwortlichen der Mitgliedsländer über Vorhaben der EU im Bereich des Sports zu informieren und Stellungnahmen dazu einzuholen.

Das EURATHLON-Programm ist seit 1. November 1994 in Kraft und zielt vor allem auf Jugendliche, Frauen, ältere Menschen und benachteiligte Randgruppen. Die Auswahl der eingereichten Projekte erfolgt durch eine Kommission nach objektiven und genau festgelegten Kriterien. Die Durchführung der Projekte geschieht in Zusammenarbeit mit den nationalen Behörden und Sportorganisationen. Gefördert werden vor allem Projekte, die eine europäische Dimension aufweisen.

Der von COOPERS & LYBRAND 1993 dargelegte Bericht über den "Einfluß der Tätigkeit der Europäischen Gemeinschaft auf den Sport" wurde überarbeitet. Die Ausgabe 1994 wurde aufgrund der Rückmeldungen der Länder ergänzt und um die Themen Lotterien und Wettbewerb, Gemeinschaftsrecht, Flugsport und Behindertensport erweitert.

Das HELP DESK - SPORT INFO EUROPE der GD X fungiert als Kontaktstelle zwischen den Institutionen der EU und der Sportwelt. Es ist allen mit Sport befaßten staatlichen und nichtstaatlichen Stellen, aber auch Einzelpersonen, zugänglich. Geplant ist die Herausgabe eines News Letters, welcher über alle wichtigen Sportereignisse und neuen Entwicklungen im Bereich des Sports informieren soll.

Die Anti-Doping-Kampagne EUROPACK wurde 1992 von der beobachtenden Begleitgruppe der Anti-Doping-Konvention des Europarates beschlossen und in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union durchgeführt. EUROPACK umfaßt Anschauungs- und Informationsmaterialien zum Thema Anti-Doping und wurde im wesentlichen von Österreich entwickelt.

Bei der Überarbeitung der Maastrichter Grundsatzverträge soll ein eigener SPORTARTIKEL, ähnlich dem Artikel 128 über Kultur, basierend auf dem Prinzip der Subsidiarität, aufgenommen werden.

Weißbuch der österreichischen Regierung zum EU-Beitritt

Aus Anlaß des Beitritts in die Europäische Union wurde von der Bundesregierung ein Weißbuch verfaßt, in dem Standort und Ziel der österreichischen EU-Politik für die kommenden Jahre dargelegt werden. Zum Sport ist folgendes zu finden:

"Trotz der großen wirtschaftlichen Bedeutung des Sports - etwa 1 % des BIP der EU wird über den Sportsektor realisiert - und des hohen gesellschaftlichen Stellenwerts (erzieherischer Wert, soziale Komponente, Gesundheitsförderung etc.) ist der Sport bisher nicht explizit im EG-Vertrag erwähnt. Unabhängig davon beschäftigt sich die EU aber derzeit auf drei Schienen mit dem Sport: Als kommunikationspolitisches Mittel zur Förderung des Integrationsgedankens, als förderungspolitisches Ziel und als wirtschaftliche Tätigkeit.

Sport ist ein wichtiger selbständiger Bereich des Kultur- und Freizeitverhaltens der Menschen. Deshalb wird aus österreichischer Sicht und im Lichte der Entwicklungstendenzen der EU die Aufnahme eines eigenen Artikels über den Sport - ähnlich den Grundsätzen des Kulturartikels - bei der Überarbeitung des EU-Vertrages im Jahr 1996 als sinnvoll erachtet.

Besonderes Augenmerk soll auch speziellen Problemen, wie Beschränkungen für ausländische Sportler, berufliche Qualifikation im Sportsektor, Werbung und Sponsoring, Übertragungsrechte, Transfersystem etc. geschenkt werden. Eine gemeinsame europäische Vorgangsweise soll dabei stets auf den Grundsätzen von Transparenz, Konsultation, Konsens und Koordination basieren.

BILATERALE KONTAKTE

Besuch einer österreichischen Delegation in Paris, 28. Februar bis 3. März 1994

Ziel des Besuchs der österreichischen Delegation, bestehend aus VertreterInnen des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz und der Bundessportorganisation, auf Einladung des französischen Ministeriums für Jugend und Sport in Paris, war die französischen Sportinstitutionen kennenzulernen und Möglichkeiten der Beziehungen im Bereich Sport zu erörtern.

Der Sport ist in Frankreich zentralistisch organisiert. Der bilaterale Austausch, der in Österreich Angelegenheit der Verbände ist, ist in Frankreich Sache des Staates. Trotz der strukturellen Unterschiede ist ein langfristiger Erfahrungsaustausch und eine Zusammenarbeit mit Frankreich nutzbringend. So ist eine Kooperation auf dem Gebiet der Doping-Bekämpfung, der Sportmedizin und der Sportwissenschaft geplant. Konkret wurde ein Vertrag abgeschlossen, in dem festgelegt wurde, pro Jahr 500 Analysen durch das französische Dopinglabor durchführen zu lassen.

Besuch einer belgischen Delegation des BLOSO, 19. bis 26. April 1994

Im Rahmen des Kulturabkommens zwischen Österreich und Belgien (flämische Gemeinschaft) waren vier flämische Sportinspektoren des BLOSO (Administration for Physical Education, Sports and Outdoor Activities) eingeladen, die österreichische Sportstruktur kennenzulernen und einen Erfahrungsaustausch mit staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen, im besonderen mit der "Sport für alle"-Bewegung durchzuführen.

Eine Zusammenarbeit ist künftig vor allem im Bereich des Breitensportes geplant.

Bilaterales Abkommen Österreich-Ungarn, 1. August 1994

Die wesentlichen Punkte der Vereinbarung zwischen dem Österreichischen Komitee für Internationale Sportbeziehungen (KIS) und dem ungarischen Büro für Leibeserziehung und Sport (OTSH) sind:

- Direkter Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Sportverantwortlichen auf nationaler, regionaler und lokaler sowie auf Verbands- und Vereinsebene
- längerfristige Perspektive bei sportwissenschaftlichem Expertenaustausch und gemeinsame Entwicklungsprojekte
- Abschluß einer speziellen jährlichen Vereinbarung

Österreichische Delegation in Rumänien, 15. bis 19. Juni 1994

Zweck des Besuches waren Gespräche über künftige Sportbeziehungen sowie die Besichtigung von Sportanlagen, die für einen Austausch, insbesondere im Jugend- und Juniorenbereich in Frage kommen.

Ein gemeinsames Kommuniqué wurde unterzeichnet, indem die freundschaftliche Atmosphäre betont und die Mannigfaltigkeit der traditionellen Beziehungen zwischen den Verbänden und Sportorganisatoren beider Länder festgestellt wird. Aufgrund der tiefgreifenden politischen und sozialen Veränderungen in Rumänien wurde von seiten der Gastgeber der Wunsch nach Verstärkung und Intensivierung der bilateralen Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen des Sports, geäußert.

ANDERE INTERNATIONALE VERANSTALTUNGEN

33. Magglinger Symposium zum Thema "Sport in unserer Kultur", 26. - 29. September 1994 aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der eidgenössischen Sportschule (ESSM)

2. Europäischer Kongreß für Sportmanagement, 29. September bis 1. Oktober 1994, Florenz

Euro-mediterranes Forum "Sport, Solidarität und internationale Zusammenarbeit", 26. bis 30. Oktober 1994, Padua und Venedig

3. Internationaler Kongreß der Internationalen Vereinigung für Sportrecht, 9./10. Dezember 1994, Nizza, Frankreich

ÖSTERREICHISCHES KOMITEE FÜR INTERNATIONALE SPORTBEZIEHUNGEN (KIS)

Das Österreichische Komitee für Internationale Sportbeziehungen (KIS) setzt sich aus Vertretern des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und des Österreichischen Olympischen Comités zusammen.

Die Vorbereitung der 12. Europäischen Sportkonferenz, die 1995 in Wien und Budapest stattfinden wird, war Schwerpunkt der Arbeit der KIS. Regelmäßig fanden Treffen mit dem ungarischen Vorbereitungskomitee statt, bei denen Details der Planung besprochen wurden.

Das Österreichische Komitee für internationale Sportbeziehungen wird weiterhin daran arbeiten, durch geeignete sportpolitische Maßnahmen und Kontakte Österreichs Position in der internationalen Sportwelt zu behaupten bzw. zu verbessern.

FRAUEN UND SPORT

1. Weltkonferenz zum Thema "Frauensport und die Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels", 5. bis 8. Mai 1994, Brighton, Großbritannien

Diese Veranstaltung wurde auf Einladung des British Sports Councils mit Unterstützung durch die Britische Olympische Gesellschaft und das Internationale Olympische Komitee durchgeführt.

Fünf Zielsetzungen wurden verfolgt:

- Austausch von Erfahrungen und Methoden zur Bewerkstelligung des Wandels auf nationaler und internationaler Ebene
- Entwicklung einer internationalen Strategie zur Förderung von Frauen und Sport
- Etablierung eines internationalen Netzwerkes für Frauen im Sport
- Einrichtung einer alle zwei Jahre stattfindenden internationalen Konferenz über Frauen und Sport.

Die Konferenz verabschiedete die BRIGHTON-DEKLARATION, in der sich die TeilnehmerInnen verpflichten, eine internationale, regionale und nationale Koordination für Frauen im Sport aufzubauen und darüber zu berichten, inwieweit Maßnahmen im Bereich der Frauenförderung bereits auf nationaler Ebene gesetzt sind.

STAATSBÜRGERSCHAFTSANGELEGENHEITEN VON SPORTLERN

Das Jahr 1994 zeigt mit 39 Ansuchen zur Erteilung der österreichischen Staatsbürgerschaft und der damit verbundenen Staatsinteressensbescheinigung gegenüber 1993 eine Steigerung von 18 Ansuchen, wobei elf Ansuchen negativ beschieden wurden; vier Ansuchen wurden noch nicht entschieden.

Die 22 positiv abgeschlossenen Ansuchen betreffen folgende Sportarten: Basketball (3), Handball (5), Volleyball (3), Amateurringen (3), Leichtathletik (2), Judo (2), Golf, Eislaufen Eishockey und Rudern je ein Ansuchen.

Die Antragsteller der positiv abgeschlossenen Ansuchen waren Staatsbürger aus: Slowakei, Rumänien, Ukraine, Polen, Kroatien, Russland, Litauen, Bosnien, BRD, Großbritannien, Schweiz und Kanada.

Zwei Ansuchen mußten negativ beschieden werden, da es sich um eine von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation nicht anerkannte Sportart handelte.

DONAUPOKAL

Seit 1983 wird dieser Bewerb von den Sportverbänden Ungarns, der CSSR sowie Österreichs (PKA/BSO+BMUK-Sport) mit je zwei Damen- und Herren-Mannschaften in Basketball, Volleyball und Handball in Meisterschaftsform als Vorbereitung auf die Europacupsaison durchgeführt.

Für diese Sportarten wurden inzwischen Super-Ligen installiert.

1994 wurde der Bewerb durch die Sportverbände Ungarns, der Slowakei und Österreichs (KIS/BSO+BKA-Sport) in den Sportarten Badminton, Hockey, Judo und Tischtennis in jährlicher Turnierform weitergeführt. Dabei wird der Aufenthalt der ausländischen Mannschaften in Österreich finanziell unterstützt.

Endstand Donaupokal 1994

Damen	Herren
Tischtennis: 8. - 10.10.1994, Korneuburg	Tischtennis: 8. - 10.10.1994, Budapest
1. Ungarn 3 0 0 27 : 3	1. Ungarn 1 2 1 0 20 : 10
2. Slowakei 2 0 1 22 : 8	2. Slowakei 2 0 1 16 : 14
3. Österreich 1 1 0 2 6 : 24	3. Österreich 1 1 1 16 : 14
4. Österreich 2 1 0 2 5 : 25	4. Österreich 2 0 0 3 8 : 22
Judo: 25.9.1994, Salzburg	Judo: 25.9.1994, Salzburg
1. ASVÖ Salzburg A 2	1. Spartacus Budapest H 2
2. Banska Bystrica SK 1	2. ASVÖ Salzburg A 1
3. Spartacus Budapest H 0	3. Banska Bystrica SK 0
Hockey: 5./6.11.1994, Budapest	Hockey: 12./13.11.1994, Komarno/SK
1. HGM Econsult Wien A 4 0 0 8	1. Post SV Wien A 4 1 0 9
2. AHTC A 3 0 1 6	2. Rosco HC H 3 1 1 7
3. Lokomotiva Raca SK 2 0 2 4	3. Epitök HC H 3 1 1 7
4. Calex Zlaté Moravce SK 1 0 3 2	4. Lokomotiva Raca SK 1 1 3 3
5. Budapest HC H 0 0 4 0	5. HGM Econsult Mödling A 1 1 3 3
	6. Mazda Bratislava SK 0 1 4 1
Badminton: 26. - 28.8.1994, Linz	
1. ASKÖ Traun A 5	
2. Honved Zrinyi Budapest H 4	
3. Debreceni Kinizsi SE H 3	
4. ASV Pressbaum A 2	
5. CEVA Trencin SK 1	
6. Slavia TU Kosice SK 0	

SCHULSPORT GRUPPE V/C (BMUK)

GRUPPE V/C
LEIBESERZIEHUNG – SCHULSPORT – SPORTLEHRWESEN

Gruppenleiter: MinRat Dr. Hermann ANDRECS

Budgetangelegenheiten der Gruppe
ADir. Reg.Rat Peter REHNELT
(dem Gruppenleiter direkt unterstellt)

Abteilung V/9

**Pädagogische und administrative Angelegenheiten
der Leibeserziehung**

Leiter: Min.Rat Dr. Sepp REDL
ORat Mag. Ewald BAUER
ORev. Eva ZACZEK
OSTr Prof. Mag. Dietrich MASCHKEK

Abteilung V/10

**Schulwettkämpfe und Angelegenheiten
der Bundesschullandheime**

Leiter: Min.Rat Mag. Norbert BAYER
ADir.Reg.Rat Peter REHNELT
ASekr. Hans-Peter GÜRTLER
Rev. Michael RENNEN
OKontr. Elfriede HANGELMANN

Abteilung V/11

**Sportlehrwesen; Bundesanstalten für
Leibeserziehung**

Leiter: Min.Rat Mag. Werner CZISEK
OSTR Prof. Mag. Dietrich MASCHKEK

Referat a

Schulsportliche Maßnahmen und Schulwettkämpfe (Bundesbewerbe);
Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden; Kontakte zur Internationalen
Schulsport Föderation; Instruktorenschulung und Fachtagungen im
Wettkampfbereich; Ehreenschutz- und Ehrenpreisangelegenheiten für
Schulsportveranstaltungen

Leiter: ASekr. Hans-Peter GÜRTLER
Rev. Michael RENNEN
OKontr. Elfriede HANGELMANN

Referat b

Angelegenheiten der Bundesschullandheime, der Bundesspielplätze
und der Dienststelle „Zentrale für Sportgeräteverleih
und Sportplatzwartung“

Leiter: ADir. Peter REHNELT
OKontr. Elfriede HANGELMANN

Referat a

Fachliche Beratung bei Bau-, Einrichtungs-, Ausstattungs- und
Instandhaltungsfragen im Bereich der Leibesübungen; Mitarbeit in ein-
schlägigen Arbeitskreisen des Österreichischen Normungsinstitutes;
Administrative Angelegenheiten der leibeserzieherischen Schulveranstaltungen
der Zentrallehranstalten; Belange der Sicherheit und Unfallverhütung bei
den Leibesübungen

ORat Mag. Ewald BAUER

Pädagogische und berufsfachliche Angelegenheiten der Schulen zur
Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern; Lehrplanerstellung,
Haushaltsangelegenheiten der Bundesanstalten für Leibeserziehung
und des Bundessportzentrums Schmelz; Wahrnehmung der
Ressortinteressen im Bereich des Sports, soweit dies für das
Ausbildungswesen erforderlich ist; internationale Kontakte im
außerschulischen Bereich; Vertretung des Ressorts im Institut für
medizinische und sportwissenschaftliche Beratung und im zentralen
Hochschulsportausschuß

Ausbildungsangelegenheiten der Trainer, Lehrwarte usw.;
Ausbildungsplanung; Prüfungskommissionen; Nostrifikationen ein-
schlägiger Ausbildungen; Zusammenarbeit mit der Bundes-Sportorgani-
sation und den Fachverbänden in Ausbildungsfragen; Vertretung im
Arbeitskreis Skilaut an Schulen und Hochschulen

OSTr Prof. Mag. Dietrich MASCHKEK

LEIBESERZIEHUNG, SCHULSPORT, SPORTLEHRWESEN (BMUK GRUPPE V/C)

1. LEIBESERZIEHUNG - Abteilung V/9

Autonomie der Schulen - eine Chance ?

Die zunehmende Autonomie der Schulen für die 5. bis 8. Schulstufe bringt für die Leibeserziehung nicht nur Vorteile mit sich. Der grundsätzlichen Möglichkeit, im Rahmen der autonomen Lehrplanbestimmungen über das Ausmaß des Pflichtgegenstandes hinaus mehr Zeit für Bewegung oder sogar einen eigenen Gegenstand zur Gesundheitsförderung vorzusehen, steht auch das Recht gegenüber, das Stundenausmaß (über vier Schulstufen hinweg um zwei Stunden) zu reduzieren. Berichten der Schulaufsicht zufolge, wird diese Variante leider in der Mehrzahl der Fälle gewählt. Offensichtlich sind an den einzelnen Schulstandorten andere Gründe wichtiger als dem Bewegungsmangel ziel- und sachgerecht entgegenzutreten.

Lehrerbildung

Wenn die Rahmenbedingungen für die "Leibesübungen" schon keiner Verbesserung unterliegen, muß ein wesentliches Augenmerk auf die Lehrerausbildung und die Lehrerfortbildung gelegt werden. Maßnahmen zur Koordination der Programme, zum kostenbewußten Einsatz von Lehrbeauftragten in den Pädagogischen Instituten Österreichs und zur schulgerechten Terminisierung von Fortbildungsangeboten haben Verbesserungen gebracht. Leider sind noch immer nicht an allen Pädagogischen Instituten Lehrer mit Planungsaufgaben für Leibesübungen verankert, die ihren Dienst ausschließlich an dieser Einrichtung versehen. Eine Vollbeschäftigung der Personen am Fortbildungsinstitut würde Kontinuität schaffen und manche Kosten sparen helfen (Vertretungskosten und Aufwendungen für zusätzliche Lehrgangsleitungen).

Gesundheitsförderung

Weitgreifende Maßnahmen zur Aktion "Bewegte Schule" ("Gesund & Munter" , "Klug & Fit") wurden in Zusammenarbeit mit dem "Fonds Gesundes Österreich" (BMGSK) gesetzt. Diese Aktion wird in den nächsten Jahren fortgesetzt.

Fachinspektion Leibesübungen (Schulaufsicht)

Die Fachinspektoren für Leibeserziehung sind für den Qualitätserhalt des Pflichtgegenstandes Leibesübungen (Leibeserziehung), von einschlägigen Unverbindlichen Übungen und leibeserzieherischen Schulveranstaltungen unverzichtbar. Über diese Aufgaben hinaus haben sie auch die Verantwortung für die Durchführung von Schulwettkämpfen im Bundesland und in regelmäßiger Abfolge auch für bundesweite Schulsportereignisse.

Mehr denn je ist es für die Fachinspektoren für Leibeserziehung notwendig, auch die Beratungsaufgabe im Pflichtschulbereich wahrzunehmen, insbesondere im Zusammenhang mit Sportstättenfragen und allen gesundheitsfördernden Maßnahmen.

Grundsätzlich sollte man davon ausgehen, daß es Leibesübungen von Knaben und Leibesübungen von Mädchen gibt. Die Lehrerbildung verfolgt diese Zielsetzung, auch wenn es keine Lehramtsprüfung für Leibesübungen nach Geschlechtern getrennt gibt. Dienstrechtlich haben weibliche Dienstnehmer sicherlich auch das Anrecht auf eine Fachberatung durch den adäquaten Ansprechpartner: daraus folgt, daß in jedem Bundesland eine Fachinspektorin und ein Fachinspektor für Leibesübungen tätig sein muß. Von diesem Ziel sind wir allerdings noch entfernt.

Planungs- und Einrichtungsfragen

In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Normenausschuß wurde ein Leistungsverzeichnis für Einrichtungsfragen erstellt. Es erscheint unumgänglich notwendig - im Sinne einer Öffnung der

Schulen nach außen - daß in der Planungsphase die Bedürfnisse allfälliger außerschulischer Einrichtungen mitbedacht werden, um beiden Nutzern gute Bedingungen zu bieten; möglichst als Brückenschlag zwischen Leibeserziehung und Sporttreiben über die Schule hinaus.

Verhinderung von Schulsportunfällen

In zahlreichen Sicherheitsarbeitskreisen wurde mitgewirkt und auch bewährte Broschüren(reihen) (zB „Was ist wichtig - was ist richtig“) wurden weitergeführt. Im Bereich der Sicherheitserziehung wurde ein Pilotprojekt „Sicherheit im alpinen Skilauf“ entwickelt.

Künftige Ziele

Viele Anliegen bestehen nach wie vor:

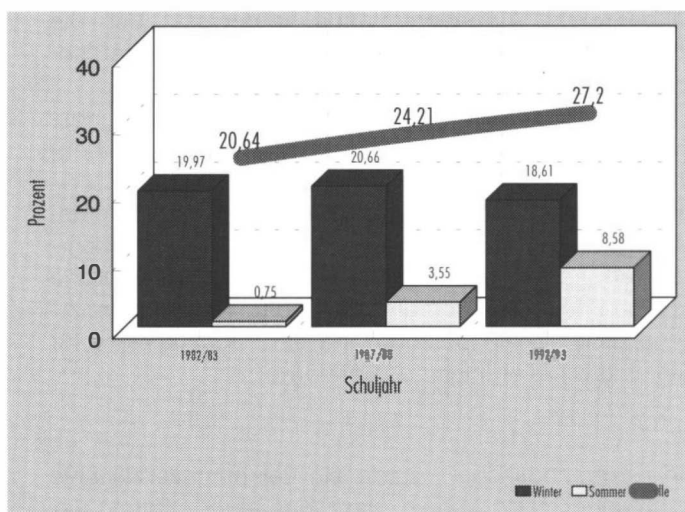
- Keine Überschreitung der Klassenschülerhöchstzahl im Unterricht aus Leibesübungen und Verankerung einer Teilungsgrenze (75 % der Klassenschülerhöchstzahl) für Leibesübungen.
- Einführung eines "Stützlehrersystem" (schulinterne Lehrerfortbildung) an Volksschulen.
- In der Hauptschule sollen nur mehr für Leibesübungen geprüfte Lehrerinnen und Lehrer eingesetzt werden; derzeit unterrichten immer noch bis zu 40 % für das Fach Ungeprüfte.
- Eine wesentliche Verbesserung in der (sport)ärztlichen Betreuung in Schulen mit besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung ist erforderlich, wenn man die Sorgfalt für die anvertrauten Schülerinnen und Schüler ernst nimmt.
- Eine Erhöhung der Anzahl der Schulveranstaltungen für Schulen mit sportlichem Schwerpunkt, um den jährlich vorgesehenen Trainings(Übungs)kurs abzusichern.

2. LEIBESERZIEHLICHE SCHULVERANSTALTUNGEN

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst hat über die Landesschulräte bzw. Bezirksschulräte im Schuljahr 1993/94 eine Erfassung der Teilnahme an Wintersportwochen und Sommersportwochen vorgenommen.

Seit der Begründung der Sportwochen nach dem 2. Weltkrieg erfreuten sich diese (vorzugsweise Skikurse) rascher Beliebtheit und entwickelten sich in kräftigen Sprüngen weiter. Dieser Anstieg, also die Zunahme von teilnehmenden SchülerInnen im Verhältnis zur Gesamtheit in der jeweiligen Schulform, war auch dann noch zu bemerken, als die Gesamtschülerzahl in Österreich aufgrund

Abb.1: Sportwochenentwicklung,
alle Schulformen außer Berufsschule



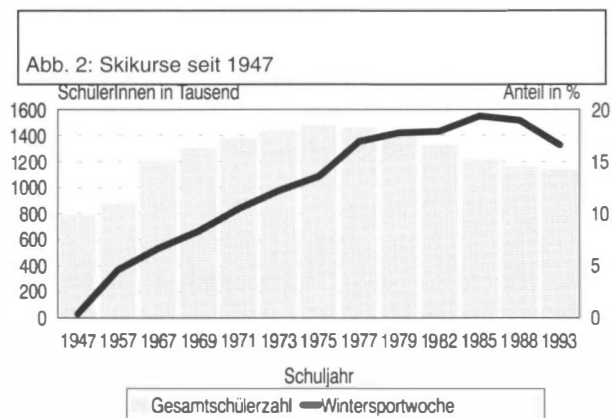
der geburtenschwachen Jahrgänge zuerst langsam und dann immer mehr abnahm. Trotzdem fuhren immer mehr auf Schulsikurse. Mit der Änderung der rechtlichen Voraussetzungen und besonders mit der Begründung der leibeserziehlichen Schulveranstaltungen im Sommer ("Sommersportwochen") kam es zu einem allmählichen Interessenswandel, und als es schulrechtlich auch möglich wurde, am Schulstandort selbst zwischen den Organisationsformen Sommer oder Winter auszuwählen, zu einem stärkeren Rückgang der Winteraktivitäten.

275.000 SchülerInnen nahmen 1992/93 überhaupt an Sportwochen

teil, rund 87.000 davon in Form von Sommersportwochen. Rund 188.000 Schüler und Schülerinnen wurden daher bei Wintersportwochen gezählt, das sind 18,61 % der Gesamtschülerzahl Österreichs. Insgesamt zeigt sich nach wie vor eine steigende Tendenz der Teilnahme an Sportwochen, etwa im Vergleich vom Schuljahr 1987/88 (24,21 %) zum Schuljahr 1992/93 (27,2 %).

Dieser Anstieg hat sich etwas verlangsamt und ist von einer Abnahme im Bereich der Wintersportwochen und einer Zunahme bei den Sommersportwochen gekennzeichnet. Es wäre aber zu einfach zu behaupten, die eine Veranstaltungsform hätte die andere ersetzt - etwa seit an den Schulen die Wahl der Veranstaltung möglich ist - und entspräche damit den örtlichen Gegebenheiten. Tatsache ist, daß in den einzelnen Schulformen recht unterschiedliche Tendenzen und vor

allem auch in den einzelnen Bundesländern andere Trends auftreten.



Volksschule

Im Bereich der Volksschule gab es vor 10 Jahren kaum Schulveranstaltungen. Skilauf wurde im Rahmen des Unterrichts aus Leibesübungen und in Unverbindlichen Übungen, kaum aber in zusammenhängenden Kursen, erteilt. Sommersportwochen, auch in der Form von Schwerpunktsetzungen von Schullandwochen gab es fast gar nicht.

Wintersportwochen (aber möglicherweise auch mit anderen Inhalten als nur alpiner Skilauf; danach wurde nicht gefragt), wurden 1987/88 zahlreicher, das Interesse läßt (bundesweit gesehen) aber wieder nach.

Sommersportwochen sind im Kommen, aber noch immer in einem geringen Ausmaß.

Sonderschule

Die verstärkte Zuwendung zu Wintersportwochen (im Schuljahr 1987/88: 15 %) fand 1992/93 wieder ein Ende, sodaß der nunmehrige Stand dem vor 10 Jahren gleicht (also 10 %).

Sommersportwochen spielen keine Rolle (nur rund 2 %).

Abb. 3: Entwicklung der Wintersportwochen (Bundesländer)

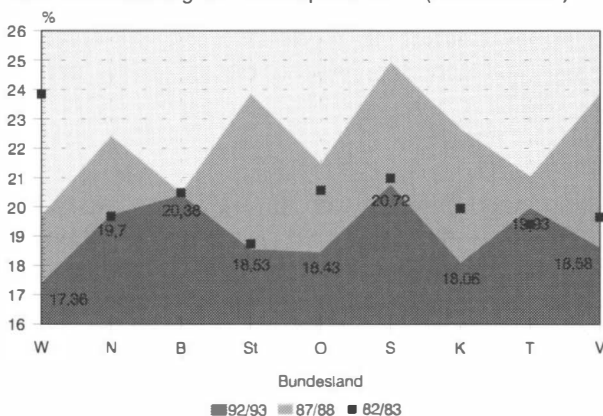
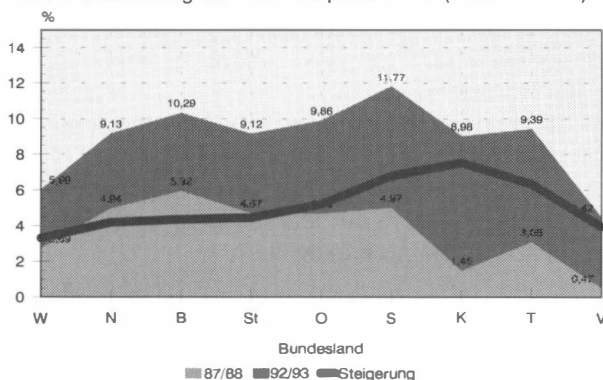


Abb. 4: Entwicklung der Sommersportwochen (Bundesländer)



Hauptschule

In der Hauptschule ist die Attraktivität der Sportwoche im gesamten Bundesgebiet ungebrochen.

So steigt im Beobachtungszeitraum von 1982 bis 1992 die Teilnehmerzahl in 5-Jahres-Intervallen um jeweils 15 % an. Dieser Anstieg ist mit einem überdurchschnittlichen Wachstum der Sommersportwoche verbunden, während die Winteraktivitäten (Skikurs) an Bedeutung verlieren.

Sie sind im Jahr 1992 allerdings immer noch größer als vor 10 Jahren.

Polytechnischer Lehrgang

Skikurse spielten im Polytechnischen Lehrgang im Schuljahr 1982/83 eine relativ große Rolle (Beteiligung 32 %). Dies steigerte sich in den Jahren bis 1987/88 (37 %), wobei auch eine geringe Zahl von Sommersportwochen (8 %) dazukam. Damit betrug der Anteil von SchülerInnen in diesen Schulen, die an leibeserzieherischen Schulveranstaltungen teilnahmen immerhin 45 %. 1992/93 findet man nur mehr 31 %; die Verteilung auf Winter- bzw. Sommersportwochen ist ausgeglichen. Der Skikurs hat in dieser Schulform stark verloren.

Allgemeinbildende höhere Schule

Im einzelnen stellt sich heraus, daß in der AHS-Unterstufe ein (für das gesamte Bundesgebiet gesehen) sehr mäßiger Rückgang der Wintersportaktivitäten und ein Zuwachs auf 4,49 % (Verdopplung) im Bereich der Sommersportwochen zu beobachten ist. Es kommt in der AHS-Oberstufe zu einem beachtlichen Rückgang der Wintersportaktivitäten von (im Vergleich zum Schuljahr 1987/88) 26,26 % auf 18,39 % im Schuljahr 1992/93. Im selben Zeitraum hat sich die Anzahl der Sommersportwochen in dieser Schulform verdoppelt.

Berufsbildende mittlere und höhere Schulen

In den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen konnte für den Beobachtungszeitraum 1982/83 zu 1987/88 ein Rückgang der Winteraktivitäten und eine Zunahme der im Verhältnis geringeren Sommeraktivitäten beobachtet werden. Dieser Trend hat über die Jahre 1987/88 - 1992/93 für die Winteraktivitäten nicht angehalten, aber überdurchschnittlich deutliche Zunahmsraten bei den Sommersportaktivitäten ergeben insgesamt eine wesentlich höhere Anzahl an Sportwochen in den berufsbildenden Schulen.

Landwirtschaftliche mittlere und höhere Schulen

1982/83 gab es in dieser Schulform keine (erfaßten) leibeserzieherischen Schulveranstaltungen. 5 Jahre später besuchten rund 26 % Skikurse; der Anteil beträgt nunmehr 27,5 %. Daneben entwickelten sich Sommersportwochen bis zu einem Anteil von 8 %, sodaß derzeit 36 % der SchülerInnen an Sportwochen teilnehmen.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann der bundesweite Trend dahingehend erläutert werden, daß vor allem im Bereich der gymnasialen Formen eine Abnahme der Teilnehmerzahlen an Wintersportwochen festzustellen ist, die nicht ausschließlich dem Interesse für Sommersportformen zuzuschreiben ist, sondern für die andere Gründe maßgeblich sein müssen: ein Zuwachs der Aktivitäten im Bereich der Projektwoche und auch eine Entscheidung zugunsten von Auslands-Sprachwochen als Neuartiges wird vermutet.

Dieser Trend ist in der Hauptschule nicht so ausgeprägt wie in der AHS (insbesondere in der AHS-Oberstufe), wobei aber die geringeren Teilnehmerzahlen bereits in der Unterstufe da sind, so daß man davon sprechen könnte, daß das mangelnde Interesse in der Oberstufe durch die Kursformen der Unterstufe begründet worden ist.

Sicherlich ist aber davon auszugehen, daß Veränderungen in Zukunft nicht darauf abzielen sollten, vordergründig die Anzahl der Teilnehmer an Wintersportwochen (Schulskikursen) zu erhöhen, sondern es ist zweifellos qualitativen Veränderungen der Vorzug zu geben.

Die Sommersportwoche hat seit ihrer Emanzipation (herausgegangen aus der "Schullandwoche" mit sportlichem Schwerpunkt) an Beliebtheit zunehmend gewonnen.

Die Wahlmöglichkeit der Schulveranstaltung durch die zuständigen Gremien an den Schulstandorten hat sicherlich dazu beigetragen, daß sinnvolle Aktivitäten gesetzt werden. Schulen in Wintersportgebieten entscheiden sich daher vielfach ausschließlich für Sommeraktivitäten.

Nach wie vor ist es mit einer Zielsetzung der Gestaltung von Sommersportwochen, SchülerInnen mit Sportarten und Bewegungsmöglichkeiten vertraut zu machen, die sie auch außerhalb der Schule und über die Schulzeit hinaus betreiben können ("life-time-Sportarten").

3. AKTION "BEWEGTE SCHULE" - ABTEILUNG V/9

Die Konzeption der Aktion "Bewegte Schule" wurde in einer Vielzahl von Arbeitssitzungen unter Mitwirkung namhafter Experten erstellt; die Planung erfolgte in Kooperation mit dem Medizinischen Dienst (BMUK Abt. III/10) in Abstimmung mit den Inhalten der Aktion "Gesunde Schule" (BMUK Abt. V/3) und in Zusammenarbeit mit dem "Fonds Gesundes Österreich" (Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz); sie wird in mehreren Stufen realisiert:

Volksschule: "Gesund & Munter" (1992/93/94/95)

Zielgruppe Volksschüler: Tägliche Bewegungszeit in der Grundschule. Mehr Initiativen durch die LehrerInnen: Zwei Plakate mit Übungen: Bewegungsaktivität im Unterricht; Quartettspiel; Broschüren für LehrerInnen, Schulärzte und Eltern, Artikel und Reprints in den Kinder- und Jugendzeitschriften; begleitende Maßnahmen in der Lehrerfortbildung; Einsatz alternativer Sitzmöglichkeiten, sowie bewußte Maßnahmen (Ausgleich) bei erkannten Haltungsfehlern und Haltungsschwächen.

Schulen der 10-14jährigen: "Klug & Fit" (1994/95)

Zielgruppe 10-14jährige: Gesundheitsbewußtsein fördern und Freizeitmöglichkeiten aufzeigen. "Screening" durch Schularzt und/oder Leibeserzieher; Feststellen von motorischen Defiziten und muskulären Dysbalancen anhand einer "Soll-Tabelle"; Verstärkte Ausrichtung des Unterrichtes aus Leibesübungen und der Unverbindlichen Übungen auf eine Verbesserung des Gesundheitszustandes; Broschüren für Leibeserzieher, Schulärzte, Eltern und Schüler; Videokassette zur Motivation und Testanleitung; Plakate zur täglichen Bewegung; Übungsprogramme für die Freizeit. Kooperation zu außerschulischen Sportmöglichkeiten (zB kommunale Einrichtungen, Vereine); Aktive Auseinandersetzung mit Gesundheit in der Schule auch mit den Themen: Ernährung, Hygiene, Konsumgewohnheiten. Pilotprojekt der WHO: "Gesunde Schule".

Schulen der 15jährigen und älter: "Gemeinsam & aktiv" (1994/95)

Zielgruppe der über 15jährigen: Aktive Bewegung der SchülerInnen im Rahmen aller (dafür geeigneten) Einrichtungen. Modelle der Zusammenarbeit Verein und Schule, um Sporttreiben über die Schule hinaus anzuregen; Programme zur Heranbildung von Übungshelfern, die das Sporttreiben anderer organisieren und anleiten können; Kooperation mit der Bundessportorganisation, den Dach- und Fachverbänden; Einbeziehen von Sporteinrichtungen der Städte und Gemeinden; Zusammenarbeit mit Initiativen der Wirtschaft und des Handels.

4. SCHULEN MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT

Im Rahmen der Tagungen der Arbeitsgemeinschaft der Sport- und Skihauptschulen konnten bundesweite Konzepte erarbeitet werden. Eine Statistik der Sporthauptschulen im Hinblick auf die Schulgrößen, Qualifikation der Lehrer, Vereinssportverbindungen und ärztliche Betreuung wurde weitergeführt.

Im Zuge der Beurteilung der fachlichen Voraussetzungen bei Anträgen auf Neugründung von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt (Hotelfachschule Bad Hofgastein, Hotelfachschule Bad Ischl, etc) oder von Anträgen zur Errichtung von nordischen Skihauptschulen (bzw. eingerichteten SHS wie Murau oder Eisenerz) wurden befürwortende Stellungnahmen abgegeben.

Umfangreiche Besprechungen zur Verbesserung, bzw. erlaßmäßige Ergänzung der Reifeprüfungsbestimmungen an Sportgymnasien wurden geführt; Fortbildungsveranstaltungen zu speziellen Themen der Trainingsplanung und -betreuung jugendlicher Leistungssportler fanden statt; Unterrichtsmodelle zur Sportkunde wurden erprobt.

Hauptschulen mit allgemeinsportlichem Schwerpunkt

SHS Neusiedl, 7100 Neusiedl am See, Untere Hauptstraße 33
 HS Purbach, 7083 Purbach a.N.S., Schmalkräftengasse 20
 HS Güssing, 7540 Güssing, Schulstraße 9
 SHS Rudersdorf, 7571 Rudersdorf, Schulgasse 1
 SHS Neudörf, 7201 Neudörf a.d.L., Kirchenplatz 1
 HS Andau, 7163 Andau, Schulgasse 1
 SHS Frauenkirchen, 7132 Frauenkirchen, Kirchenplatz
 SHS Gols, 7122 Gols, Badgasse 8
 HS Illmitz, 7142 Illmitz, Zickhöhe 25
 HS Oberschützen, 7432 Oberschützen
 HS Oberwart, 7400 Oberwart, Schulgasse 29
 HS 12 Klagenfurt, 9020 Klagenfurt, Kneippgasse 30
 HS 2 Klagenfurt, 9020 Klagenfurt, Obirstraße 6
 HS 3 Villach, 9500 Villach, Rudolf-Kattnigg-Straße 4
 HS St. Veit, 9300 St. Veit/Glan, Kölnhofallee 2
 HS 1 Radenthein, 9545 Radenthein, Schulstraße 17
 HS 1 Spittal, 9800 Spittal/Drau, Dr.-Arthur-Lemisch-Straße 1
 HS 5 Feldkirchen, 9560 Feldkirchen, Schulhausgasse 5
 Dr Th. Körner-HS I/Harland St. Pölten, 3100 St. Pölten, Johann Gasserstraße 7
 HS 2-SHS Waidhofen/Ybbs, 3340 Waidhofen/Ybbs-Zell, Hauptplatz 17a
 SHS Wr. Neustadt, 2700 Wr. Neustadt, Burgplatz 1
 Hauptschule I/SHS Amstetten, 3300 Amstetten, Kirchenstraße 18
 HS-SHS St. Valentin, 4300 St. Valentin, Schubertviertel 50
 SHS Bad Vöslau, 2540 Bad Vöslau, Raulestraße 9
 HS/SHS Leopoldsdorf, 2285 Leopoldsdorf i.M., Hauptstraße 2
 HS Matzen-Raggendorf, 2243 Matzen, Jubiläumsplatz 10
 SHS Gars am Kamp, 3571 Gars/Kamp, Haangasse 450
 SHS u. HS II Korneuburg, 2100 Korneuburg, Windmühlgasse 1
 HS Gföhl, 3542 Gföhl, Jaidhofergasse 18
 HS Mautern, 3512 Mautern, Melkerstraße 24
 HS Lilienfeld, 3180 Lilienfeld, Castellistraße 8
 SHS Ybbs, 3370 Ybbs, Schulring 7
 HS Laa/Thaya, 2136 Laa/Thaya, Anton Bruckner-Straße 1-3
 Europa-HS Mödling, 2340 Mödling, Lerchengasse 18
 SHS Gloggnitz, 2640 Gloggnitz, Schulgasse 1
 Dr. Karl Renner-HS Ternitz, 2630 Ternitz, Lichtenwörthergasse 1
 HS Böheimkirchen, 3071 Böheimkirchen, Hochfeldstraße 5
 HS Oberwöbling, 3124 Oberwöbling, Oberer Markt 15
 HS Göstling, 3345 Göstling/Ybbs, Nr. 118
 PL Göstling, 3345 Göstling/Ybbs, Nr. 118
 HS Scheibbs, 3270 Scheibbs, Feldgasse 3
 SHS Tulln, 3430 Tulln, Bonvicinistraße 2-4
 HS 2 Waidhofen/Thaya, 3830 Waidhofen a.d. Thaya, Bahnhofstraße 19
 Dr. Adolf Schärf-HS Schwechat, 2320 Schwechat, Schmidgasse 8
 HS Zwettl, 3910 Zwettl, Schulgasse 24
 SHS Linz, 4030 Linz, Meindlstraße 25
 HS 1 Steyr-Tabor, 4400 Steyr, Taschelried 1
 SHS Wels, 4600 Wels, Handel-Mazzetti-Straße 5
 HS Sandl, 4251 Sandl, Nr. 2
 Priv. HS Stephaneum Bad Goisern, 4822 Bad Goisern, Pflegergasse 235
 HS Enns, 4470 Enns, Hanuschstraße 25
 HS Haid II, 4053 Haid, Dr. A. Schärfstraße 23
 HS Ulrichsberg, 4161 Ulrichsberg, Schulgasse 6
 HS Niederwaldkirchen, 4174 Niederwaldkirchen, Nr. 114
 HS 2 Schärding, 4780 Schärding, Schulstraße 445
 HS Attnang, 4800 Attnang-Puchheim, Römerstraße 27
 HS St. Georgen, 4880 St. Georgen i.Attg., Dr. Greilstraße 8
 HS Lenzing, 4860 Lenzing, Auracherstraße 2
 HS I Mondsee, 5310 Mondsee, Südtiroler Straße 10
 HS I Schwanenstadt, 4690 Schwanenstadt, Gmundner Straße 7
 HS Timelkam, 4850 Timelkam, Römerstraße 2
 HS Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Dr. Schererstraße 6

HS Wolfsegg, 4902 Wolfsegg, Hauptschulstraße 7
 HS 1 Lambach, 4650 Lambach, Hafferlstraße 7
 HS 2 Marchtrenk, 4614 Marchtrenk, Schnopfhagenstraße 1
 HS Salzburg, 5020 Salzburg, Plainstraße 40
 HS Salzburg, 5020 Salzburg, Schloßstraße 19
 HS Hallein-Neualm, 5400 Hallein, Sikorastraße 11
 HS Faistenau, 5324 Faistenau, Nr. 39
 HS St. Gilgen, 5340 St. Gilgen, Ebner-Eschenbacher-Straße 1
 HS Hof, 5322 Hof, Nr. 100
 HS Seekirchen, 5201 Seekirchen, Markt 160
 HS Altenmarkt, 5541 Altenmarkt
 Hermann-Wielander-HS Bischofshofen, 5500 Bischofshofen, Hauptschulstraße 27
 HS Kaprun, 5710 Kaprun, Schulstraße 217
 SHS Graz, 8010 Graz, Brucknerstraße 49
 HS Bruck/Mur, 8600 Bruck/Mur, Kirchplatz 4
 HS Stadt II Kapfenberg, 8605 Kapfenberg, Schinitzgasse 15
 HS I Feldbach, 8330 Feldbach, Ringstraße 19-21
 Peter-Tunner-HS Deutschfeistritz, 8121 Deutschfeistritz, Nr. 205
 Rieger HS Hartberg, 8230 Hartberg, Edelseegasse 18
 HS Eisenerz, 8790 Eisenerz, Radmeisterstraße 4
 HS I Leoben-Stadt, 8700 Leoben, Erzherzog-Johann-Straße 1
 Franz-Jonas-HS Trofaiach, 8793 Trofaiach, Gößgrabenstraße 17
 HS I Voitsberg, 8570 Voitsberg, Mühlgasse 13
 VS 1 Voitsberg, 8570 Voitsberg, C. v. Hötzendorferstraße
 HS Weiz I, 8160 Weiz, Offenburgergasse 17
 SHS Reichenau, 6020 Innsbruck, Burgh.-Breitner-Straße 20-22
 HS Innsbruck Hötting-West, 6020 Innsbruck, Viktor-Fr.-Hess-Straße 9
 HS Absam, 6067 Absam, Herzleierweg 3
 SHS Schwaz, 6130 Schwaz, Weidach 8
 HS und SHS Nenzing, 6710 Nenzing, Landstraße 20
 HS und SHS Nüziders, 6714 Nüziders, Quadraweg 9
 HS und SHS Bregenz-Vorkloster, 6900 Bregenz, Obere Burggräflergasse 1
 HS Wolfurt, 6922 Wolfurt, Schulstraße 2
 SHS Hohenems-Markt, 6845 Hohenems, Jakob-Hannibal-Straße 11
 HS-West Rankweil, 6830 Rankweil, Michl-Rheinberger-Straße 8
 HS Satteins, 6822 Satteins, Frastanzerstraße 21
 SHS d. Stadt Wien 2, 1020 Wien, Wittelsbachstraße 6
 SHS Wien 10, 1100 Wien, Wendstattgasse 5/II
 SHS d. Stadt Wien 12, 1120 Wien, Hermann-Broch-Gasse 2
 SHS Wien 14, 1140 Wien, Hadersdorf, Hauptstraße 80
 HS Wien 21, 1210 Wien, Pastorstraße 29
 SHS Wien 22, 1220 Wien, G. Bilgeri-Straße 13

Hauptschulen mit skisportlichem Schwerpunkt (alpin und nordisch)

SKIHAUPTSCHULE LILIENFELD, 3180 Lilienfeld, Castellistraße 8
 SKIHAUPTSCHULE WINDISCHGARSTEN-KIRCHFELD, 4580 Windischgarsten, Schulstraße 192
 SKIHAUPTSCHULE BADGASTEIN, 5640 Badgastein, Hauptschulstraße 16
 NORDISCHE SKIHAUPTSCHULE SAALFELDEN, 5760 Saalfelden, Almerstraße 4
 NORDISCHE SKIHAUPTSCHULE MURAU, 8850 Murau, Bundesstraße 11
 NORDISCHE SKIHAUPTSCHULE EISENERZ, 8790 Eisenerz
 SKIHAUPTSCHULE SCHLADMING, 8970 Schladming, Erzherzog Johann Straße 400
 SKIHAUPTSCHULE FEISTRITZ/DRAU, 9710 Feistritz/Drau, Nr. 114
 HAUPT- UND SKIHAUPTSCHULE NEUSTIFT, 6167 Neustift i. St.
 VORARLBERGER SKIHAUPTSCHULE SCHRUNS, 6780 Schruns, Jakob-Stemer-Weg 3

2. Höhere und mittlere Schulen mit sportlichem Schwerpunkt:

Sportgymnasien mit allgemeinsportlichem Schwerpunkt:

BORG JENNERSDORF, 8380 Jennersdorf, Schulstraße 4
 BG UND BRG HOLLABRUNN, 2020 Hollabrunn, Reucklstraße 9
 BG UND WK. BRG WIENER NEUSTADT, 2700 Wiener Neustadt, Zehnergasse 15
 BORG WIENER NEUSTADT, 2700 Wiener Neustadt, Herrengasse 29
 BG UND BRG ST. PÖLTEN, 3103 St. Pölten, Josefstraße 84
 BRG UND BORG MARIA ENZERSDORF, 2344 Maria Enzersdorf, Gießhüblerstraße 37

BORG KLAGENFURT, 9010 Klagenfurt, Hubertusstraße 1
 BG KLAGENFURT, 9020 Klagenfurt, Lerchenfeldstraße 22
 BG UND BRG LINZ-URFAHR, 4040 Linz, Peuerbachstraße 35
 BORG LINZ, 4020 Linz, Honauerstraße 24
 2. BRG WELS, 4600 Wels, Wallererstraße 25
 BORG SALZBURG, 5020 Salzburg, Josef-Preis-Allee 5
 BRG UND BORG SALZBURG, 5020 Salzburg, Akademiestraße 21
 HÖHERE INTERNATSSCHULE DES BUNDES SAALFELDEN, 5760 Saalfelden, Lichtenbergstraße 13
 HÖHERE INTERNATSSCHULE DES BUNDES GRAZ-LIEBENAU, 8041 Graz-Liebenau, Kadettengasse 19-23
 BORG EISENERZ, 8790 Eisenerz, Hieflauer Straße 89
 BG UND BRG INNSBRUCK, 6020 Innsbruck, Reithmannstraße 1
 BORG DORNBIRN-SCHOREN, 6850 Dornbirn, Höchster Straße 32
 ORG WIEN 10, 1100 Wien, Pichlmayergasse 1
 BG UND BRG WIEN 14, 1140 Wien, Astgasse 3 (Burschen)
 BRG UND WK. BRG WIEN 17, 1170 Wien, Parhamerplatz 18 (Mädchen)

Hotelfachschule mit sportlichem Schwerpunkt

HOTELFACHSCHULE BAD ISCHL, 4820 Bad Ischl, Katrinstraße 2

3. Schulen für Leistungssportler

Gymnasien/Handelsschulen mit skisportlichem Schwerpunkt:

Die Internatsschule für Skisportler Stams kann heute als die weltweit erfolgreichste Einrichtung dieser Art angesehen werden. Insbesondere die enge Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Skiverband bringt wesentliche Verbesserungen. Die Mittel für die Schulerhaltung werden von Bund und Land Tirol in gleicher Weise bereitgestellt.

Ähnliche Erfolge weisen auch die anderen Einrichtungen für die Betreuung von Skirennläufern und nordischen Skisportlern (Langlauf, Sprunglauf) auf.

INTERNATSSCHULE FÜR SKISPORTLER STAMS (SKIGYMNASIUM), 6422 Stams, Hauptmann Kluibenschädel-Str.2
 SKIHADELSSCHULE SCHLADMING, 8970 Schladming, Untere Klaus 181
 SKIHADELSSCHULE EISENERZ, Hieflauer Straße 89, 8790 Eisenerz
 INTERNATSSCHULE FÜR SKISPORTLER STAMS (SKIHADELSSCHULE), 6422 Stams, Hauptm.Kluibenschädel-Str. 2
 TRAININGSZENTRUM FÜR JUGENDSKILAUFG Waidhofen/YBBS, 3340 Waidhofen/Ybbs, Pocksteinerstraße 3

Schulversuche: Oberstufenrealgymnasien für Leistungssportler

Schulversuche für Leistungssportler, die jugendlichen Spitzensportlern (Sommersportarten) die Möglichkeit eröffnen, eine Reifeprüfung abzulegen, gibt es an sechs (sieben) Standorten: Mödling (seit 1985), Salzburg (1987), Innsbruck (1988), Linz (1989), Graz (1991) und Wien (2 Schulen, 1993).

Die Erfahrungen der letzten Schuljahre wurden jeweils in die Projektbeschreibungen der folgenden hineingenommen, bei Standortgründung wurde auf bestehende Modelle aufgebaut.

Nunmehr sollten die "Schulversuche" in das Regelschulwesen übergeleitet werden.

BORG (Schulversuch) FÜR LEISTUNGSSPORTLER MÖDLING, 2340 Mödling, Franz Keim-Gasse 3
 HASCH (Schulversuch) FÜR LEISTUNGSSPORTLER MÖDLING, 2340 Mödling, Maria Theresiengasse 25
 BORG (Schulversuch) FÜR LEISTUNGSSPORTLER SALZBURG, 5020 Salzburg, Akademiestraße 21
 BORG (Schulversuch) FÜR LEISTUNGSSPORTLER INNSBRUCK, 6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 7
 BORG (Schulversuch) FÜR LEISTUNGSSPORTLER LINZ, 4020 Linz, Honauerstraße 24
 BORG (Schulversuch) FÜR LEISTUNGSSPORTLER GRAZ, 8010 Graz, Monsbergergasse 16
 BORG (Schulversuch) FÜR LEISTUNGSSPORTLER WIEN 16, 1160 Wien, Maroltingergasse 69-71
 BORG (Schulversuch) FÜR LEISTUNGSSPORTLER WIEN 20, 1200 Wien, Unterbergergasse 1

	Innsbruck						Linz						Salzburg						Graz					
	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle
American Football																								
Badminton			1	1		2														1				1
Basketball																								
Bogenschießen																						1		1
Eishockey				1		1														2	1	1	3	7
Eiskunstlauf																		1	1		1	1	1	3
Eisschnellauf																				1	1			
Faustball																								
Fechten			1			1																	1	1
Fußball	7	8	6	4	5	30	2	4	1	8	2	17	3	3	4				10	2	3	3	1	9
Golf	1					1			1			1								1		1		2
Handball		1				1														3				3
Kanu																								
Judo	1			1		2	1		2	1		4	1	2	2	3	2	10	2	3	2			7
Leichtathletik	2	3	3	2		10	4	4	2	1	2	13	5	2	2	3	3	15	3	1		2		6
Orientierungslauf																								
Radfahren			2	1	1	4	1		2	1		4	1		1				2	1	3			4
Reiten		1	1		1	3							1						1			1		1
Ringern	1					1								1					1					
Rodeln (Kunstbahn)	2	1			1	4																		
Rodeln (Naturbahn)																				1				1
Rhythmische Sportgymnastik			1		1	2		1				1								1	1			2
Rudern							1	2		1	1	5												
Schwimmen		1	1	3	2	7	4	6	3	3	2	18	1	1	1		2	5	2	1	1	1		5
Schwimmen (Synchron-)																								
Schwimmen (Flossen-)																								
Squash									1			1				1		1						
Ski alpin																1	1							
Ski nordisch							1	1			2	4												
Surfen																								
Taekwondo					2	2																		
Tanzsport																								
Tennis	2	2	1	1	1	7	4	4	3		3	14		1	2			3	4	1	2	1		8
Tischtennis	2					2	1	2	2		1	6			1	2		3	1					1
Triathlon					1	1								1				1			1	1		2
Turnen				1	2	3	2	1	1	1		5	1					1	1	1				2
Volleyball		1				1							3		1	2	1	7						
Wasserball																								
Wasserspringen																								
Anzahl der Schüler/-innen	18	18	17	15	17	85	21	25	18	16	13	93	16	11	14	12	10	61	22	19	13	14		66
Anzahl der Klassen	1	1	1	1	1	5	1	1	1	1	1	5	1	1	1	1	1	5	1	1	1	1		4
Anzahl der Schulstufen	1	1	1	1	1	5	1	1	1	1	1	5	1	1	1	1	1	5	1	1	1	1		4
Anzahl der Sportarten	8	8	9	9	10	20	10	9	10	7	7	13	8	7	8	6	6	14	11	13	9	11		19
Anzahl der Schulen						1						1						1						1
	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle
	Innsbruck						Linz						Salzburg						Graz					

Abb. 5: Übersicht zu Schülerzahlen und Sportarten in den ORG für Leistungssportler

Die Übersicht zu den in den einzelnen Schulen vertretenen Sportarten erweist die Vielzahl der Fachverbände, die mit den Schulen kooperieren. Grundsätzlich ist davon auszugehen, daß der Fachverband verantwortlich für das Training (ein- oder zweimal pro Tag) zeichnet und auch einen qualifizierten Trainer bzw. eine Transportmöglichkeit von und zur Schule bereitstellen muß. Die Schule ist bemüht, eine Struktur zu finden, die eine sinnvolle Abwechslung von Training und Unterrichtszeit beinhaltet und individuelle Förderungen für jene Schüler anbietet, die aufgrund von Trainingskursen oder Wettkämpfen Absenzen aufweisen.

Leibeserziehung

- 72 -

Mödling						Wien 16						Wien 20						Alle Schulen						Sportarten	
5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle		
																									American Football
						4					4							4	1	1	1			7	Badminton
						7	3				10							7	3					10	Basketball
																						1		1	Bogenschießen
												3	1					4	5	2	1	4		12	Eishockey
												2						2	2	1	1	1	1	6	Eiskunstlauf
																				1	1			2	Eisschnelllauf
																									Faustball
1	2	1	1		5								2					2	1	4	2	2		9	Fechten
1	1	1	2	1	6							4						4	19	19	15	15	8	76	Fußball
																			1	1	1	1		4	Golf
2		5		4	11														5	1	5		4	15	Handball
												2	1					3	2	1				3	Kanu
3	3		1		7	2	3				5							10	11	6	6	2	35	Judo	
2			1		3							1						1	17	10	7	9	5	48	Leichtathletik
																									Orientierungslauf
	1		1		2							3	2					5	6	6	5	3	1	21	Radfahren
				1	1														1	1	1	1	2	6	Reiten
																			1	1				2	American Football
																			2	1			1	4	Rodeln (Kunstbahn)
																			1					1	Rodeln (Naturbahn)
						2	4				6								2	6	2		1	11	Rhythmische Sportgymnastik
												3	5					8	4	7		1	1	13	Rudern
1		2	1	1	5							4	4					8	12	13	8	8	7	48	Schwimmen
	1		2	1	4															1		2	1	4	Schwimmen (Synchron-)
												1						1	1					1	Schwimmen (Flossen-)
													1					1		1	1	1		3	Squash
																						1	1		Ski alpin
																			1	1			2	4	Ski nordisch
																									Surfen
																							2	2	Taekwondo
																									Tanzsport
4	1	7			12														14	9	15	2	4	44	Tennis
						6	6				12		3					3	10	11	3	2	1	27	Tischtennis
																				1	1	1	1	4	Triathlon
																			4	2	1	2	2	11	Turnen
						1					1								4	1	1	2	1	9	Volleyball
																									Wasserball
	1		1		2															1		1		2	Wasserspringen
14	10	16	10	8	58	22	16					38	23	19				42	136	118	78	67	48	447	Anzahl der Schüler/-innen
1	1	1	1	1	5	1	1					2	1	1				2	7	7	5	5	4	28	Anzahl der Klassen
1	1	1	1	1	5	1	1						1	1				2	7	7	5	5	4	28	Anzahl der Schulstufen
7	7	5	8	5	11	6	4					6	9	8				12	25	28	20	22	20	32	Anzahl der Sportarten
					1							1						1						7	Anzahl der Schulen
5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	alle		
Mödling						Wien 16						Wien 20						Alle Schulen						Sportarten	

In den letzten Jahren hat sich zunehmend herausgestellt, daß ein sportartenübergreifendes Basistraining (Motorische Grundlagen, Aufholen von Defiziten, Rehabilitation nach Verletzungen) das Zeitbudget der Schülerinnen und Schüler ziemlich entlasten kann.

Die Fachverbände sollten die Zielsetzung nicht außer Acht lassen, an den Schulstandorten die besten Athleten (die eine Reifeprüfung anstreben) ihres Bereiches unterzubringen und in regelmäßigen Abständen Schwerpunktrainingseinheiten (Kaderkurse) einzurichten.

5. DIE BETREUUNG SCHULSPORTLICHER ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN - Abteilung V/9

1. Bau- und Einrichtungsfragen

Das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten hat im Jahre 1994 wiederum in zahlreichen Fällen hinsichtlich einer fachgerechten, den aktuellen ÖNORMEN bzw. ÖISS-Richtlinien entsprechenden Planung, Einrichtung und Ausstattung von Sportstätten Hilfestellungen geleistet, so unter anderem bei den nachfolgenden Turnsaalprojekten:

- Sportzentrum Rennweg - "Reithalle"
- BG Wien 1, Stubenbastei
- BRG Wien 18, Schopenhauerstraße
- Sporthalle Weiz
- Sporthalle Eisenerz
- HBLA Innsbruck, Technikerstraße

Für folgende Projekte wurden vom Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten im Jahre 1994 Zahlungen für den Erwerb und die Sicherung von Sportstättenkapazitäten zur Durchführung lehrplanmäßigen Unterrichtes aus Leibesübungen an mittleren und höheren Schulen im Rahmen des Sportstätten- bzw. Schülerheimzuschußprogrammes geleistet:

• Sporthalle VILLACH, Teilbetrag	S 11.399.966,83
• Sporthalle WAIDHOFEN/YBBS, Restbetrag	S 2.100.000,00
• Spielhalle BAD LEONFELDEN, Teilbetrag	S 4.300.000,00
• Turnsaal AHS SCHLIERBACH, Restbetrag	S 1.531.658,17
• Turnsaal- u. Hallenbadsan. PETRINUM-LINZ, Restbetrag.	S 1.921.450,00
• Landesturnanstalt GRAZ, Restbetrag	S 300.000,00
• Sporthalle REUTTE, Teilbetrag	S 14.402.785,38
• Sporthalle Sacre-Coeur BREGENZ, Restbetrag	S 123.700,00
• Schulschiheim TSCHAGGUNS-MONTAFON, Teilbetrag	S 8.951.000,00
• Turnsaal WIEN 4, Schleifmühlgasse, Restbetrag.	S 1.129.005,00
• Sportfreianlage WIEN 21, Wassermannngasse, Teilbetrag	S 2.700.000,00

(Stand: 26. Jänner 1995)

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Gebietskörperschaften auf dem Gebiet des Sportstättensektors konnte unter anderem mit Mitteln aus dem Sportstättenprogramm des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten fortgesetzt werden.

Außerdem sei auf die auch den Bedürfnissen des außerschulischen Sports entsprechende Planung und Ausführung der Schulsportanlagen (des öfteren in Form einer dreifach unterteilten Sporthalle) im Rahmen des Schulraumbeschaffungsprogrammes verwiesen.

Diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Sport sicherte eine nicht nur verwaltungsökonomisch optimale Konzentration des Mitteleinsatzes, der Nutzung, des Personaleinsatzes und der Betriebsführung nach den Grundsätzen der Kostenstellenrechnung.

2. Letztschichtsanierungen

Neben den Sporthallen sind die Sportplätze und da vor allem Sportplätze mit Kunststoffoberflächen eine wichtige Übungsstätte für den Schulsport. Diese Kunststoffsportflächen sind für die schulische Leibesübung unentbehrlich, da sie sehr pflegeleicht sind und bei fast jeder Witterung benützt

werden können. Leider ist bei manchen dieser Sportanlagen aufgrund der natürlichen Alterung eine Sanierung der Kunststoffoberfläche nötig.

Folgende Letztschichtsanierungsprojekte konnten im laufenden Jahr fertiggestellt werden:

- HBLA Wien 19, Straßergasse

Projekte, die sich zur Zeit in Bau befinden oder zumindest bereits ausgeschrieben wurden:

- Bundesspielplatz Krems/Donau

Letztschichtsanierungsprojekte, die für das Budgetjahr 1995 geplant sind:

Oberösterreich:

- BORG Ried/Innkreis, Dr. Thomas-Senn-Straße
- BG/BRG Ried/Innkreis, Beethovenstraße

Niederösterreich:

- Bundesspielplatz Krems (2. Teil)
- BG/BRG Gmünd, Gymnasiumstraße
- BG/BRG Stockerau, Unter den Linden
- BG/BRG Bruck/Leitha, Fischamender Straße
- BORG St. Pölten, Schulring

Steiermark:

- BG Stift Rein
- BG/BRG Stainach
- BG/BRG Graz, Oeverseegasse
- BORG Graz, Monsbergergasse
- BHAK Bruck/Mur, Brückengasse

Burgenland:

- BG/BRG Neusiedl/See, Seestraße

Vorarlberg:

- BG/BRG Feldkirch, Rebberggasse

Wien:

- BHAK Wien 12, Hetzendorfer Straße

Salzburg:

- BHAK St. Johann, Alte Bundesstraße
- BORG Radstadt, Moosallee

3. Neue Arbeitsunterlagen

Das Leistungsverzeichnis für "Bewegliche Turngeräte" und für "Kleingeräte" wurde überarbeitet und an den letzten Stand der ÖNORM-Entwicklungen angepaßt. Diese Unterlagen in der nunmehr aktuellen Form werden von den Landesschulräten (vom Stadtschulrat für Wien) bei Ausschreibungen im Zuge einer Neueinrichtung einer Sporthalle/Turnhalle bzw. einer Neuanschaffung von Turn- und Sportgeräten verwendet.

4. Mitwirkung in einschlägigen Arbeitskreisen des Österreichischen Normungsinstitutes

Im Rahmen dieser Tätigkeit wurde im Laufe des Jahres 1994 an der Überarbeitung der ÖNORM B 2608 (Sporthallen), an der ÖNORM B 2609 (Geräteausstattung für Sporthallen) und an der Überarbeitung der ÖNORM B 2606 (Sportplatzbeläge) mitgewirkt.

5. SCHULSPORTWETTBEWERBE - Abteilung V/10

1. Ein Schulsportjahr mit vielen Höhepunkten

Herausragende Schulsportfeste waren: die Fortführung der "Olympiabewerbe der Schulen", mit dem Leichtathletikfest in Zell am See und den ÖLTA-Bundesmannschaftsmeisterschaften im Gerätturnen in Innsbruck. Der "Basketball-Schul-Milch-Cup" feierte in Wels das 10-jährige Jubiläum und die "Handball 2000 - Finalrunde" wurde in Vorarlberg ausgetragen. Ein Beispiel der verstärkten Zusammenarbeit sind die in allen Bundesländern über Arbeitskreise der Fachverbände durchgeführten Schulmeisterschaften. Zur Ermittlung der Schulmannschaften als Vertreter der Schulen Österreichs für Veranstaltungen der ISF - Internationalen Schulsport Föderation - waren die Bundemeisterschaften - "Cross-Country" in Wien, "Handball" im Burgenland, "Volleyball" in Zwettl - erneut Motivation an bundesweiten Qualifikationsaktionen auf Bezirks-, Regional- und Landesebene teilzunehmen. Die Reise zum ISF-CROSS'94 nach Peking wird den Schulteams unvergessen bleiben.

Die Endspiele der Bundesfinalveranstaltungen der Sparkassen-Schülerligen, im Volleyball der Mädchen in Eisenstadt und im Fußball der Knaben in Salzburg, waren Höhepunkte des Schulsportgeschehens und zugleich der Start für das **20-jährige Schülerliga-Jubiläum**. Die Arbeitsgemeinschaft Schulfußball wird 1995 in Vorarlberg einen Festakt abhalten. Dieses 1975/76 unter Mithilfe der Medien geschaffene Kooperationsmodell zwischen Schulbehörde, Verband und Vertretern der Wirtschaft im Dienste der österreichischen Schulpugend war beispielgebend und ist auch heute der Motor für alle anderen Schulsportbewerbe in Österreich. Die vielen Schulsportorganisatoren und tausenden Lehrer, die freiwillig an der Vorbereitung und Durchführung der Schulsportbewerbe mitwirken, sind ein Beitrag der Schule für die Funktionärsschulung.

Auch die kommenden Bundesveranstaltungen werden wieder unter dem Schulsportgrundsatz organisiert werden, daß **"die Ergebnisse viel, aber in erster Linie die Erlebnisse der Teilnehmer zählen"**!

Zur Weiterentwicklung des österreichischen Schulsports möchte die Abteilung V/10 beim Bundesministerium für Unterricht und Kulturelle Angelegenheiten

- auch in Zukunft ein angemessenes Schulsportangebot für die Schulen Österreichs über die Landesschulbehörden anbieten,
- die Aufstockung der Bundesmittel für Schulsportwettkämpfe anstreben oder die finanzielle Absicherung der in Zusammenarbeit mit Sportfachverbänden angebotenen Förderbewerbe über Sponsoren erreichen,
- die Frage der Schulsportkoordinatoren bei den Landesschulbehörden sowie die Frage der Remuneration für Lehrpersonen, die im freiwilligen Schulsport Funktionen ausüben, weiter betreiben,
- die fachliche Abgrenzung, Ergänzung nicht Konkurrenzierung der Verbandsarbeit, bei der Grundlagenarbeit für Schule und Verein, die auf Schulebene durchgeführt wird, über Fachtagungen und Instruktorenschulungen in Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden klären,
- die erfolgreichen **s-Schülerligamodelle** Schulfußball und Schulvolleyball weiterentwickeln und diese Konstruktionen auf andere Schulsportbewerbe ausweiten.

2. Bundeswettkämpfe der Schulen Österreichs zur Ermittlung der Teilnehmer an Wettkämpfen der Internationalen Schulsport Föderation

Das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten beabsichtigt, die Veranstaltungen der Internationalen Schulsport Föderation (zweijähriges Intervall je Sportart), die finanzielle Bedeckung vorausgesetzt, mit österreichischen Schulmannschaften zu beschicken (Basketball/ Cross-Country/ Fußball/ Handball/ Leichtathletik-Schulcup/Skilauf alpin und Skilanglauf/ Volleyball/ alle vier Jahre Gymnasiade), wobei die Vertreter Österreichs im Rahmen einer gesamtösterreichischen Bundesmeisterschaft der Schulen ermittelt werden.

Die Mannschaftsmitglieder der Schulmannschaften müssen folgende Bedingungen erfüllen:

SchülerInnen der entsprechenden Geburtsjahrgänge des Bewerbes sein,
seit Beginn des laufenden Schuljahres der teilnehmenden Schule angehören;
in der von der Direktion bestätigten Spielerliste (Schulliste) aufscheinen,
einen Lichtbildausweis vorweisen, soweit nicht Veranstaltungsausweise aufgelegt werden;
und den speziellen Teilnahmebedingungen für die einzelnen Sportarten entsprechen.

Die Betreuung der Schulmannschaften ist durch einen Lehrer der jeweiligen teilnehmenden Schule wahrzunehmen. Personen, die nicht dem Lehrkörper der teilnahmeberechtigten Schule angehören, können für die Betreuung einer Schulmannschaft nicht zugelassen werden.

Im Hinblick auf gleiche Teilnahmevoraussetzungen sind Schulen mit klaren leistungssportlichen Zielsetzungen (Oberstufenrealgymnasien und Handelsschulen für Leistungssportler, Skigymnasien und Skihandelsschulen) für die Teilnahme an Bundeswettkämpfen nicht zu berücksichtigen.

Nicht teilnahmeberechtigt sind weiters Mannschaften von berufsbegleitenden Schulen (Berufsschulen) aufgrund der Statuten der Internationalen Schulsport Föderation. Die speziellen Wettkampf-(Wettspiel-) ordnungen werden vom Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Referat V/10a, festgelegt.

Jedes Bundesland ist für jede ausgeschriebene Sportart mit einer Schulmannschaft teilnahmeberechtigt (Veranstalterbundesland 2 Mannschaften). Die Art der Auswahl des Vertreters des Bundeslandes bleibt dem zuständigen Landesschulrat/Stadtschulrat für Wien überlassen.

Bundessieger 1994

Basketball

Jg. 1977 und jünger

Schülerinnen
Schüler

BG/BRG Graz Seebacher/STMK
BG /BRG Wels/OÖ

Handball

Jg. 1976 und jünger

Schülerinnen
Schüler

BORG Dornbirn/Schoren/V
BG/BRG Stockerau/NÖ

Volleyball

Jg. 1976 und jünger

Schülerinnen
Schüler

BG Bregenz Blumenstr./V
BG/BRG Innsbruck/T

Cross-Country

Jg. 1977 und jünger

Schülerinnen
Schüler

BRG Wörgl/T
BORG Wr. Neustadt/NÖ

Jg. 1979 und jünger

Schülerinnen
Schüler

HS Weiz I/ST
HIB Saalfelden/S

3. Bundesmeisterschaften ohne internationale Entsendung

Schülerligen

Dabei handelt es sich um Kooperationsmodelle, in welchen Schulbehörde und Fachverband mit Unterstützung von Sponsoren und Medien zusammenwirken.

Schülerliga-Fußball

01.08.1981 und jünger	Schüler	HS Trofaiach/ST
-----------------------	---------	-----------------

S-Bausparkassen-Fünfkampf

der Schülerliga Fußball	Schüler	HS Oberpullendorf/B
-------------------------	---------	---------------------

Schülerliga-Volleyball

01.08.1979 und jünger	Schülerinnen	HS 1 Eisenerz/ST
-----------------------	--------------	------------------

Olympiabewerbe der Schulen

Als Begleitmaßnahme zu den in dieser AGM zusammengefaßten vier Sportarten wurden folgende Lehrbehelfe erstellt und an alle Schulen Österreichs ab der 5. Schulstufe versandt: ÖLTA-Methodikkarten, die Neuauflage der Broschüre "Schulschwimmen" und eine Informationsbroschüre "Olympiabewerbe der Schulen - ein Schulsportmodell", in der die ersten beiden Bewerbungsjahre dokumentiert wurden. Mit dieser Broschüre wurden auch die LA-Methodikkarten (Ergänzung: Staffel) versandt.

Leichtathletik-Dreikampf Jugend "C"

Normalschulen	Schülerinnen	BG Bregenz/V
	Schüler	HS Eibiswald/ST
Schwerpunktschulen	Schülerinnen	SHS Linz/OÖ
	Schüler	HS Bregenz Vorkloster/V

Fernwettkampf

Jg. 1978/79 Jugend "B"	Schülerinnen	BRG/BORG Dornbirn-Schoren/V
	Schüler	BG/BRG St. Veit/K
Jg. 1980/81 Jugend "C"	Schülerinnen	BG Bregenz-Blumenstr./V
	Schüler	SHS Graz/ST
Jg. 1982/83 Jugend "D"	Schülerinnen	BG/BRG Lienz/T
	Schüler	BG/BRG St. Veit/KTN

ÖLTA Bundesmeisterschaften im Gerätturnen

Regelschulen		
6./7. Schulstufe	Schülerinnen	BRG Dornbirn/Schoren/V
8. Schulstufe		BRG Dornbirn
Sportschulen		
6./7. Schulstufe		SHS Hohenems/V
8. Schulstufe		SHS Wolfurt/V
Regelschulen		
6./7. Schulstufe	Schüler	HS Irdning/ST
8. Schulstufe		BG/BRG St. Veit/K
Sprtschulen		
6./7. Schulstufe		SHS Linz/OÖ
8. Schulstufe		SHS St. Valentin/NÖ

Schulsportwettbewerbe

- 78 -

ÖBV-Schulmilchcup Basketball

01.08.1979 und jünger	Schülerinnen Schüler	BG/BRG Oberschützen/B BG/BRG Baden/NÖ
-----------------------	-------------------------	--

ÖHB - "Handball 2000"

01.08.1979 und jünger	Schülerinnen Schüler	BRG DornbirnSchoren/V BRG Wien 14/W
-----------------------	-------------------------	--

ÖFOL - Orientierungslauf

Staffelbewerb

-12 Jahre	Schülerinnen Schüler	SHS Wr. Neustadt/NÖ SHS Wr. Neustadt/NÖ
-13 -14 Jahre	Schülerinnen Schüler	BG/BRG Oberschützen/B SHS I Weiz/ST
-15 -16 Jahre	Schülerinnen Schüler	BG/BRG Kagenfurt Völkerm. Ring/K BHAK Wr. Neustadt/NÖ
-17 Jahre u. älter	Schülerinnen Schüler	HLA Neumarkt am Wallersee/S HTBLA Klagenfurt/K

Mannschaftswertung (Einzellauf)

-12 Jahre	Schülerinnen Schüler	SHS Wr. Neustadt/NÖ SHS Wr. Neustadt/NÖ
-13-14 Jahre	Schülerinnen Schüler	SHS Wr. Neustadt/NÖ SHS I Weiz/ST
-15-16	Schülerinnen Schüler	BG/BRG Klagenfurt Völkerm.-Ring/K BRG Wien 18/W
-17 Jahre und älter	Schülerinnen Schüler	HLA Neumarkt am Wallersee/S HLA Elixhausen/S

4. Bewerbe und Aktionen auf Bundesebene für Schulmannschaften/Schulen, die im Einvernehmen mit der Schulbehörde von Fachverbänden veranstaltet und finanziert werden.

Fachverbände treten an das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten heran, damit Bewerbe/Aktionen für Schulen/Schulmannschaften in den Veranstaltungskalender aufgenommen werden. Solche werden unter Beachtung nachstehender Richtlinien berücksichtigt:

- Teilnahmeberechtigung für Schulmannschaften, auch ohne Vereinszugehörigkeit.
- Ausschreibungsentwurf des jeweiligen Fachverbandes wird rechtzeitig den zuständigen Schulbehörden vorgelegt.
- Die Betreuung einer Schulmannschaft obliegt einem schuleigenen Begleitlehrer.

Die Kosten dieser Schulsportaktivitäten auf Bundesebene trägt der jeweilige Fachverband, soweit nicht andere Finanzierungsmöglichkeiten bestehen.

Badminton (ÖBV) - "Eskimo WINNER Cup"

Unterstufe:	Schulwertung	Sacre Coeur Preßbaum/NÖ
Oberstufe:	Schülerinnen Schüler	BORG Linz/OÖ HTL Weiz/ST

ÖTV - "CA-Tennis-Schultrophy"

14 Jahre und jünger	Schülerinnen/Schüler	BRG Kepler Graz/ST
---------------------	----------------------	--------------------

ÖFBV - Faustball

Ministufe	Schülerinnen	SHS Linz/OÖ
Unterstufe		BRG Dornbirn/V
Ministufe	Schüler	SHS Böheimkirchen/NÖ
Unterstufe		RG Unterwaltersdorf/NÖ

ÖRV-Rudern

1979 und jünger		
Doppel-Vierer m. Stfr.	Schülerinnen	Sacre Coeur Riedenburg/V
Doppel-Vierer m. Stm.	Schüler	GRG Franklinstr./W
1978 und jünger		
Doppel-Vierer m. Stfr.	Schülerinnen	BG Spittal/Drau/K
Doppel-Vierer m. Stm.	Schüler	BG/BRG Völkermarkt/K

ÖTTV-Tischtennis

5. - 8. Schulstufe ohne Vereinsspieler	Schülerinnen	SHS Wien 21/W
	Schüler	PRIG/RG Wien 21/W
5.- 8. Schulstufe mit Vereinsspielern	Schülerinnen	HS Golling/S
	Schüler	HS Kuchl/S
ab 9. Schulstufe mit Vereinsspielern	Schülerinnen	Stiftsgym. St. Paul/K
	Schüler	BRG Wien 20/W

Landesbewerbe/Landesmeisterschaften

ohne Entsendung zu Bundesmeisterschaften bzw. auf Bezirks-bzw Regionalebene werden über die Landesschulbehörde bzw. Bezirksschulbehörde kundgemacht, organisiert und durchgeführt.

Schulsportbroschüre

Die Schulsportbroschüre wurde zum vierten Male erstellt. Sie gibt einen Überblick über das bundesweite Angebot aller Schulwettkämpfe, berichtet auch über alle Ereignisse des abgelaufenen Jahres und enthält ein Anschriftenverzeichnis aller Bundes- und Landesschulsportorganisatoren, um dem Benützer das Auffinden des richtigen Ansprechpartners zu erleichtern.

Diese Broschüre ist beim BMUK-Referat V/10a, Tel.: (0222) 531 20/ 2288 oder 2289 anzufordern.

5. Internationale Schulsport Föderation (ISF)

Die Internationale Schulsport Föderation (ISF) ist die Dachorganisation der nationalen Schulsportorganisationen und -einrichtungen und zählt derzeit über 60 Mitgliedsstaaten. Sie legt den Schwerpunkt auf die Durchführung von Wettkämpfen in den großen Mannschaftsspielen Basketball, Fußball, Handball und Volleyball. Die Basis für die Teilnahme an diesen Wettkämpfen bilden Schulmannschaften (Schülerinnen bzw. Schüler einer Schule). Das ISF-Programm der Wettkämpfe im Cross-Country, im alpinen und nordischen Skilauf und im Leichtathletik-Schulcup wird nun mit Tischtennis und Orientierungslauf mit Teamwertung erweitert.

Die Gymnasiade, in der Einzelwettkämpfe für Leichtathletik, Schwimmen und Gerätturnen/RSG zur Ausschreibung kommen, wurde bis 1990 in zweijährigem Intervall und nunmehr alle vier Jahre veranstaltet. Dazwischen werden die "Europäischen Schulsportspiele", die "Pacific-Games", Asienspiele und Südamerika-Spiele als Kontinental-Veranstaltungen das ISF-Wettkampfprogramm ergänzen.

Seit 1972 wurden die ISF-Veranstaltungen in Europa über Mitgliedsländer organisiert. In den beiden abgelaufenen Schuljahren fanden ISF-Veranstaltungen erstmals in Übersee statt (ISF-SKI'93-Kanada und ISF-CROSS'94-China)!

Allgemeine Weiterentwicklung der ISF"

Schulsportwettbewerbe, die sich ständig aus der Kooperation zwischen Leibeserziehung und außerschulischem Sport weiterentwickeln, sind heute ein wichtiges Bildungsmittel im Jugend- und Schulsport! Das Festhalten an der "ISF-BIBEL" und deren Grundsätzen, die in den ISF-Symposien IN-TER-SCHOOL'80 und BRIDGING THE GAP'85 erarbeitet und geschaffen wurden, hat gerade in der Strukturfrage für die ISF, der heute über 60 Mitgliedsländer angehören, eine besondere Bedeutung.

Der neue ISF-Präsident Georges LANNERS, Mitbegründer einer heute weltweit anerkannten Einrichtung, fühlt sich besonders für die ISF-Grundsätze verantwortlich und zeichnet für das "Festhalten an den ISF-Werten":

- Gemeinschaftserziehung über den Sport
- Einbettung der Wettkämpfe in einen kulturellen Rahmen
- Schulsport als Anlaß internationaler Begegnungen
- Kennenlernen der Menschen und des Lebens in den Veranstaltungsorten

Diese Ziele sind höher zu bewerten als die bloßen Wettkampfergebnisse. Daher sollen die derzeit laufenden "Schulsport"-Begegnungen nur unter der Leitidee :

- das "Pädagogisch Richtige"
- das "Sportlich Vertretbare"
- das der "Gesundheit Dienliche" und vor allem
- das "Finanziell Mögliche"

veranstaltet werden!

Folgende österreichische Schulmannschaften nahmen an den Internationalen Schulwettkämpfen 1994 teil:

ISF-Cross-Country, Peking/China	Schülerinnen	11. BRG Wörgl/T
	Schüler	9. BORG Wr. Neuastadt/NÖ
ISF-Handball Saarbrücken/Deutschland	Schülerinnen	6. BRG/BORG Dornbirn/Schoren/V
	Schüler	8. BG/BRG Stockerau/NÖ
ISF-Volleyball, Paris/Frankreich	Schülerinnen	18. BG Bregenz/V
	Schüler	13. BG Innsbruck Reithmannstr./T
Gymnasiade, Nikosia/Zypern		
Schwimmen		
100m Brust	A Finale, Platz 8	Vera Lischka
200m Brust	B Finale, Platz 11	Jürgen Brunner
200m Lagen	B Finale, Platz 12	Jürgen Brunner
400m Kraul	B Finale, Platz 13	Jürgen Brunner
100m Delphin	B Finale, Platz 15	Natascha Dubansky
200m Delphin	B Finale, Platz 15	Natascha Dubansky
Leichtathletik		
3000m	5. Platz	Günther Weidlinger
Hochsprung	6. Platz	Linda Horvath
4x100m Jugendstaffel	8. Platz, Österr. Jugendrekord	Karpfinger, Sohm, Posch, Santa
4x100m weiblich	8. Platz	Seyfried, Mennel, Krauk, Blutmager
400m	8. Platz	Marion Obermayr
Turnen		
Nationenwertung	Schülerinnen	12. Platz
	Schüler	9. Platz

6. BUNDESSCHULLANDHEIME, SKIVERLEIH UND SPORTPLATZWARTUNG - Abteilung V/10

1. Bundesschullandheime

Dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst sind vier Heime und die Dienststelle "Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung" direkt unterstellt.

Die genannten Heime gelten als kostengünstige und mustergültige Einrichtungen für Schulschikurse, Schulsportwochen und Schulschwimmwochen und stehen darüber hinaus auch für die Lehreraus- und -fortbildung zur Verfügung.

Im Jahre 1990 wurde im Zuge von Umstrukturierungsüberlegungen vom Unterrichtsressort die Zustimmung erteilt, daß die Bundesschullandheime weiterhin vom Bund mit kostendeckenden Tarifen geführt werden, und zwar einschließlich Instandhaltung analog Bundesimmobiliengesetz. Es wurde daher ein langfristiges Konzept erstellt, wodurch jedes Jahr eine Verringerung des Abganges erzielt werden konnte. Im Jahre 1995 wird eine Vollkostendeckung erwartet.

Der Betrieb der Heime gibt dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst die Möglichkeit des Setzens von Prioritäten (Lehreraus- und -fortbildungskurse werden vorrangig behandelt). Durch ihre Führung konnten im Bereiche der Lehrerfortbildung große Kostenersparnisse gegenüber einer Unterbringung in privaten Quartieren erzielt werden.

Der in die Kompetenz der "Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung" fallende Skiverleih entstand bereits kurz nach dem 2. Weltkrieg aus den unmittelbaren Erfordernissen der Nachkriegszeit und ist auch derzeit aufgrund der wirtschaftlichen Lage vieler Familien, die nicht in der Lage sind den Kindern für 1 Woche Schulschikurs eine Ausrüstung zu kaufen, die im nächsten Jahr nicht mehr paßt, relevant.

Bundesschullandheim Mariazell

Verwendung:	Schulschikurse, Schullandwochen, Schulsportwochen, Lehrerfortbildungsseminare
Kapazität:	127 Betten (4-, 3-, 2-Bettzimmer)
Angebot:	Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal; 6 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesheim Raach

Verwendung:	Schullandwochen, Lehrerfortbildungsseminare, Tagungen
Kapazität:	88 Betten (4-, 2-Bettzimmer)
Angebot:	Sauna, Sportplatz (Kunststoff und Rasen); 4 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesschullandheim Radstadt

Verwendung:	Schulschikurse, Schullandwochen, Schulsportwochen, Lehrerfortbildungskurse
Kapazität:	119 Betten (8-, 6-, 4-, 2-, 1-Bettzimmer)
Angebot:	Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal, Disco-Raum, 3 Aufenthaltsräume mit audiovisuellen Geräten

Bundesschullandheim Saalbach

Verwendung:	Schulschulskikurse, Schullandwochen, Schulsportwochen, Lehreraus- und -fortbildungskurse, Lehrerfortbildungsseminare
Kapazität:	130 Betten (5-, 4-, 3-, 2-, 1-Bettzimmer)
Angebot:	Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal; 3 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Nächtigungsbewegungen in den 4 Heimen:

	1993	1994
Mariazell:	25.233	25.245
Raach:	10.472	10.784
Radstadt:	30.192	29.281
Saalbach:	24.112	24.309
Summe:	90.644	89.619

2. Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung

Diese Dienststelle umfaßt folgende Aufgabenbereiche:

Ski- und Schuhverleih für Schulen

Kapazität:	1.200 Paar Ski
	1.550 Paar Skischuhe
	1.400 Paar Skistöcke
Entlehnung 1993/94:	4.911 Paar Ski + Stöcke
	4.862 Paar Skischuhe
Bindungseinstellung 1993/94:	3.398 Paar Ski

Die Auslastung des zentralen Skiverleihes ist weiterhin so groß, daß in der Hauptsaison nicht alle Anträge erfüllt werden können. Eine Aufstockung des Bestandes ist aus personellen und arbeitstechnischen Gründen aber nicht möglich.

Die Bindungseinstellung wird weiterhin sehr stark in Anspruch genommen (ca. 60 % der entliehenen Geräte). Sie stellt eine wichtige Sicherheitsmaßnahme dar.

Betreuungsstelle für Schulsportanlagen

Die Sportfreianlagen von 10 Wiener Schulen des Bundes werden laufend vom Pflegezug betreut (Rasenschnitt, Düngung, Aerifizieren, Vertikutieren, kleine Ausbesserungsarbeiten). 1- bis 2mal jährlich werden Überarbeitungen der Rasensportanlagen der Bundesschullandheime und einiger Bundesschulen durchgeführt.

Verwaltung der Bundesspielplätze in Wien

Für jene Schulen, im engverbauten Stadtbereich, die über keine eigenen Freianlagen verfügen, unterhält der Bund 8 zentrale Einrichtungen für Schulen. Bei der Verwaltung der Bundesspielplätze ergibt sich die Möglichkeit eines optimalen Personaleinsatzes, denn in den Monaten April bis Oktober sind die Platzwarte auf den Bundesspielplätzen beschäftigt, von November bis April im Ski- und Schuhverleih für Schulen.

Benützungsübersicht

Für das Schuljahr 1992/93 ergibt sich die nachstehende Benützungsübersicht, die die hohe Auslastung deutlich erweist:

Spieltage	Schulen	Schüler	Vereine	Teilnehmer	Gesamtteilnahme
772	92	114.125	28	6.608	120.733

Die Zahl der Spieltage ist sehr stark wetterabhängig.

7. BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG - ABTEILUNG V/11

1. SPORTLEHRWESEN

Den Bundesanstalten für Leibeserziehung Graz, Innsbruck, Linz und Wien standen im Jahre 1994 - einschließlich der Betriebsführung der Sportanlage USZ-Schmelz - Kredite in der Höhe von 64,040.000.- S zur Verfügung. In diesem Kreditrahmen waren die Personalkosten, die Kosten für die Ausbildungen der Sportlehrer, Diplomtrainer, Lehrwarte usw. sowie alle anderen Aufwendungen im Bereich der Bundesanstalten für Leibeserziehung enthalten.

An den vier Bundesanstalten für Leibeserziehung wurden im Jahre 1994 über 8.000 Kandidaten in insgesamt 48 Sparten betreut. 1.929 Absolventen konnten ihre Ausbildung mit Erfolg abschließen. Am 19. November 1994 fand im Haus des Sports die Diplomverleihung an die Absolventen der Trainer-, Lehrer- und Sportlehrerausbildung an der Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien statt. An der Veranstaltung nahmen über 200 Personen teil. Hervorzuheben ist, daß im Rahmen dieser Veranstaltung die ersten 15 Absolventen der Diplomtrainerausbildung ihre Diplome verliehen erhielten, und zwar in den Sparten Badminton, Kanu, Leichtathletik, Radsport, Rhythmische Sportgymnastik, Tanzen, Tischtennis und Volleyball. Damit stehen den betroffenen Verbänden höchstqualifizierte Experten zur Verfügung.

In Fortsetzung der Fortbildung 1993 in Hirschwang wurden zum Thema "Gymnastik - aber richtig" in Aspach im Dezember 1994 die Praxisbereiche zu diesem Thema abgedeckt. Durch gezielte Entsendungen zu Fortbildungen im In- und Ausland konnten die Lehrer an den Bundesanstalten für Leibeserziehung immer auf dem letzten Stand der Sportwissenschaften gehalten werden.

Staatliche Ausbildungen für den Sport

Vorbildung: Ausbildungen durch Dachverbände, Fachverbände, Vereine, ...
Ausbildungen durch die Länder (z.B. Übungsleiter), usw.

Eignungsprüfungen			
Lehrwarte		Trainer	
1.Sem.	2.Sem.	1.Sem.	2.Sem. 3.Sem. 4.Sem.
Lehrwarte		Sportlehrer	
Skilehrwarte		Trainer	
		Diplomtrainer	
Reitinstruktor		Fußballtrainer	
Voltigierinstruktor		Reitlehrer	
Instruktor für Gespannfahren			
		Tennislehrer	
		Voltigierlehrer	
		Lehrer für Gespannfahren	
		Skilehrer	
		Bergführer	

Kommissionelle Abschlußprüfungen

Absolventen einer mindestens dreisemestrigen Ausbildung erhalten zusätzlich ein Diplom.

Bundesanstalten für Leibeserziehung

- 84 -

SPARTE	Graz			Linz			Innsbruck			Wien			Gesamt		
	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	L/S	LW	TR	L
Alpinistik Alpin				21			18						39	0	0
Berg-u.Skiführer									48				0	0	48
Hochalpin													0	0	0
Sportklettern							24						24	0	0
Wandern				32									32	0	0
Baseball										12			12	0	0
Basketball										31			31	0	0
Behindertensport							23			27			50	0	0
Bodybuilding	41												41	0	0
Bogenschießen				14									14	0	0
Boxen										1			1	0	0
Eishockey								1					0	1	0
Eislauf Schnell								8					0	8	0
Faustball				13									13	0	0
Fechten		8								8			8	8	0
Fußball											28		0	28	0
Handball				21			1	1					22	1	0
Judo											16		0	16	0
Karate										36	7		36	7	0
Kickboxen										33			33	0	0
Leichtathletik				1			14						15	0	0
Orientierungslauf										21			21	0	0
Pferdesport Gespannf.										1			1	0	0
Reiten										17	7	6	17	7	6
Radsport - Mountainbike	23												23	0	0
Ringen										18			18	0	0
Rudern										19			19	0	0
Schwimmen							38						38	0	0
Surfen	1												1	0	0
Skilauf Ski alpin								24		107			107	24	0
Ki-Ju.	59			14			22			29			124	0	0
Skilangl., wandern	5							15					5	15	0
Skitourenwart											12		0	12	0
Skilehrer u. -führer									101				0	0	101
Snowboard	47												47	0	0
Sportkegeln				13									13	0	0
Stockschießen							16						16	0	0
Tauchen										28			28	0	0
Tennis	16	8	2	54		15	21		23	21		16	112	8	56
Turnen Gerätturnen								1					0	1	0
Gymnastik allg.				43									43	0	0
Rhythm.Sportgym.										10			10	0	0
Volleyball	17												17	0	0
Sportlehrer												43	0	0	43
Allgemeine Körperausbildg.	52			39						22			91	22	0
Fit-Sport	85			51			82			137			355	0	0
Sportbadewart				12									12	0	0
Sportjugendleiter	28												28	0	0
Diplomtrainer											15		0	15	0
SUMME	374	16	2	328	0	15	259	50	172	556	92	65	1517	158	254
ABSOLVENTEN													1929		

LW = Lehrwart

T = Trainer

L = Lehrer

S = Sportlehrer

Ausbildung zum:	Sem.	Stunden ¹
Sportlehrer	4	schul.Ausbildung
Leibeserzieher an Schulen	4	schul.Ausbildung
Tennislehrer	3	310
Reitlehrer	4	437,5
Voltigierlehrer	3	312,5
Lehrer für Gespannfahren	3	355
Berg- und Skiführer	2	565
Skilehrer und Skiführer	2	522,5
Diplomtrainer	4	502,5 - 615
Trainer	3	327,5 - 415
Fußballtrainer	4	450
Trainer für Ski/Alpin	3	460
Reittrainer (Dressur, Springen, Vielseitigkeit)	3	335
Trainer Sportschießen/Gewehr	3	335
Trainer Sportschießen/Pistole	3	335
Trainer Allgemeine Körperausbildung	3	290
Lehrwarte	1	150 - 227,5
Skitourenwart	2	290
Skilehrwart	2	242,5
Lehrwart für Skilanglauf und Skiwandern	1	177,5
Lehrwart für Kinderskilauf und Jugendskirennlauf	1	167,5
Lehrwart für Hochalpin	2	290
Lehrwart für Alpin	1	152,5
Lehrwart für Wandern	1	122,5
Lehrwart für Sportschießen/Gewehr	1	160
Lehrwart für Sportschießen/Pistole	1	160
Lehrwart für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln, Kinderturnen und Bogenschießen	1	110
Lehrwart für die Sportausübung von Amputierten, Blinden, Rollstuhlfahrern, Spastikern oder geistig Behinderten	1	142,5
Reitinstruktor	2	265
Voltigierinstruktor	2	222,5
Instruktor für Gespannfahren	2	250
Lehrwart Fit /Jugend	1	140
Lehrwart Fit /Erwachsene	1	140
Lehrwart Fit/Senioren	1	140
Lehrwart Fit/allgemein	1	115
Sportjugendleiter	1	135
Sportbadewart	1	142,5

¹ Zusätzlich: Pflichtpraktikum in den meisten Sparten in unterschiedlichem Ausmaß

² Nach diesem Lehrplan werden alle Trainerausbildungen, die nicht eigens angeführt sind, durchgeführt

³ Nach diesem Lehrplan werden alle Lehrwarteausbildungen, die nicht eigens angeführt sind, durchgeführt

8. SPORTANLAGE SCHMELZ

Das Betriebsjahr 1994 verlief ohne nennenswerte Störungen, sodaß die gesamte Anlage ohne Einschränkung zur Verfügung stand.

Durch die Übergabe des Erweiterungsbaues auf der Schmelz konnten vor allem im Hinblick auf die Raumsituation wesentliche Erleichterungen erzielt werden, sodaß für alle auf der Schmelz untergebrachten Institutionen nunmehr gute Arbeitsbedingungen vorliegen.

Für die Ausstattung der gesamten Anlage wurde im Jahre 1994 ein Betrag von S 1.500.000.- und für den laufenden Betrieb ein Betrag von S 9.500.000.- aufgewendet.

ORGANISATIONEN

DIE ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation, welcher die drei Dachverbände (ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION) und 51 Fachverbände als ordentliche sowie eine Reihe von Verbänden und Institutionen, die für den Sport von besonderer Bedeutung sind (z.B. ÖOC), als außerordentliche Mitglieder angehören, ist auch im Jahre 1994 ihre Aufgaben als Koordinations- und Vertretungsorgan des gesamtösterreichischen Sports nachgekommen.

In folgenden Einrichtungen des Sports ist die BSO vertreten :

- Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC)
- Österreichische Sporthilfe
- Österreichischer Spitzensportausschuß
- Österreichisches Anti-Doping-Comité (ÖADC)
- Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)
- Österreichisches Institut für Sportmedizin (ÖISM)
- Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB)
- Sport-Leistungsmodell Südstadt
- Österreichisches Olympia- und Sportmuseum

Die folgende Bilanz gliedert sich in folgende Punkte :

- A) Leistungssport
- B) Veranstaltungen
- C) Problemkreise
- D) Anti-Doping
- E) Internationaler Bereich

A) LEISTUNGSSPORT:

Die Olympischen Winterspiele 1994 in Lillehammer waren zweifellos der Höhepunkt des Wintersports und der Wintersportverbände. Die aufgrund hervorragender Organisation und herrlichen Winterwetters unvergessenen Tage bescherten Österreich große Erfolge. Emese HUNYADY kehrte als Olympiasiegerin im Eisschnellauf (1.500 m) und Thomas STANGASSINGER als Slalom-Olympiasieger heim, weiters wurden 2 Silber- und 5 Bronzemedallien erkämpft; neben diesen Erfolgen waren die Spiele vor allem wegen der spürbar gewordenen verbindenden Kraft des Sports für alle Mitglieder des Olympiateams ein Gewinn.

Großartige Leistungen setzten auch die SportlerInnen nicht-olympischer Wintersportdisziplinen sowie mehrerer Sommersportarten bei Welt- und Europameisterschaften, was durch die Erringung von 22 Weltmeistertitel und 21 Europameistertitel deutlich dokumentiert wurde. Beachtliche internationale Leistungen von Einzelsportlern und Sportmannschaften sorgten auch heuer wieder für sportliche Lichtblicke.

Basis dieser Erfolge ist die erfolgreiche, größtenteils ehrenamtliche Grundlagenarbeit der Dachverbände und die spezialisierte Trainingsarbeit der Fachverbände, die im Jahre 1994 in 57 Sportarten 831 Staatsmeistertitel vergaben und weiter Österreichische Meisterschaften in großer Anzahl abwickelten.

B) VERANSTALTUNGEN:

Im Zentrum des 25-jährigen Bestandsjubiläums der BSO stand am 14.10.1994 ein Festakt im Haus der Österreichischen Lotterien, der durch eine mit dem ORF gemeinsam gestalteten Video-Dokumentation die Sportgeschichte der letzten 50 Jahre und im besonderen die des letzten Vierteljahrhunderts beleuchtete und die nachhaltigen Leistungen der BSO und ihrer Funktio-

näre und MitarbeiterInnen aufzeigte und würdigte. Gesprächsrunden mit prominenten SportlerInnen der vorigen Generation (Herma BAUMA, Ellen MÜLLER-PREISS, Toni SAILER) und Sportidole der Gegenwart (Sabine TRÖGER, Christoph SCHMÖLZER, Andi GOLDBERGER) gaben dem festlichen Rahmen auch einen familiären Charakter. Vizkanzler Dr. Erhard BUSEK und Sportministerin Dr. Christa KRAMMER gaben in ihren Statements klare Bekenntnisse zum österreichischen Sport ab. BSO-Präsident Kurt KUCERA mahnte eindringlich die Schaffung der notwendigen Infrastruktur ein, die für das Betreiben des Spitzen- und Breitensportes sowie für die Erhaltung des dem Sport zukommenden Stellenwertes unbedingt notwendig ist. Die Anwesenheit vieler hochrangiger Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Sport und Medien, sowie die ehemals für den Sport zuständigen Bundesminister Dr. Fred SINOWATZ, Dr. Herbert MORITZ, Dr. Hilde HAWLICEK und Ing. Harald ETTL zeichneten die Veranstaltung in besonderem Maße aus.

Im Rahmen der Tagungen der BSO-Gremien (Bundes-Sportversammlung, Bundes-Sportrat, Bundes-Sportfachrat) wurden neben den statutarisch vorgesehenen Tagesordnungspunkten "Steuerprobleme für den Sport" (Referat: Dr. Herbert GRÜNBERGER) die "ORF-Werberichtlinien" (Referat: Mag. Michael SULZBACHER) und der "Einfluß der Ethik auf den Sport" (Referat: o.Univ.Prof. Prälat DDr. Rudolf WEILER) diskutiert.

An Fachtagungen wurde eine Informationsveranstaltung für Vereins- und Verbandskassiere abgehalten. Das 3-tägige Trainerforum (18.-20.11.1994) in Bad Waltersdorf über den Themenkreis "Prävention - Rekreation", dessen fachlicher Inhalt hauptsächlich vom Team des IMSB gestaltet und durch einen Vortrag von Prof. Dr. Hans SCHELLENBERGER ergänzt wurde, verlief für die etwa 100 teilnehmenden Spitzentrainer Österreichs interessant und erfolgreich.

Die gemeinsam mit dem Österreichischen Fußballbund durchgeführte Weihnachtsaktion "Sportler für Sportler" brachte durch die Versteigerung gebrauchter Sportutensilien österreichischer Spitzensportler neben öffentlicher Aufmerksamkeit auch einige Mittel für die Unterstützung förderungswürdiger Projekte des Sports.

Die beiden von der BSO traditionell organisierten Breitensport-Aktivitäten (FIT-Lauf und FIT-Marsch am Nationalfeiertag und der Radwandertag zu Christi Himmelfahrt) wurden auch heuer mit großem Interesse der lokalen Veranstalter und TeilnehmerInnen durchgeführt.

C) PROBLEMKREISE:

Anstehende Probleme des Sports wurden während des abgelaufenen Jahres in den BSO-Gremien bearbeitet, einige konnten jedoch keinen endgültigen Lösungen zugeführt werden. Die Bundes-Sportversammlung beschloß daher am 15. Oktober 1994 einen an die österreichische Bundesregierung gerichteten Maßnahmenkatalog, dessen Umsetzung zur positiven Erledigung dieser Sachfragen beitragen soll.

Folgende Forderungen wurden erhoben:

1. Sportpolitisches

Ein positives Bekenntnis der österreichischen Bundesregierung zu den verschiedenen Facetten des Spitzen- und Breitensports sowie das Bemühen, durch entsprechende politische Entscheidungen dem volksgesundheitlichen, sozial- und gesellschaftspolitisch hohen Wert des Sports Rechnung zu tragen, sollen als politische Grundabsicht artikuliert werden.

Die BSO fordert, daß die österreichische Bundesregierung in der Regierungserklärung den hohen gesellschaftspolitischen Stellenwert des Sports deutlich zum Ausdruck bringt, so daß indirekte Förderungen durch alle Ministerien möglich sind. Die Einrichtung eines Staatssekretariates für Sport sollte bei der Regierungsumbildung berücksichtigt werden.

2. Budget-Schwerpunkt "Sport"

Ein bereits jahrelang gefordertes Anliegen fand noch immer keine Berücksichtigung. Die immer größer werdenden Anforderungen der zu betreuenden Gruppen im Sportbereich, die Steigerung der Anzahl der sporttreibenden Menschen sowie der angebotenen Sportarten, die eklatanten Kostensteigerungen in der Nachwuchspflege, im Spitzensport, in der Trainer- und Funktionärsausbildung sowie auf dem Veranstaltungssektor bedürfen einer wesentlich höheren finanziellen Unterstützung durch die öffentlichen Hand.

Die BSO fordert, die Rahmenbedingungen für den Sport im Jahre 1995 durch einen spürbaren Schwerpunkt im Staatshaushalt und durch eine Erhöhung der Besonderen Bundes-Sportförderungs-mittel zu verbessern, um den allgemein anerkannten hohen Stellenwert und den gegenwärtigen Standard sowohl im Breiten- als auch im Spitzensport in Zukunft halten beziehungsweise optimieren zu können.

3. Gesetzliche Absicherung von Sportförderungen

Für den Hochleistungssport unumgänglich notwendig ist die Möglichkeit, daß qualifizierte Spitzensportler im Rahmen einer Dienstverpflichtung beim Zivildienst, bei der Exekutive und besonders beim Österreichischen Bundesheer (HSNS) ihren Trainings- und Wettkampfverpflichtungen nachkommen können. Der Mangel eines gesetzlichen Auftrages für eine Spitzensportförderung dieser Einrichtungen gefährdet den so erfolgreich beschrittenen bisherigen Weg.

Die BSO fordert die gesetzliche Absicherung der Sportförderung durch die Exekutive und im besonderen durch das Österreichische Bundesheer im Rahmen der Heeressport- und Nahkampfschule (HSNS) für die Fortsetzung und Verbesserung dieser für den Spitzensport unentbehrlichen Einrichtungen. Eine Erweiterung dieser Förderungsmöglichkeiten auf den Frauensport ist ein dringendes Anliegen.

4. Sportanlagen in Bundesschulen

Der gemeinnützige Sport ist zwangsweise an die Mitbenützung von Sportanlagen der Bundesschulen angewiesen. Ehrenamtliche Mitarbeit und kostenfreies Anmieten von Sportanlagen sind Grundpfeiler des gesellschaftspolitisch bedeutenden österreichischen Sportgefüges im Breiten- und Spitzensportbereich. Die in Kraft tretende Schulautonomie in finanziellen Bereichen bringt die Gefahr mit sich, daß die jeweilige Schuladministration anteilige Betriebskosten von den Sportvereinen einfordert. Neue finanzielle Belastungen durch das Einheben derartiger Forderungen hätten mit Bestimmtheit fatale Auswirkungen auf die Existenz vieler gemeinnütziger Sportvereine.

Die BSO fordert ein Aufrechterhalten der kostenfreien Benützungsbewilligung sowie die Befreiung von der Betriebskostenbeteiligung der Sportstätten in Bundesschulen, ein Zustand der im Moment nur bis zum Ende des Schuljahres 1994/95 gesichert ist.

5. Sozialversicherungsfragen

Der überwiegende Teil des leistungsorientierten Wettkampfsports ist getragen von Personen, die ihre Tätigkeit als Sportler oder Trainer nebenberuflich ausüben. Für eine vergleichbare Berufsgruppe, nämlich für Lehrende an Erwachsenenbildungseinrichtungen, gilt aus bildungspolitischen Gründen eine Ausnahmeregelung von der Sozialversicherungspflicht.

Die BSO fordert eine Ausnahmeregelung von der vollen Sozialversicherungspflicht für Sportler und Trainer, deren Tätigkeit nicht ihren Hauptberuf und die Hauptquelle ihrer Einnahmen bildet, sofern ihre Tätigkeit im Rahmen eines gemeinnützigen Verbandes bzw. Vereines erfolgt, der Mitglied der Österreichischen Bundes-Sportorganisation ist.

6. Steuerfragen

Die größtenteils aus kargen Subventionen, Mitgliedsbeiträgen und freiwilligen Spenden bestehenden Einnahmen reichen kaum aus, die notwendigsten finanziellen Aufwendungen des gemeinnützigen Sports zu decken. Ohne die etwa 3 Mrd. Schilling hohe Wertschöpfung der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter wäre die Bewältigung des großen Aufgabengebietes der gemeinnützigen Sportverbände und -vereine nicht möglich.

Bedrohliche Auswirkungen haben die zunehmenden steuerlichen Mehrbelastungen, mit denen der Sport konfrontiert wird. Diese beruhen zum Teil auf einer gesetzlichen Aufhebung bestehender steuerlicher Begünstigungen für den Sport beziehungsweise auf einer Anpassung des Steuersystems an die EU-Normen.

Steuerliche Mehrbelastungen für den gemeinnützigen Sport führen unweigerlich zu einem finanziellen Kollaps vieler Sportvereine und -verbände.

Die BSO fordert, bei Novellierungen der Steuergesetzgebung auf den hohen gesellschaftspolitischen Stellenwert des Sports Rücksicht zu nehmen und steuerliche Mehrbelastungen rückgängig zu machen, zu vermeiden beziehungsweise auszugleichen, wie dies bei sozialen und kulturellen Einrichtungen der Fall ist.

7. Bundessporteinrichtungen

Die Bundessporteinrichtungen mit einer aufgrund des Bundes-Sportförderungsgesetzes angemessenen Tarifgestaltung sind ein wesentlicher Beitrag für die Förderung des Spitzen- und Breitensports.

Eine Anpassung der Tarife auf eine ortsübliche Preisgestaltung ist für den Sport unerschwinglich.

Die BSO fordert ein neuerliches Überdenken der Tarifgestaltung (Wiedereinführung des B-Tarifes) sowie das Unterbinden einer Privatisierung.

8. Schulsport

Wissenschaftliche Untersuchungen an der Schuljugend haben ergeben, daß ihr Gesundheitszustand durch Übergewicht, durch Haltungsschwächen und -schäden, durch Herz- und Kreislaufschäden, durch Defizite im koordinativ-motorischen Bereich und durch psychohygienische Probleme bedenklich ist. Die Ursachen liegen unter anderem im Bewegungsmangel und in einem meist passiven Freizeitverhalten. Dem Sportunterricht kommt eine immer wichtiger werdende Aufgabe zu, die derzeit aufgrund von schulpolitischen Maßnahmen nicht erfüllt wird. Der Sportunterricht muß wieder einen persönlichkeitsbildenden Beitrag zur Entwicklung sportmotorischer Grundeigenschaften leisten, er muß zur lebenslangen Sportausübung und damit zu aktiver, gesundheits-erhaltender Freizeitgestaltung erziehen.

Die BSO fordert die Ausklammerung des Sportunterrichts aus der Schulautonomie, eine schrittweise Erhöhung der qualifizierten Bewegungsangebote (tägliche Sporteinheit, verpflichtender Sportunterricht an Berufsschulen), eine weitere kontinuierliche Verbesserung des Unterrichts im Fach "Leibesübungen" und umfassendere schulärztliche Dienstleistungen auch nach sportmedizinischen Gesichtspunkten.

9. Medien

Eine umfassende Präsenz des Sports in den Medien (TV, Printmedien) ist Voraussetzung für die Durchführung von Sportveranstaltungen und für die Öffentlichkeitsarbeit des gemeinnützigen Sports. Die Konzentration der Berichterstattung auf wenige medienwirksame und attraktive Sportarten entzieht den vielen anderen, welche die bunte Vielfalt des österreichischen Sportgeschehens im hohen Maße mitbestimmen, Entwicklungsmöglichkeiten.

Die BSO fordert die Unterstützung der österreichischen Bundesregierung für eine ausgewogenere mediale Berichterstattung, welche die Vielfalt des österreichischen Sports berücksichtigt und entsprechend präsentiert. Für eine solide Organisation von Sportveranstaltungen sind bindende Vereinbarungen und Übertragungsgarantien unumgänglich notwendig. Gleiche Werbevoraussetzungen für alle Sportverbände und Sportveranstalter sollten durch eine Meistbegünstigungsklausel sichergestellt werden. Pro Jahr sollte jedem Sportverband eine Mindestübertragungszeit für sportliche Aktivitäten garantiert werden.

10. Sport und die Europäische Union

Die wegen des bevorstehenden Beitritts Österreichs zur der Europäischen Union notwendige gesetzliche Anpassung an europäische Normen darf die Selbständigkeit und die Autonomie des österreichischen Sports und seiner Sportorganisationen nicht gefährden.

Die BSO fordert, daß trotz der durch die EU-Anpassung notwendige Harmonisierung in vielen Bereichen die Autonomie des Sportes und seiner gemeinnützigen Organisationen sowie das Prinzip der Subsidiarität unumstößlich gewahrt bleibt. Die Verankerung des Sports durch einen eigenen "Sport-Artikel" in den EU-Verträgen ist - analog dem bereits existierenden "Kultur-Artikel" - mit Nachdruck anzustreben.

Einer auch durch die BSO mitgetragenen Forderung, die Installierung eines Staatssekretariates für Sport, wurde bei der Regierungsumbildung im Herbst 1995 Rechnung getragen.

D) ANTI - DOPING

Das mit der Bekämpfung des Mißbrauchs der Einnahme von im Sport verbotenen Substanzen betraute Österreichische Anti-Doping-Comité (ÖADC), ein Ausschuß der BSO, übernahm mit Jahresbeginn auch die Organisation der durchzuführenden Dopingkontrollen und konnte diese aufgrund höherer zur Verfügung stehender Mittel vor allem im Trainingsbereich intensivieren. Die innerstaatliche gesetzliche Umsetzung der im Jahr 1991 ratifizierten Europäischen Anti-Doping-Konvention konnte noch nicht abgeschlossen werden. Bund und Länder sollten diesen Mangel durch eine baldige Entscheidung beheben.

E) INTERNATIONALER BEREICH

Ein großes Arbeitsgebiet war die Vorbereitung der XII. Europäischen Sportkonferenz (XII.ESC), die zwischen 25.-29.09.1995 von Österreich und Ungarn veranstaltet wird. Das mit Jahresbeginn eingerichtete ESC-Sekretariat befaßte sich einerseits mit den administrativen und koordinativen Fragen, die den Konferenzinhalt ausmachen (Exekutivsitzungen, Tagungen der vier Arbeitsgruppen, Position im Kreise der anderen internationalen Organisationen), andererseits aber auch mit Vorbereitungen und organisatorischen Planung der in Wien beginnenden Konferenz. Die Zusammenarbeit mit den ungarischen Mit-Veranstaltern klappte zufriedenstellend.

Vertreter der BSO arbeiteten auch in den internationalen Organisationen ENGSO (European Non-Governmental Organization) und in dem Europarats-Ausschuß CDDS (Committee for the Development of Sport) erfolgreich mit. Die Auswirkungen der politische Strukturänderung Europas auf den Sport waren vorrangig Schwerpunkte des internationalen Meinungsaustausches, wobei sowohl der Entwicklung in der Europäischen Union als auch der der osteuropäischen Staaten besonderes Augenmerk geschenkt wurden.

Bilaterale Kontakte wurden zu intensiven Meinungsaustausch sportrelevanter Probleme genützt, wobei Österreich mit seiner Erfahrung einer funktionierenden Sportstruktur vor allem die in Aufbau befindlichen neuen Staaten hilfreich beraten konnte. Intensive Kommunikation wurde vor allem mit den östlichen Nachbarländer gepflogen.

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

Olympische Winterspiele Lillehammer

1994 war wieder Olympia-Jahr! Vom 12. bis 27. Februar 1994 fanden die XVII. Olympischen Winterspiele im norwegischen Lillehammer statt. Für Österreich waren diese Winterspiele in jeder Hinsicht erfolgreich. Trotz der traurigen Ereignisse im Vorfeld konnte unser Team 9 Medaillen und zahlreiche gute Plazierungen erreichen:

Erfreulich ist, daß sich das international hohe Niveau auf fast alle Wintersportdisziplinen erstreckt. Das ÖOC hat durch Schaffung von optimalen Rahmenbedingungen für die teilnehmenden Athleten (Anmietung von Zusatzquartieren in der Nähe der Wettkampfstätten, etc.) seinen Beitrag zum erfolgreichen Abschneiden geleistet. Das Österreich-Haus (eine gemeinsame Initiative mit der Wirtschaftskammer Österreich) neben dem Olympischen Dorf war ein voller Erfolg. Österreichische Mannschaftsmitglieder, Medienvertreter, Sponsoren und zahlreiche ausländische Gäste, darunter sogar einmal IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch, genossen die gemütliche Atmosphäre, unterstützt durch österreichische Küche und Service.

Eröffnung Olympisches Medienforum

Am 9. Juni 1994 wurde das Olympische Medienforum im Haus der Österreichischen Lotterien, Rennweg 44, 1030 Wien, eröffnet. Das ÖOC hat Informationsprogramme entwickeln lassen, die dem Besucher ermöglichen, auf bedienerfreundlichen "Touch-screen"-Bildschirmen Daten über - vorerst einmal Olympische Winterspiele aus österreichischer Sicht - abzurufen. Erfreulicherweise hat auch das IOC ein Programm über die Entwicklung der Zeitmessung zur Verfügung gestellt und es wurde ein Computerspiel entwickelt, welches - ohne jegliche Gewalt - eindrucksvoll vermittelt, wie schwierig es ist, sportliche Höchstleistungen zu erbringen. Gleichzeitig wurde mit der Einrichtung einer "olympischen" Videothek begonnen.

Zur Information für Interessierte: Das Olympische Medienforum ist Montag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet; da der Betrieb noch im Anfangsstadium ist, bitten wir um vorherige Anmeldung unter der Wiener Tel. Nr.: 799 55 11, ÖOC-Sekretariat.

IOC-Kongreß in Paris

Das IOC feierte heuer seinen 100. Geburtstag. Am 23. Juni 1894 rief Baron Pierre de Coubertin, anlässlich des Internationalen Kongresses für Leibeserziehung in der Pariser Sorbonne, zur Wiederbelebung der Olympischen Spiele auf. Aus diesem Anlaß fand der IOC-Kongreß vom 29. August 1994 bis 3. September 1994 in Paris statt. Themenschwerpunkte waren die UMWELT und die ROLLE DER ATHLETEN. In zahlreichen Grundsatzreferaten und Kurzstatements wurde erarbeitet, daß der Umweltschutzgedanke auch in der Olympischen Charter Platz finden muß, weil dieses Thema die ganze Welt in Zukunft immer stärker beschäftigen wird und die Lebensqualität davon abhängig sein wird, wie ernst man sich damit auseinandersetzt. Allgemein war die Tendenz und der Wunsch vorherrschend, die Athleten bei allen Entscheidungen, welche sie direkt betreffen, stärker in den dafür verantwortlichen Gremien einzubinden und die Wünsche und Anliegen der Sportler zu berücksichtigen. Insgesamt waren 5.388 Personen beim Kongreß anwesend, davon waren 716 Reporter, 343 Beobachter, 1.136 Mitarbeiter, 571 freiwillige Helfer und 1.313 Sprecher.

Graz 2002

Für den österreichischen Bewerber um die Olympischen Winterspiele 2002, Graz, war der IOC-Kongreß der erste internationale Prüfstein: Alle Kandidaten hatten die Gelegenheit, das Organisationskomitee und die Bewerbung vor der IOC-Exekutive zu präsentieren. Die Grazer Delegation wurde von den höchsten Vertretern des Bewerbungskomitees, Bürgermeister Alfred Stingl und Landesrat Dr. Gerhard Hirschmann geleitet. ÖOC-Generalsekretär Dr. Jungwirth übernahm die Vorstellung und Präsentation beim IOC. Präsident Juan Antonio Samaranch persönlich hatte den Vorsitz und gab seiner Freude Ausdruck, daß Österreich als erfolgreiches Wintersportland wieder einen Kandidaten für Olympische Winterspiele stellt. In Paris hatten die Bewerber außerdem die Möglichkeit, bei einem Art Messestand ihre Kandidatur zu präsentieren. Die Kongreßteilnehmer erschienen zahlreich und waren von Graz beeindruckt - die gemütliche, österreichische Atmosphäre und die zuvorkommende Betreuung der Gäste wurde sehr gelobt.

Eine weitere Bewährungsprobe für Graz und die steirische Bewerbung war der Besuch der IOC-Bewertungskommission Ende Oktober. Das 544 Seiten starke Bewerbungsdokument wurde bis ins Detail durchgearbeitet und die verantwortlichen Experten gaben die gewünschten Auskünfte. Der Vorsitzende der Kommission, Dr. Thomas Bach, IOC-Mitglied und Olympiasieger im Fechten, konnte natürlich kein Urteil an Ort und Stelle abgeben, doch schien die Kommission mit dem Ergebnis zufrieden zu sein.

IOC-Präsident besucht Wien

Am 6. November 1994 stand für das ÖOC ein wahres Highlight auf dem Programm: IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch besuchte Wien. Der Einladung von ÖOC-Präsident Dr. Wallner folgend, kam der IOC-Präsident nach Österreich und absolvierte ein dicht gedrängtes Programm: Den Anfang machte ein Besuch in der Spanischen Hofreitschule. Ein Mittagsbuffet mit der Olympischen Familie im Haus der Österreichischen Lotterien war verbunden mit zwei wichtigen Ereignissen: Im Beisein von Münze-Generaldirektor Dkfm. Berger, IOC-Münzdirektor Bob Hout und Direktor Dr. Falschlehner von der Schoeller-Bank fand die Gründung der FINO-Österreich (Internationale Olympische Numismatische Vereinigung) statt. Weiters überreichte Präsident Samaranch den Olympischen Orden, der dem früheren ÖOC-Präsidenten Kurt Heller posthum verliehen wurde, seinem Sohn, Dr. Kurt Heller. Anschließend wurde dem neuen Wiener Bürgermeister, Dr. Michael Häupl, im Rathaus ein Besuch abgestattet. Weiter ging es zum Fest der Pferde in die Wiener Stadthalle, wo der IOC-Präsident die Siegerehrung des Bewerbes übernahm und eine Pressekonferenz gab. Auf die Frage der Journalisten nach Amateuren bei Olympischen Spielen meinte Präsident Samaranch, daß es unrealistisch sei, bei den heutigen Leistungen zu glauben, diese könnten von Amateursportlern erbracht werden. Zum Thema Doping meinte Samaranch, daß der Kampf gegen die unerlaubten Mittel nicht aufhören dürfe, daß aber bereits beachtliche Erfolge erzielt wurden. Den Abschluß und gleichzeitig Höhepunkt des Besuches bildete die Verleihung des "Großen Goldenen Ehrenzeichens mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich" an Präsident Samaranch. Überreicht wurde die Auszeichnung durch Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky, der betonte, daß diese eine Auszeichnung und Würdigung der Bemühungen des IOC-Präsidenten um die weltweite Verbreitung der Olympischen Idee und damit des Friedens bedeutet. Im Beisein von Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky, als Ehrenvorsitzender, wurde die Kurt-Heller-Stiftung konstituiert.

Österreichische Olympische Akademie

Das ÖOC hat über Vorschlag der Österreichischen Olympischen Akademie in den Jahren 1993 und 1994 traditionsgemäß die internationalen Sessionen für Sportstudenten, welche jährlich im Sommer in Olympia stattfinden, beschickt. Ebenso hat auch die Österreichische Olympische Akademie ihre einmal jährlich stattfindenden Seminare abgehalten. Sie dienen einerseits der Vorbereitung der Teilnehmer auf die internationalen Veranstaltungen und befassen sich mit aktueller Thematik zur Olympischen Bewegung. Unter anderem haben ausländische Referenten sowohl beim Seminar 1993 in Raach als auch im Jahr 1994 in Linz wertvolle Beiträge gestaltet. Beim 12. Seminar im Mai 1994 in Linz hat der langjährige verdienstvolle Vorsitzende und Mitbegründer der Österreichischen Olympischen Akademie, Prof. Dr. Erwin Niedermann, seinen wohlverdienten "Ruhestand" und Rücktritt als Vorsitzender bekanntgegeben. ÖOC-Präsident Dr. Wallner zeichnete Herrn Professor Dr. Niedermann durch die Überreichung der IOC-Centennial-Trophy - einen Ehrenpreis, gestiftet vom IOC für die Ehrung einer hervorragenden Persönlichkeit innerhalb eines Nationalen Olympischen Komitees im internationalen Jahr des Sports und der Olympischen Ideale - aus. Prof. Dr. Niedermann wurde zum Ehrengast der Österreichischen Olympischen Akademie gewählt und wird natürlich weiterhin durch Rat und Tat der Österreichischen Olympischen Akademie verbunden sein. Zum neuen Vorsitzenden der Österreichischen Olympischen Akademie wurde der ebenfalls schon lange zum Wohle der Olympischen Idee in Österreich tätige und langjährige Stellvertreter Prof. Niedermanns, Herr Ministerialrat Dr. Hermann Andrecs, gewählt.

Olympiastützpunkt Axams

Das ÖOC hat gemeinsam mit dem Australischen Olympischen Komitee einen Olympiastützpunkt in Form des Appartementhauses "Sonnpark", in Axams/Tirol errichtet. Im Winter 1993/94 wurde das Haus intensiv von den australischen Winterteams zur Vorbereitung auf die Olympischen Winterspiele in Lillehammer genutzt und steht nun auch österreichischen Sportgruppen für Trainingszwecke zur Verfügung. Gerne senden wir Ihnen eine Informationsbroschüre inklusive Preisliste zu und geben Ihnen Auskunft über freie Termine (ÖOC-Sekretariat, Tel.: 0222/799 55 11 - 0).

ÖSTERREICHISCHE SPORThILFE

Der Verein "Österreichische Sporthilfe" hat die Aufgabe, Spitzensportlerinnen und Spitzensportler bei der Erreichung ihrer Ziele direkt, rasch und unbürokratisch zu unterstützen.

Im Jahr 1994 stand dem Verein ein Budget von rund 22 Millionen Schilling zur Verfügung. Ca. 16 Millionen Schilling davon flossen in die Sportförderung. Mehr als 1 Million Schilling wurde für diverse Aktivitäten im Jahr 1995 zurückgelegt. Der Rest wurde für Administration, Werbeaktivitäten und anderes mehr aufgewendet.

Die Sportförderung durch die Österreichische Sporthilfe gliedert sich in eine monatlich an die Athleten ausbezahlte Individualförderung (zwischen 1.000,-- und 6.000,-- Schilling je nach Leistungsklasse) und das Aktionsbudget, aus dem auch kurzfristig einzelne Projekte gefördert werden können (etwa Trainingslager, Materialanschaffung, Übernahme von Entsendungskosten und ähnliches).

Im Rahmen der Individualförderung wurden 1994 - 209 Aktive (129 Sommer- und 80 Wintersportler) unterstützt. Siehe bitte Liste der geförderten Sportler nach Klassen per 1. Dezember 1994. Die Sportler werden entsprechend ihren Leistungen in jeder Saison in folgende Kategorien eingeteilt:

Weltklasse	öS 6.000,--	monatlich
Leistungsklasse	öS 3.000,--	monatlich
Sonderklasse	individuell festgelegte Summe	monatlich
Nachwuchsklasse	öS 2.000,--	monatlich
Frauenförderung	öS 5.000,--	monatlich

Die Gremien des Vereines Österreichische Sporthilfe setzten sich 1994 wie folgt zusammen:

- 1) Vorstand
- 2) Generalversammlung

1994 wurde der Vergabeausschuß und der Koordinationsausschuß abgeschafft. In den Anfangsmonaten des Jahres 1994 wurde die Österreichische Sporthilfe organisatorisch umstrukturiert. Ein Präsidium wurde installiert. Dieses besteht aus dem Präsidenten, den jeweiligen für Sport zuständigen Bundesminister, dem Vizepräsidenten Kurt Kucera, Präsident der BSO, Vizepräsident Dr. Leo Wallner, Präsident des ÖOC und Vizepräsident Leopold Maderthaner, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich.

Die Förderungsrichtlinien wurden neu erarbeitet und vom Vorstand genehmigt. Die betriebswirtschaftliche Organisation der Österreichischen Sporthilfe sieht nunmehr so aus, daß das Präsidium faktisch die Funktion eines Aufsichtsrates übernommen hat, dem der Geschäftsführer vollinhaltlich verantwortlich ist. Der Geschäftsführer hat sich nach der vom Vorstand beschlossenen Geschäftsordnung für den Geschäftsführer zu halten. Ein wesentlicher Punkt dieser Geschäftsordnung besagt, daß der Geschäftsführer im Rahmen der Förderungsrichtlinien und der vom Vorstand beschlossenen Budgets seine Handlungen zu setzen hat.

1994 ist es der Österreichischen Sporthilfe gelungen, wieder mehr Geldmittel als in den vergangenen Jahren den österreichischen Spitzensportlern zur Verfügung zu stellen. Ebenso wurde die soziale Komponente wieder mehr als bisher beachtet. Ein Frauenförderungsprojekt wurde in Zusammenarbeit mit ÖOC, Wirtschaftskammer und Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz ins Leben gerufen. 31 österreichische Spitzensportlerinnen erhielten monatlich zusätzlich zu ihrer normalen Förderung öS 5.000,-- aus dem Frauenförderungsprojekt. Es ist

geplant, dieses Projekt auch 1995 weiter fortzusetzen. Das Job-Programm, das bereits vom ÖOC in Angriff genommen wurde, übernahm die Österreichische Sporthilfe. Mit dem Humboldt-Fernlehrinstitut der Wiener Kaufmannschaft und den Wirtschaftsförderungsinstituten wurden Vorbereitungen getroffen, um in Zukunft die Weiterbildung der österreichischen Leistungssportler während ihrer aktiven Laufbahn zu unterstützen.

Ein wesentlicher Punkt in den Tätigkeiten der Österreichischen Sporthilfe im Jahr 1994 stellte auch die Imagekomponente dar. Hier gelang es vor allem durch die Zusammenarbeit mit dem ORF, zwei Sporthilfe-TOTO-Gala-Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Sportarena durchzuführen. Diese beiden Veranstaltungen haben wesentlich dazu beigetragen, daß das Image der Österreichischen Sporthilfe wieder verbessert werden konnte. Diese Imageverbesserung führte auch dazu, daß es gelungen ist, wieder Sponsoren aus der Privatwirtschaft für die Österreichische Sporthilfe zu gewinnen. So konnte z.B. im November 1994 eine Vereinbarung mit Intersport Österreich getroffen werden. Weitere Vertragsgespräche mit Sponsoren aus der Privatwirtschaft finden zum Zeitpunkt Jahreswechsel 1994/1995 statt.

Die Österreichische Sporthilfe übersiedelte Ende März 1994 in das neue Gebäude der Österreichischen Lotterien am Rennweg Nr. 44/2. Intern wurde im Jahr 1994 auch eine EDV-Anlage installiert, die zu einer wesentlichen Rationalisierung der Verwaltungsarbeit geführt hat.

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU (ÖISS)

Die Stiftung "Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau" (Mitglieder sind der Bund mit den Ministerien für Gesundheit, Sport- und Konsumentenschutz, für Unterricht und Kunst, für wirtschaftliche Angelegenheiten, für Wissenschaft und Forschung und alle Bundesländer) hatte im Jahre 1994 zahlreiche und umfangreiche Aufgaben wahrzunehmen. Die Aufgabengebiete umfaßten wie bisher "Planung, Bau und Betrieb von Schulen und Sportstätten bzw. Freizeitanlagen" und den Themenkomplex "Sport und Umwelt".

Aktivitäten betreffend "Sport und Umwelt" waren im Berichtsjahr die Fertigstellung der Untersuchung "Umweltverträglichkeit von Sporthallenböden" im Rahmen einer Diplomarbeit an der TU Wien sowie die Erstellung einer Auflistung von Vorschriften und Bestimmungen des Bundes und der Bundesländer, die den Themenkomplex "Gegenseitige Beeinflussung von Sportstätten (Planung, Bau, Betrieb) und Umwelt" betreffen.

Detailliert können für 1994 folgende Aktivitäten des ÖISS angeführt werden:

1. Beratung

Bundesministerien, die Bundesländer, vor allem aber Gemeinden und Vereine nützten die Möglichkeit der unentgeltlichen Fachberatung durch das Institut mit seiner Zentrale in Wien und seinen vier Außenstellen in Graz, Innsbruck, Linz und Salzburg.

Beratungsschwerpunkte lagen bei

- der Sanierung und Renovierung bestehender Anlagen;
- der Planung und dem Bau von freizeitgerechten Spezialsportanlagen (vor allem Tennis- und Squashanlagen, Kunsteisanlagen, Reitsportanlagen und Freizeitzentren);
- der Beantwortung von Detailfragen, vor allem betreffend Betriebskosten und Sportböden. Die zahlreichen Anfragen betreffend Betriebskosten unterstreichen die große Bedeutung, die wirtschaftlichen Fragen bei Planung, Bau und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen zu Recht beigemessen wird. So ist auch eine Erweiterung der schon seit mehreren Jahren für Sporthallen und Hallenbäder durchgeführten Betriebskostenerhebung auf Kunsteisanlagen im Freien durchgeführt worden. Diese Aktivität erbrachte zunächst wenig Datenmaterial und daher nur eine geringe Aussagekraft; sie soll jedoch in erweitertem Umfang und unter Einbeziehung der Kunsteishallen im Jahr 1995 fortgesetzt werden.

Der Gesamtumfang liegt im Berichtsjahr bei ca. 2.500 Beratungen.

2. Mitarbeit bei der Erstellung und Überarbeitung von einschlägigen Normen sowie Erarbeitung von Richtlinien:

Die Experten des Instituts waren auch 1994 bei Erstellung bzw. Überarbeitung einschlägiger nationaler, aber auch internationaler Normen und Richtlinien verantwortungsvoll tätig. Anzuführen wären:

die Er- und Überarbeitung von ÖNormen über "Schießstätten" sowie die Überarbeitung der wichtigen ÖNorm B 2608 "Sporthallen";

ÖISS-interne Vorarbeiten und erste Sitzungen bezüglich der Überarbeitung der ÖNorm B 2606/Teil 1 "Sportplatzbeläge - Rasenbeläge";

die Erstellung der ÖISS-Richtlinie "Pflege von Sporthallenböden";

die Mitarbeit bei der Erstellung internationaler Richtlinien durch die "Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen" (IAKS) als Vertretung Österreichs bei "Tennisanlagen" und "Stadien".

Besonders erwähnenswert sind die Aktivitäten der europäischen Normung, wo auf dem Gebiet der Sportbödennormung und beim Komplex "Zuschaueranlagen" internationale Arbeitsgruppen ihre Arbeit weitergeführt bzw. aufgenommen haben und in welche das ÖISS vom Österreichischen Normungsinstitut zur Mitarbeit als Vertretung Österreichs nomi-

niert worden ist. Diese Mitarbeit ist notwendig und wichtig, weil so einerseits die Interessen des österreichischen Sports und der österreichischen Wirtschaft vertreten, andererseits interessante und wichtige Erkenntnisse auch aus anderen Ländern und Bereichen gewonnen werden.

3. Informationsaktivitäten

Auch im Jahr 1994 sind vom ÖISS verschiedene Informationsaktivitäten durchgeführt worden. Besonders zu erwähnen sind ein im Juni 1994 durchgeführtes Bäderseminar mit dem Titel "Bäderlust - Bäderfrust", bei welchem namhafte Fachleute Ausführungen und Informationen zu Bädersanierungen unter Berücksichtigung hygienischer, funktioneller und wirtschaftlicher Aspekte gaben, sowie ein zusammen mit einer Fachfirma im September in Eisenstadt veranstaltetes "Internationales Rasensymposium", welches von 100 Fachleuten aus ganz Europa besucht worden ist.

Eine Informationsreise mit dem Ziel Kanada mußte wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden.

Weiters muß auf die bewährten Platzpfleger-Seminare für Freianlagen (Sportplätze bzw. Tennisanlagen) hingewiesen werden, die im Berichtszeitraum in den Bundesländern Niederösterreich und Steiermark stattgefunden haben.

Die Zeitschrift des ÖISS "Schule & Sportstätte" wurde, was Aufmachung und Inhalt betreffen, weiter verbessert. Der Jahrgang 1994 bestand aus sechs Nummern, in welchen aktuelle Beiträge über den Schul- und Sportstättenbau, aber auch über Umweltprobleme veröffentlicht worden sind.

4. Weitere Aktivitäten

4.1 Sportstätten-Statistik

Die Arbeiten zur Fortschreibung der Sportstätten-Statistik wurden im Jahre 1994 fortgeführt, sodaß sich nachfolgender Stand ergibt:

Fertiggestellt sind die Sportstätten-Statistiken (Stand 1992/1993) für die Bundesländer

Burgenland (Stand 1992)

Niederösterreich (Stand 1993)

Salzburg (Stand 1992)

Wien (Stand 1992).

Die Daten für das Bundesland Kärnten sind eingegeben und werden demnächst einem Endausdruck zugeführt.

Vom Bundesland Tirol wurden die Daten überarbeitet, es fehlt lediglich deren Überprüfung und der Endausdruck.

Weiters besteht seitens des Bundeslandes Vorarlberg Interesse an einer Nacherhebung, sodaß eine Überarbeitung Anfang 1995 beginnen könnte.

Aufgrund einer Rechnungshof-Empfehlung wurde die Software für die Fortschreibung der Statistik überdacht und Änderungen durchgeführt. Nach einer durchgeführten Ausschreibung und mehreren Anboten wurde ein benutzerfreundliches Software-Programm angekauft, welches auch den daran interessierten Dienststellen bei den Ämtern der Landesregierungen und den Kontaktstellen in den Ländern zur Verfügung gestellt werden kann.

4.2 Fluchtwege-Simulationsprogramm

Der Sicherheitsaspekt, daß dem Personenschutz im Gefahrenfall unbedingt der Vorrang gegenüber dem Gebäudeschutz einzuräumen ist, ist Grundlage des Fluchtwege-Simulationsprogramms, welches im speziellen für Schulen entwickelt, im Berichtsjahr nunmehr aber auch auf weitere Einsatzgebiete wie z.B. Universitäten, Theaterbauten, Büros sowie auch Sportanlagen ausgebaut wurde. Mit diesem Simulationsprogramm kann generell

die Räumungszeit eines Gebäudes rechnerisch ermittelt werden, d.h. wie lange brauchen Personen, um von allen Teilen eines Gebäudes ins Freie und damit in Sicherheit zu gelangen. Am nunmehr modifizierten Modell kann man mittels Computer-Bildschirm den Räumungsverlauf auch optisch zeigen, d.h. man kann die Personen auf ihrem Fluchtweg bildlich verfolgen und gefährliche Stauungen direkt am Bildschirm ablesen.

Um dieses Fluchwegeprogramm effektiver einzusetzen und Projekte kurzfristig erarbeiten zu können, wurde 1994 eine Tochtergesellschaft des ÖISS - die ÖISS-Datensysteme Ges.m.b.H. - gegründet, die nunmehr gewinnorientiert das Programm verwerten soll.

Als sehr interessantes Beispiel für die Anwendung des Fluchwege-Simulationsprogramms auf Sportstätten hat sich das Eisstadion Graz-Liebenau ergeben, welches aufgrund der neuen Tribünensituation mittels Modell untersucht wurde. Für Architekt und Planer hat die Anwendung dieses Modells im gegenständlichen Fall sehr hilfreiche Hinweise auf die Wegeführung der Zuschauer gegeben, die an Hand dieses Simulationsmodells optimiert wurde.

4.3 Vergleich der Öko-Bilanzen von 3 Sportbodenarten

Um einem dringenden Informationsbedürfnis abzuhelpen und um zum Teil widersprüchliche Aussagen zu klären, hat das ÖISS eine Untersuchung angeregt, welche den Vergleich der Öko-Bilanzen eines Holzschwingbodens und zweier verschiedener, mischelastischer Sporthallenböden und damit die Umweltverträglichkeit dieser Böden zum Inhalt haben sollte. Professor Dr. Brunner von der TU Wien hat diese Anregung aufgegriffen und eine Diplomarbeit zu diesem Thema vergeben.

Nach Abschluß dieser Arbeit kann festgestellt werden, daß die erhaltenen Ergebnisse den Holzschwingboden deutlich favorisieren gegenüber den ebenfalls untersuchten mischelastischen Sporthallenböden (mit PVC-Oberbelag bzw. mit Linoloberbelag).

Wenngleich aufgrund der Komplexität des Themas nicht sämtliche Einflußfaktoren berücksichtigt werden konnten, scheinen die Ergebnisse doch so abgesichert, daß auch aufwendigere Untersuchungen keine wesentlich anderen Ergebnisse erbracht hätten.

4.4 Sportstättenhandbuch

In mehreren Besprechungen einer kleinen Arbeitsgruppe wurden die Vorarbeiten zur Veröffentlichung von Informationsblättern über die baulichen und einrichtungsmäßigen Voraussetzungen von Anlagen für die Ausübung einzelner Sportarten geleistet. Es ist daran gedacht, jeweils Informationsblätter für 2 - 3 Sportarten den einzelnen Heften des ÖISS-Fachjournals beizulegen.

Bauherren, Planverfasser, Erhalter und Betreiber haben ihr Interesse an diesen Veröffentlichungen, mit welchen mit Heft 1/95 begonnen werden soll, bekundet.

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau steht auch in Zukunft mit seiner Zentrale in

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12, Tel. 0222/505 37 42/250 - 254 DW

sowie mit seinen Kontaktstellen in

8010 Graz, Jahngasse 1, Tel. 0316/81 47 46,

6020 Innsbruck, Olympiastraße 10, Tel. 0512/59 838/17 DW.

4020 Linz, Stockbauernstraße 8, Tel. 0732/66 98 01 und

5020 Salzburg, Alpenstraße 36 a, Tel. 0662/8042/4197

für Auskünfte und Beratung über alle Fragen der angeführten Aufgabengebiete jederzeit zur Verfügung.

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN (ÖISM)

Direktor: Univ.Prof. DDr. L. Prokop

Direktorstellvertreter: Univ.Prof. Dr. N. Bachl

Zentrale Wien: vier Ärzte, zwei Laborantinnen, eine Bürokraft

Außenstellen in Wr. Neustadt, Graz, St. Johann/Tirol

1994 wurden über 4800 Untersuchungen in der Zentrale und in den Außenstellen durchgeführt.

Diese beinhalten:

- allgemeine sportärztliche Untersuchung
- ergo- und spirometrische Untersuchungen von Spitzenathleten einschließlich wichtiger Blutparameter
- Feldtests
- Erste Hilfe Leistungen für das Institut für Sportwissenschaften der Universität Wien
- Physikalische Therapie

Die sportmedizinische Tätigkeit erstreckte sich auf folgende Aufgabenbereiche:

- allgemeine sportmedizinische Untersuchung
- Betreuung österreichischer Spitzenathleten in den Sportarten Radsport, Fußball, Tischtennis, Squash, Orientierungslauf sowie Schwimmen (Wiener Vereine). Von besonderem Interesse waren wegen möglicher Längsschnittuntersuchungen die Sportarten Radsport und Schwimmen.

Modell Radsport:

Ein besonderer Schwerpunkt in der leistungsdiagnostischen Betreuung bildeten die Haupt- und Nachwuchsfahrer des Radsportverbandes. Entsprechend der Konzeption des Bundestrainers und des ÖISM wurden fahrradergometrische Stufentests zu trainingsrelevanten Zeitpunkten für die Beurteilung der physischen Leistungsfähigkeit durchgeführt.

Die Auswertung der Daten erfolgte mittels einer speziellen Software zur Erstellung von Laktatleistungskurven. Die Interpretation und Auswertung mit dem Trainer wurde zügig gestaltet und trug den Erfordernissen der Praxis Rechnung.

Die Ergebnisse zeigen sehr deutlich, daß für die Entwicklung von sportlichen Spitzenleistungen mehrfache Untersuchungen im Verlaufe des Trainingsjahres notwendig sind. Die Erkenntnisse wurden auf die leistungsdiagnostische Arbeit mit den Junioren übertragen.

Modell Schwimmsport:

In dieser Sportart wurden Untersuchungen an Schwimmen von Wiener Schwimmvereinen durchgeführt. In Auswertung der Untersuchungen des Jahres 1992 wurde ein Modell entwickelt, welches darauf abzielte, die Effektivität des Trainings unter den gegenwärtigen Bedingungen und Möglichkeiten wesentlich zu verbessern. Das bedeutete konkret für das Schwimmen monatliche schwimmart- und streckenspezifische Leistungstests durchzuführen, und vor allem die biologische Objektivierung des Trainings selbst einzuführen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe wurden umfangreiche Untersuchungen insbesondere im Nachwuchs durchgeführt.

Im Modell-Schwimmsport wurden folgende Aspekte detaillierter bearbeitet:

1. Untersuchung der Wirkung und der Richtung eingesetzter Trainingsmethoden und Trainingsmittel aus biologischer Sicht mittels systematischer Anwendung von Laktatbestimmungen zur vorrangigen Beurteilung der leistungsbestimmenden strecken- und schwimmarthpezifischen Intensität.

2. Bearbeitung disziplinspezifischer Fragestellungen:
 - 2.1. Wirksamkeit des Ausdauertrainings in den einzelnen Schwimmmarten
 - 2.2. Untersuchung über den Einfluß des Krafttrainings
 - 2.3. Entwicklung biologischer Grundlagen für die Verbesserung der Schnelligkeit
 3. Systematische Anwendung einer speziellen Auswertsoftware u. Anlegen einer Datenbank
- Überwachung des Gesundheitszustandes von Athleten
 - trainings- und wettkampfbegleitende Untersuchungen in ausgewählten Sportarten, sportärztliche Untersuchungen und Betreuung im Breitensport
 - sportärztliche Beratung und Trainingssteuerung im Hochleistungs- und Leistungssport
 - Zusammenarbeit mit Außenstellen auf dem Gebiet der Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung
 - sportärztliche Untersuchung von Schülern an Hauptschulen mit sportlichem Schwerpunkt
 - sportärztliche Untersuchung von Pensionistengruppen
 - Betreuung der Versehrtensportwoche in Schiellaiten
 - medizinische Betreuung österreichischer Nationalmannschaften bei internationalen Großsportveranstaltungen (Rad WM)
 - Veranstaltung von Fortbildungskursen für Ärzte und Physiotherapeuten
 - Herausgabe des Österreichischen Journals für Sportmedizin, das in 22 Länder versendet wird

Weiter haben Univ.Prof. DDr. L. Prokop, Univ.Prof. Dr. N. Bachl, Univ.Ass. Dr. R. Baron, Univ.Ass. Dr. G. Smekal und Doz. Dr. B. Pansold als Vortragende bei zahlreichen sport-medizinischen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie bei Lehrwartekursen mitgewirkt.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sportphysiologie des Institutes für Sportwissenschaften der Universität Wien wurden folgende neue Forschungsprojekte bearbeitet:

- Verhalten der individuellen anaeroben Schwelle in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht, Leistungsfähigkeit und Sportart
- neue Methoden isokinetischer Kraftmessungen: im speziellen Dynamometrie und isokinetische translatorische Vierextremitätenergometrie
- Komplexdiagnostik im Fußball
- neue Methoden zur sportartspezifischen Überwachung der Leistungsentwicklung im Tischtennis und Tennis

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG (IMSB)

Das IMSB hat auch 1994 das umfangreiche Service- und Beratungsangebot weiter ausgebaut. In enger Kooperation mit den österreichischen Dach- und Fachverbänden sowie dem ÖOC wurden die wissenschaftlichen Hilfestellungen den Bedürfnissen des heutigen Hochleistungssports angepaßt. Trotz hoher qualitativer Ansprüche war eine weitere quantitative Ausweitung der Betreuung möglich. Derzeit sind über 20 Personen in den Bereichen SPORTMEDIZIN, SPORTWISSENSCHAFT, ANTHROPOMETRIE, ERNÄHRUNG, ANTI-DOPING, FREIZEITSPORT und FORTBILDUNG tätig.

Die folgende Übersicht soll die Schwerpunkte der einzelnen Abteilungen aufzeigen:

Abteilung SPORTWISSENSCHAFT

Neben den Bereichen Sportmotorik und Sportmethodik stehen Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung im Mittelpunkt der Tätigkeiten. Fast alle österreichischen Fachverbände sowie das ÖOC nutzen die umfangreichen Möglichkeiten wie WK- und Trainingsanalysen, Tests, Beratungen, usw.

Besonders hervorzuheben ist auch der Einsatz von IMSB-Mitarbeitern im Rahmen von Trainingslagern (Leistungsdiagnostik, Trainingssteuerung) verschiedener Nationalmannschaften. Der Betreuungsumfang betrug 1994 insgesamt 15 Wochen.

Zusätzlich zu den routinemäßigen Tätigkeiten wurden auch verschiedene Projekte der Fachverbände unterstützt. Hervorzuheben sind die Projekte RUDERN (Trainingsoptimierung), SEGELN (sportmedizinische Betreuung), BADMINTON (Technikoptimierung), JUDO (Höhentraining), TAEKWONDO (sportartspezifische Tests), LEICHTATHLETIK (Sprint, Mittelstrecke, Langstrecke) sowie FUSSBALL (Nachwuchsanalyse).

Neu hinzugekommen ist ein computerunterstütztes Technikanalysesystem, welches insbesondere in Spilsportarten (Tennis, Badminton) eingesetzt wurde.

Abteilung ANTHROPEMETRIE

Routinemäßig wurden anthropometrische Untersuchungen zur Erfassung der Körperkomposition, des Somatotyps sowie verschiedener sportartspezifischer Indices durchgeführt. Diese Untersuchungen dienten nicht zur Statuserhebung, sondern vor allem auch zur begleitenden Trainingsbeobachtung.

Weiters wurden Untersuchungen zur Bestimmung des biologischen Alters, der Wachstumsdynamik und der Höhenprädiktion durchgeführt.

Abteilung ERNÄHRUNG

Im Rahmen dieser Abteilung wurde schwerpunktmäßig das Schulleistungsmodell Südstadt betreut. Darüber hinaus wurde der Frage der erlaubten Substitution große Aufmerksamkeit geschenkt. Ernährungsprotokolle sowie Bedarfsberechnungen dienten als Grundlage zur Erstellung individueller Ernährungspläne. Verschiedene Spitzensportprojekte (Judo, Rudern, Rythmische Sportgymnastik) wurden ebenfalls durch die Abteilung betreut.

Abteilung SPORTMEDIZIN

Die Anzahl der sportmedizinischen Untersuchungen konnte im Vergleich zum Vorjahr abermals gesteigert werden. Mehr als 500 Kadersportler nutzten die Möglichkeit zu periodischen "großen" sportmedizinischen Untersuchungen (internistisch, orthopädisch, Labor, Ergometrie bzw. Spiroergometrie) im BSZ Südstadt. Dazu kommen noch zahlreiche Untersuchungen in den vom IMSB akkreditierten Untersuchungsstellen in den Bundesländern (Wien, Krems, Aspach, Salzburg, St. Johann/Tirol, Villach, Klagenfurt, Graz). Das IMSB refundiert letzteren die Untersuchungskosten.

Im Rahmen der Abteilung Sportmedizin wurde auch das Leistungsmodell Südstadt betreut (5 Ärzte, 1 MTA).

Auch die physiotherapeutische Beratung und Betreuung konnte weiter ausgebaut werden.

Neu hinzugekommen ist die Organisation und Betreuung des "Medical Pool". Letzterer soll Verbänden in Hochbelastungsphasen wie Trainingslager und Wettkämpfe eine therapeutische Betreuung sichern.

Abteilung FORTBILDUNG

1994 wurden gemeinsam mit dem BMGSK, der BSO und dem Österreichischen Spitzensportauschuß folgende Fortbildungsseminare für Trainer und Lehrwarte organisiert:

- Zusatzernährung, 5.3.1994, BSZ Südstadt
- Neue Wege im Schnelligkeitstraining, 23. - 24.4.1994, BSS Obertraun
- Wellness I, 11. - 12.6.1994, BSS Obertraun
- Psychologische Betreuung des Sportlers durch den Trainer, 24. - 25.9.1994, BSS Obertraun
- Wellness II, 15. - 16.10.1994, BSS Obertraun
- Zyklisierung des Trainingsprozesses, 26.11.1994, BSZ Südstadt

Weiters wurden 2 Fortbildungsveranstaltungen für die Leiter der vom IMSB akkreditierten sportmedizinischen Untersuchungsstellen organisiert.

Das IMSB war auch für den fachlichen Inhalt des **Trainerforums 1994** verantwortlich.

Die Mitarbeiter des IMSB waren darüber hinaus bei zahlreichen nationalen und internationalen Fortbildungsveranstaltungen als Referenten tätig.

Tennisschule:

Mit Mai 1994 hat das IMSB auch die Leitung der Tennisschule im BSZ Südstadt übernommen. Ziel ist es, ein neues Konzept zur Betreuung von Nachwuchstennisspielern auszuarbeiten, in dem neben der tennisspezifischen Ausbildung vor allem auch der allgemeinen motorischen Ausbildung große Aufmerksamkeit geschenkt werden soll.

Internationale Kontakte:

Die zahlreichen internationalen Kontakte bzw. Vereinbarungen konnten 1994 weiter intensiviert werden. Besonders hervorzuheben sind gemeinsame Projekte mit dem Wingate Institute (Israel), der Eidgenössischen Turn- und Sportschule (Magglingen), NeCeDo (Holland) Olympia Trainingszentrum Colorado Springs (USA) sowie der Universität Leuven (Belgien).

Abteilung ANTI-DOPING

Mit Beginn 1994 hat das IMSB den Auftrag zur Durchführung von Dopingkontrollen zurückgelegt und sich ausschließlich mit den Bereichen Aufklärung und Information beschäftigt. Wie in den vergangenen Jahren konnte auch 1994 wieder eine Anti-Doping Broschüre herausgegeben werden.

Besonders bemerkenswert ist auch der Beitrag des IMSB zum "Europack" (gemeinsames Projekt des Europarates und der EU). Das IMSB war für das Modul 2 (Alternativen zu Doping) verantwortlich. Das "Europack" wurde im November 1994 im Rahmen des europäischen Sportforums erstmals vorgestellt und mit großem Interesse aufgenommen.

Das IMSB vertrat Österreich auch in den verschiedenen internationalen Anti-Doping Expertengremien.

Abteilung FREIZEITSPORT

Die Abteilung Freizeitsport hat insoferne große Bedeutung, als sie wesentlich zur Eigenmittelaufbringung beiträgt. Die Schwerpunkte der Abteilung lagen in der Betreuung von Hobby- bzw. Freizeitsportlern insbesondere aus der Lauf- und Radszene, der Veranstaltung von Seminaren (Gesundheits- bzw. Aufbau-seminare) sowie in der Planung von Firmenfitneßkonzepten.

Für Hobbysportler standen wie bereits 1993 auch die beiden Außenstellen im MBC Sport- und Erholungspark sowie im Airportcenter Salzburg zur Verfügung.

Das IMSB hat auch an der Ausarbeitung des Fitneßstudiogütesiegels mitgearbeitet.

AUSTRIA SKI POOL (ASP)

Über Initiative des Österreichischen Skiverbandes im September 1971 ins Leben gerufen, wurde der Austria Ski Pool mit der erklärten Zielsetzung gegründet, den österreichischen Skisport, insbesondere jedoch den vom ÖSV geführten alpinen und nordischen Hochleistungssport, zu fördern und zu unterstützen. Diese Aufgabe hat der Austria Ski Pool seit seinem Bestehen durch die Koordination von Förderungsmitteln und den Kommissionsverkauf der Vereins- und Verbandsmarke bisher immer erfüllt.

Durch eine intensive Zusammenarbeit mit dem ÖSV, der Republik Österreich, vertreten durch das BMGSK, der Wirtschaftskammer Österreich, sowie der weltweit renommiertesten Wintersportartikelunternehmen werden im Austria Ski Pool die bestmöglichen Voraussetzungen für sportliche Erfolge geschaffen. Daß dabei aber auch der Wirtschaft die Möglichkeit einer optimalen Werbung eröffnet werden soll, ist für den enorm hohen finanziellen und materiellen Einsatz der Wintersportartikelindustrie als selbstverständlich anzusehen.

Oben genannte Zielsetzungen haben auch im abgelaufenen Vereinsjahr im wesentlichen die Hauptaufgabe des Austria Ski Pool gebildet. All die verschiedenen Absichten und Intentionen dieser starken Partner zu koordinieren und mit viel Diplomatie und Toleranz aber auch mit viel Gerechtigkeitssinn aufeinander abzustimmen, ist eine der wichtigsten Aufgaben der ASP-Geschäftsführung.

Zur laufenden Vereinsarbeit:

Aufgrund der in den letzten Jahren bereits privatrechtlich abgeschlossenen Vereinbarungen mit den ASP-Vertragsmitgliedern werden die praktischen und operativen Tätigkeiten zum größten Teil direkt mit den Partnerfirmen gemeinsam umgesetzt und verwirklicht. Es wird daher im folgenden nur auf die wesentlichsten Punkte hingewiesen, die die Tätigkeit des Vorstandes und der Geschäftsführung im letzten Jahr geprägt haben.

- ※ Verlängerung der Mitgliedschaft der Wirtschaftskammer Österreich im ASP um ein Jahr.

Am 12. April 1994 gibt die WKÖ anlässlich der 138. ASP-Vorstandssitzung bekannt, daß sie im Hinblick auf das vorgelegte Werbekonzept des ÖSV/ASP ihre Mitgliedschaft im ASP um ein Jahr, bis inklusive 30. April 1995 verlängert. Eine darüber hinausgehende zeitliche Bindung war dem Kammerpräsidium angesichts der damals noch nicht gelösten AF-Frage nicht möglich. Eine endgültige Entscheidung hierzu fällt im Laufe der Wintersaison 1994/95.

- ※ Finanzangelegenheiten

Im Vereinsjahr 1994 konnte bei äußerst sparsamer und wirtschaftlicher Führung der laufenden Geschäfte ein Überschuß von rund öS 1.100.000,- erzielt werden. Dem Hochleistungssport des ÖSV konnten demzufolge auch mehr finanzielle Mittel, als ursprünglich im Budget 1993/94 vorgesehen, zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt wurden an den Sport rund öS 26.100.000,- überwiesen. In diesem Zusammenhang wäre noch festzuhalten, daß der eigene Administrationsaufwand des ASP lediglich 8,2 % im Verhältnis zum Gesamtumsatz des Vereines beträgt.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die äußerst pünktlichen Einzahlungen der ordentlichen Mitglieder und der Vertragspartner. Die Finanzierungskosten des ASP im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen lediglich öS 17.189,-.

* Material und Ausrüstungsbelange

Ohne dem Engagement der ausrüstenden Industrie wären sportliche Erfolge und Spitzenleistungen, wie sie in den vergangenen Jahren von den ÖSV Teams errungen werden konnten, nicht möglich. Im Vereinsjahr 1993/94 wurden insgesamt 94 alpine und 112 nordische Athleten mit qualitativ hochwertigem Rennsportmaterial einschließlich damit verbundener Serviceleistungen versorgt.

Insgesamt sind mehr als 40 Ausrüstungszulassungen in privatrechtlichen Vereinbarungen an ASP Vertragspartner erteilt worden. Neue Vertragsmitglieder im Austria Ski Pool wurden die Unternehmen San Marco (Skischuh alpin), Falke (Sportsocken), Rollerblade (Inline-skates) und Scott (Schiebeinschlagschutz).

Die einzige negative Kritik im Zusammenhang mit Ausrüstung und Material richtet sich an jene Skifirmen, welche sich kaum oder gar nicht im alpinen Damenrennsport engagieren. Hier hat zukünftig eine viel breitere Streuung am Materialsektor zu erfolgen, damit die ÖSV Damen in ihren Wettkämpfen auch bestehen und siegen können. Gegenwärtig engagieren sich im Damenbereich lediglich die Firmen Atomic und Blizzard, diese aber dafür äußerst vorbildlich und mustergültig.

* Zahlreiche nutzbringende Arbeitssitzungen

Der ASP ist gemeinsam mit dem ÖSV bestrebt, ein kooperativer und konstruktiver Partner für seine Vertragsmitglieder zu sein und hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, noch bessere Serviceleistungen als bisher zu bieten. In zahlreichen immer sehr gut besuchten Informations- und Koordinationssitzungen für die unterschiedlichsten Produktgruppen werden unter dem Motto "Einigkeit macht stark" gemeinsam Probleme, Anregungen, aber auch Verbesserungsvorschläge diskutiert, um in der Folge dann die entsprechend erarbeiteten Lösungen zu verwirklichen und auch in die Tat umzusetzen.

DANK

Die Aufgabe des Vorstandes und der Geschäftsführung in einer von vielen unterschiedlichen Interessen geprägten Gemeinschaft, wie sie der Austria Ski Pool nun einmal mit sich bringt, ist nicht immer leicht. Dennoch ist der ASP seiner Aufgabe auch in diesem Jahr als Förderer des österreichischen Hochleistungsskisports vor allem in finanziellen und materiellen Belangen mehr als nur gerecht geworden und konnte somit einen sehr wesentlichen Grundstein zum Erfolg legen.

Trotz der oft unterschiedlich vorherrschenden Standpunkte ist sämtlichen Vertragsmitgliedern für die intensive Zusammenarbeit und Unterstützung zu danken, ohne die eine erfolgreiche und gemeinsame Arbeit mit dem Sport wohl nicht möglich wäre.

AUSTRIA TENNIS POOL (ATP)

Das Sportjahr 1994 des Österreichischen Tennisverbandes kann als eines der erfolgreichsten in der Geschichte des Österreichischen Tennissports angesehen werden. Folgende wesentliche Resultate wurden 1994 erreicht:

1. Davis Cup

Für den Davis Cup konnte das Team Muster, Leitgeb wieder für den ÖTV gewonnen werden. Thomas Muster übernahm die Rolle des Davis Cup Captains, Ronald Leitgeb übernahm die Rolle des Davis Cup Direktors.

In der Weltgruppe des Davis Cups spielte Österreich in der 1. Runde in Graz-Unterpremstätten gegen Deutschland und verlor etwas unglücklich mit 2:3.

Im Relegationsspiel Uruguay - Österreich siegte Österreich in Montevideo mit 3:2 und konnte damit die Zugehörigkeit zur Weltgruppe für 1995 sichern.

2. Fed Cup

Im Fed Cup 1994 konnte sich Österreich im Relegationsturnier, das in Bad Waltersdorf in der Steiermark ausgetragen wurde, unter 24 teilnehmenden Nationen für den Hauptbewerb in Frankfurt qualifizieren.

Bei dem Turnier der 16 besten Nationen der Welt in Frankfurt konnte sich Österreich nach Siegen über Polen (2:1) und in der 2. Runde über Australien (2:1) für das Viertelfinale qualifizieren und damit für 1995 die Qualifikation für die Teilnahme an der Weltgruppe 1995 erreichen.

3. Nachwuchsbereich

Im Nachwuchsbereich sind folgende herausragenden Ergebnisse erreicht worden:

- a) Markus Hipfl wurde bei den Europameisterschaften 16u in Hartberg 2.
- b) Das Team Hipfl, Trimmel und Neumüller erreichte bei den Teamweltmeisterschaften der 16u Teams den 2. Platz.
- c) Markus Hipfl wurde Sieger der Orange Bowl im Bewerb 16u im Dezember 1994 (inoffizielle Jugendeinzelweltmeisterschaft)

Vom Davis Cup Direktor Leitgeb wurde ein Junior Davis Cup Team gegründet, das auf der Basis der Davis Cup Veranstaltungen einen Länderkampf gegen Frankreich bestritt und 4:1 gewinnen konnte.

Im wesentlichen ist noch zu berichten, daß im ersten Halbjahr 1994 eine Sportkommission eine Reform des Aufbaus der Jugendlichen für Österreich erarbeitet hat, die die Grundlage für die nächsten Jahre für die Jugendarbeit im ÖTV regelt.

4.

Im Rahmen des Jugendbudgets waren für 1994 S 6,9 Mio. präliminiert, tatsächliche Ausgaben waren S 6,564.000,--.

Eine wesentliche Unterstützung für die Finanzierung der Jugendarbeit erhält der Österreichische Tennisverband von seinem langjährigen Partner, dem Austria Tennis Pool, der wesentliche Mittel des Jugendbudgets dem ÖTV zur Verfügung gestellt hat.

ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (ÖDISP)

BEDEUTUNG DER WISSENSCHAFTEN FÜR DEN SPORT

Wissenschaftliche Forschungsergebnisse haben heute einen wesentlichen Einfluß auf Trainingsplanung, Trainingsmethoden, Wettkampfvorbereitung, Ernährung, Taktik usw., und somit letztlich auf die sportliche Leistung des Athleten.

Auch im Breiten- und Fitneßsport tragen empirisch untermauerte Erkenntnisse zur Optimierung der Sportpraxis bei. Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung, die von der Sportmedizin bis zur Sportpsychologie, von der Sportsoziologie bis zur Biomechanik reichen, stellen eine unentbehrliche Grundlage und Voraussetzung des Sportgeschehens eines Landes dar.

VERMITTLUNG AN DIE SPORTPRAXIS

Aus den oben genannten Gründen wird die Vermittlung dieses Wissens an die Träger der Sportpraxis (Trainer, Lehrwarte, Sportlehrer, Übungshelfer, Funktionäre) zur fundamentalen Aufgabe innerhalb des Sportgeschehens, im besonderen der Aus- und Fortbildung.

WIE kommen nun die genannten Personenkreise an dieses für ihre tägliche Arbeit grundlegenden Wissen heran?

WIE erfährt nun der Interessierte wo etwas für ihn Brauchbares erschienen ist? Über das NEUESTE in einem Wissensbereich, über den sozusagen "letzten" Wissenstand, gibt die DOKUMENTATION Auskunft. Aufgabe der Dokumentation ist es, Nachweise aller Materialien so rasch wie möglich zu sammeln, zu sichten und aufzubereiten, um sie den Benutzern gezielt zugänglich zu machen.

ÖDISP - das Österreichische Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften besteht aus einer umfassenden Literaturdokumentation. Die Umstellung der Dokumentation auf EDV-Betrieb versetzt die Sportdokumentation in die Lage, auf die gesamte SPOLIT-Datenbank (ca. 75.000 Informationen) des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft Köln zuzugreifen. SPOLIT ist ein Literaturdienst, der alle Gebiete des Sports und der Sportwissenschaft umfaßt. Er enthält Nachweise sportwissenschaftlicher sowie sportpraktischer und methodischer Dokumente.

Der Interessent erhält aufgrund eines Interessentenprofils - (Fragestellung in Form von mehreren Schlagwörtern) Informationen über Buch- und Zeitschriftenliteratur (sogenannte bibliographische Angaben mit Autor, Titel, Erscheinungsort, Verlag, weiteren Deskriptoren, eventuell Kurzreferat, das über den Inhalt Auskunft gibt). Retrospektive Anfragen geben Auskunft über den Stand der Literatur von 1974 bis heute.

Dabei kann die Dokumentation AKTIV informieren, d.h. sie wartet nicht nur bis jemand anfragt, sondern gibt laufend Informationen über Neuerscheinungen an jene Benutzer weiter, von denen sie dazu den Auftrag hat. Im Gegensatz dazu muß die Bibliothek auf die Anfrage des Benützers warten, sie kann also nur PASSIVE Information leisten. Man kann auch über ein bestimmtes Sachgebiet ein Abonnement erwerben und bekommt dann laufend alle von diesem Dokumentationssystem erreichbaren Neuerscheinungen in Form eines Computerausdruckes unentgeltlich zugesendet. (Fachbezeichnung hier für: SDI - Selection of Dissimination and Information).

In der Information befinden sich neben den bibliographischen Angaben Suchbegriffe (Deskriptoren), die Inhalt und Umfang des Fachartikels grob abgrenzen. Zur ausführlicheren Information dient ein Kurzreferat, welches in knapper Form wesentliche Fakten und Zusammenhänge aufzeigt. Wird aufgrund dieser Angaben dann der Einblick in den Originalartikel (Fachausdruck: Primärdokument) gewünscht, kann dieser über die mit der Dokumentation zusammenarbeitende Bibliothek besorgt werden.

Die große Zahl von Publikationen machte es also nötig, mit der DOKUMENTATION eine Institution zu schaffen, die dem Benutzer schon bei der LITERATURSUCHE die Möglichkeit gibt, eine AUSWAHL zu treffen. Wichtigster Unterschied zwischen Bibliothek und Dokumentation: Die Bibliothek zeigt auf, WAS sie HAT, die Dokumentation WAS es GIBT!

Daneben führt ÖDISP das Sports Information Bulletin des Europarates und auch eine Projektdokumentation betreffend alle zur Zeit in Arbeit befindlichen Sportforschungsvorhaben und Untersuchungen, die im deutschsprachigen Raum durchgeführt werden.

BIBLIOTHEK

Eine Sportdokumentation ohne eine dahinterstehende leistungsfähige Bibliothek wäre eine halbe Sache: Die SPORTBIBLIOTHEK hat einen Bestand von ca. 65.000 Bänden, die von der Trainingslehre bis zur Sportmedizin, von der Sportpädagogik bis zur Biomechanik alle relevanten Themenbereiche abdecken. Außerdem führt die Bibliothek 400 laufende Sportfachzeitschriften und Periodika.

Seit Februar 1994 befindet sich die Bibliothek im neuen Haus Universitätssportzentrum II, im dritten Stock. Der neue Standort zeichnet sich durch große, helle Räumlichkeiten und ruhige, gut ausgestattete Lesesäle aus. Den Benützern stehen eine umfangreiche Handbibliothek, ein Kopiergerät und ein MIKROFILM-SPEICHER zur Verfügung: Mikroformen aus dem internationalen Leihverkehr können mit einem Mikrofilm-Wiedergabegerät vergrößert und gelesen werden.

Dank der modernen Ausstattung der Bibliothek kann in wenigen Monaten mit der Umstellung von Entlehnung, Erwerb und Katalogisierung auf EDV begonnen werden. Die Bibliothek besticht durch ihre praktische und moderne Einrichtung; der Ausgaberaum wirkt durch seine großzügige und zeitgemäße Gestaltung. Besonderes Augenmerk verdient jedoch vor allem der moderne Bibliotheksspeicher mit Kompaktregalen, welche die Stellflächen bei gleicher Raumgröße um ca. 60 % erweitern.

SERVICELEISTUNGEN der Bibliothek: Autoren- und Schlagwortkataloge bieten Einblick in die vorhandenen Bestände; die angeforderte Literatur kann entweder direkt im Haus oder über Heimentlehnung (Entlehnfrist 14 Tage) benützt werden; nationaler und internationaler Leihverkehr, wenn das gewünschte Buch nicht in unserer Bibliothek vorhanden ist.

ÖSTERREICHISCHER BEHINDERTENSORTVERBAND (ÖBSV)

Das Jahr 1994 war für den österreichischen Behindertensport in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Es gab in diesem Jahr nicht nur eine Reihe von bedeutenden internationalen Sportveranstaltungen, an denen behinderte Sportler aus Österreich teilnahmen, sondern Österreich konnte auch eine große internationale Veranstaltung ausrichten.

Im nationalen Bereich konnte der im Jahre 1993 eingeleitete Prozeß der Strukturbereinigung (Einbeziehung aller Behindertengruppen auf Landesebene) beschleunigt und das Niveau der Österreichischen Meisterschaften für Behinderte weiter gesteigert werden. Durch den Ausbau des Vereinsnetzes in den Bundesländern wurde die Informations- und Organisationsstruktur verbessert.

Leider muß der österreichische Behindertensport, bedingt durch die geschilderte Entwicklung, die Erfahrung machen, daß damit die Grenzen der Finanzierbarkeit erreicht und in manchen Fällen sogar überschritten wurden. Um den Dachverband aller österreichischen Vereine und Verbände, dem Österreichischen Behindertensportverband (ÖBSV), der den Großteil der finanziellen Mittel verwaltet, nicht in die Position eines Schuldners zu treiben, mußten einschneidende Sparmaßnahmen getroffen werden. Wir können nur hoffen, daß dadurch nicht die erfreuliche Aufwärtsentwicklung des österreichischen Behindertensports gebremst wird. Damit würde nicht nur der ohnehin schwierige Eingliederungsprozeß der Mentalbehinderten ins Stocken geraten, sondern der gesamte Sportbetrieb für behinderte Menschen in Frage gestellt. Dabei wächst die Zahl behinderter Menschen, die sich durch Sport eine Verbesserung ihrer Lebensqualität versprechen. Die Verantwortlichen im Bund, den Ländern und in den Sozialversicherungsträgern werden daher trotz schrumpfender Budgets dieser Gruppe in Zukunft mehr Mittel zur Verfügung stellen müssen. Längst ist die positive Wirkung sportlicher Aktivitäten auf alle Lebensbereiche behinderter Menschen erwiesen. Da der Behindertensport - zumindest in Österreich - in absehbarer Zeit kaum Sponsoren finden wird, bleibt die Förderung des Behindertensports eine wichtige sozialpolitische Aufgabe der Gemeinschaft. Die folgende Kurzdarstellung der Aktivitäten im Jahr 1994 soll illustrieren, wie vielfältig die Aufgabenstellung im Behindertensport ist.

1) SPORTLICHE AKTIVITÄTEN

a) Österreichische Meisterschaften

Behindertensport spielt sich in erster Linie auf der Ebene des Breitensports ab. Von den rund 6000 in Vereinen eingeschriebenen behinderten Sportlern sind 95 % in diesem Bereich anzusiedeln. Das regelmäßige Üben und Trainieren im Verein, die Teilnahme an Turnieren, an der Landesmeisterschaft und allenfalls noch an der jeweiligen Österreichischen Meisterschaft ist für diese große Gruppe der Inbegriff sportlicher Betätigung. Das Zusammentreffen mit Schicksalsgenossen, das Austauschen von Erfahrungen und die Pflege der Freundschaft und Geselligkeit hat hier noch hohen Stellenwert.

Sportlicher Ehrgeiz ist zwar vorhanden, überlagert aber nicht die Kameradschaftlichkeit.

Um den vielschichtigen sportlichen Interessen gerecht zu werden, wurden 1994 insgesamt 19 Österreichische Meisterschaften durchgeführt. Insgesamt werden derzeit 31 Sportarten im Behindertensport offiziell anerkannt. Erstmals haben im Jahre 1994 Österreichische Meisterschaften in einigen Sportarten zusätzlich auch für Mentalbehinderte stattgefunden. Der Wettkampf ist bei Mentalbehinderten nicht unbestritten. Wir konnten aber in Erfahrung machen, daß auch mentalbehinderte Menschen (vor allem Jugendliche) eine Sportart erlernen können und sich dann auch untereinander messen wollen.

b) Internationale Veranstaltungen

Das wohl herausragendste Ereignis auf diesem Gebiet stellten die VI. Winter-Paralympics, die Olympischen Winterspiele der Körper- und Sinnesbehinderten, dar. Sie fanden im Anschluß an die Winter-Olympiade in der Zeit vom 9. bis 19. März 1994 in Lillehammer statt. Erstmals fanden die Bewerbe auf den gleichen Strecken, wie bei den Olympischen Spielen statt und erstmals gab es bei Winter-Paralympics auch Zuschauermassen. Die Norweger waren ein fachkundiges, faires und begeisterungsfähiges Publikum. Daß Österreich bei den Winter-Paralympics insgesamt 35 Medaillen (7 Gold, 16 Silber, 12 Bronze) erringen konnte und den 6. Platz in der Nationenwertung belegte, ließ diesen Meilenstein in der Entwicklung des Behindertensports auch zu einem österreichischen Triumph werden.

Den sportlichen Höhepunkt des Sommers stellten zweifellos die IPC-Weltmeisterschaften in der Leichtathletik dar. 1500 Athleten aus 56 Nationen kämpften in der Zeit vom 22. bis 31. Juli 1994 im Olympiastadion von Berlin um Medaillen. Leider fand diese sportlich auf höchstem Niveau stehende Veranstaltung fast unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Die große Hitze des heurigen Sommers und wohl auch das allgemeine Desinteresse am Behindertensport in den deutschsprachigen Ländern ließen die ambitionierten Sportlerinnen und Sportler einmal mehr die bittere Erfahrung machen, ihre Leistungen nur einander aber nicht der Öffentlichkeit zeigen zu können.

Obwohl auch unser Team darunter litt, tat dies dem sportlichen Ehrgeiz nicht wirklich Abbruch. 6 Gold-, 8 Silber- und 4 Bronzemedailles waren die starke Ausbeute der 19 Athletinnen und Athleten.

Aber auch als Veranstalter konnte sich Österreich 1994 auszeichnen. Der ÖBSV richtete in der Zeit vom 23. bis 31. Juli 1994 die 1. IPC-Weltmeisterschaft im Sportschießen für Behinderte aus.

141 Schützen aus 23 Nationen nahmen daran teil. Die Bewerbe fanden auf dem extra dafür adaptierten Landeshauptschießstand in Linz/Ebelsberg statt. Unterbringung und Verpflegung, Transport von der Unterkunft zur Sportstätte und retour, sowie die Abwicklung der Wettkämpfe wurden von allen Teilnehmern als vorbildlich erlebt und das Organisationskomitee unter der Führung von Vizepräsidentin Emilie Schwarz konnte viel internationales Lob entgegennehmen.

2) ORGANISATORISCHE AKTIVITÄTEN

Die im Jahre 1993 begonnene Strukturbereinigung wurde 1994 fortgesetzt und intensiviert. Unter Strukturbereinigung verstehen wir im ÖBSV zweierlei: erstens die Eingliederung der gehörlosen und der mentalbehinderten Sportler in die Landesverbände und zweitens die regionale Gliederung der Landesverbände durch Gründung selbständiger Vereine in den Regionen (Bezirken). Im Zuge dieses Prozesses kommt es auch zu Gründungen von Sportvereinen für eine bestimmte Behindertengruppe (z.B. Rollstuhlsportverein) oder eine bestimmte Sportart (z.B. Skiklub für Behinderte). Derzeit gibt es 65 Vereine mit 5950 Mitgliedern.

Die Integration mentalbehinderter Sportler in die Strukturen der Landesverbände gestaltet sich in Einzelfällen schwierig. Viel Aufklärungsarbeit und Geduld ist hier vonnöten. Aber auch in der Zusammenarbeit mit hörbehinderten Sportlern offenbart sich das manchmal fast unüberwindbare Kommunikationsproblem. Trotz Einsatz von Gebärdendolmetsch kommt es immer wieder zu Mißverständnissen. Bei beiden Gruppen steht uns noch ein langer Lernprozeß bevor.

Im Jahre 1994 haben wir erstmals das volle Ausmaß der Aktivitäten dieser beiden "neuen" Gruppen und deren Auswirkung auf unser Budget erkannt. Es wurde uns klar, daß entweder das Programm gekürzt werden muß oder bisher gewährte Zuschüsse (z.B. für Nächtigungskosten)

zu streichen sind. Wir entschieden uns für die Streichung der Nächtigungszuschüsse und für die Einführung eines Selbstbehaltes bei internationalen Beschickungen. Dies hatte natürlich große Unruhe bei den traditionellen Behindertengruppen zur Folge. Wie weit sich die verständliche Unzufriedenheit tatsächlich auf den Sportbetrieb auswirken wird, kann erst nach Ablauf eines Jahres beurteilt werden.

Um den Behindertensport auf Dauer in der gleichen Qualität fördern zu können, wird es in Zukunft auf alle Fälle zu einer Erhöhung der Subvention aus öffentlichen Sportmitteln kommen müssen. Der Behindertensport wird nur in ganz wenigen Ausnahmefällen auf die Sponsortätigkeit der freien Wirtschaft verwiesen werden können.

Eine Besonderheit des Behindertensports stellt die "Klassenvielfalt" dar. Es wird jedem Laien einleuchten, daß man nicht "Blinde gegen Lahme" in einem sportlichen Wettkampf gegeneinander antreten lassen kann. Die Wirklichkeit ist aber sehr viel komplizierter und für einen Laien tatsächlich nur schwer zu durchschauen. Klasseneinteilungen wird es im Behindertensport immer geben müssen, über die Anzahl dieser Klassen kann man diskutieren. Dies geschieht derzeit sowohl in Österreich als auch auf internationaler Ebene. Um hier kompetent mitreden zu können, bedarf es einer ständigen Aus- und Weiterbildung. Der ÖBSV hat daher 1994 ein dreistufiges Klassifikationsseminar durchgeführt. Daran haben ca. 20 Interessierte aus dem Bereich Physiotherapie, Medizin und Sporttechnik teilgenommen.

Parallel dazu wurde der Behindertensport der Sportmedizin ans Herz gelegt. Bei den Burgenländischen Sportärztetagen war dank der Initiative unseres stellvertretenden Verbandsarztes der Behindertensport auf dem Programm dieser gut besuchten Tagung. Intern wurde ein eigenes Ärztegremium geschaffen, das unter der Leitung unseres Verbandsarztes die ärztliche Sporttauglichkeitsuntersuchung auf eine neue Grundlage stellen und die sportärztliche Begleitung, insbesondere der Leistungssportler, den heutigen Anforderungen anpassen soll. Durch diese Maßnahme kommen wir in hohem Maß der Forderung der uns unterstützenden Sozialversicherungsträger nach. Diese können nämlich nur dann, den Behindertensport fördern, wenn dieser in Gruppen und unter ärztlicher Betreuung ausgeübt wird.

ZUSAMMENFASSUNG

Der Österreichische Behindertensport kann auf ein erfolgreiches Jahr 1994 zurückblicken, was die sportlichen Erfolge anlangt. Im organisatorischen Bereich ist eine weitere Konsolidierung eingetreten.

Leider hat sich die wirtschaftliche Situation (gesetzliche Absicherung der erforderlichen Mittel) auch 1994 nicht verbessert. Der ÖBSV als Dachverband aller Behindertensportorganisationen muß noch immer von Jahr zu Jahr darum zittern, die zugesagten Subventionen auch zu bekommen. Es wäre nun hoch an der Zeit, den Behindertensport als eigenständige Form des Sporttreibens anzuerkennen und seine Finanzierung auf eine rechtliche Basis zu stellen.

DIE ÖSTERREICHISCHEN LOTTERIEN UND DER SPORT

Fußball

Die Erfolge und die Attraktivität des österreichischen Fußballs sind den Österreichischen Lotterien ein besonderes Anliegen. Durch Toto sind die Österreichischen Lotterien mit dem Fußball auf das Engste verbunden. Auch 1994 gab es im Bereich Fußball wieder drei Schwerpunkte, die unterstützt wurden.

1. Nachwuchsfußball

Nach mehr als drei Jahren Vorbereitungsarbeiten wurde die Toto-Jugendliga im Jahr 1989 als Gemeinschaftsaktion des Österreichischen Fußballbundes, der Österreichischen Fußball-Bundesliga, des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport sowie der Österreichischen Lotterien ins Leben gerufen. Im Sommer 1994 ging die bereits fünfte Meisterschaftssaison der Toto-Jugendliga zu Ende. In der in drei Altersstufen gegliederten österreichweiten Nachwuchsmeyerschaft gab es dabei folgende Meister: Unter-14-Bewerb: BNZ Rapid Wien; Unter-16-Bewerb: BNZ Austria Memphis; Unter-18-Bewerb: BNZ FC Linz.

Die Österreichischen Lotterien sagten nach Abschluß der fünften Saison die finanzielle Unterstützung der Toto-Jugendliga für weitere fünf Jahre zu. Im Rahmen der Pressekonferenz der Fußball-Bundesliga mit den Themen "Das Spieljahr 1994/95, Aktivitäten, Aktionen und Projekte in der kommenden Saison" wurde der Sponsorvertrag zwischen der Bundesliga und den Österreichischen Lotterien auf weitere fünf Jahre verlängert. Damit konnte eine erfolgreiche Partnerschaft von Wirtschaft und Sport fortgesetzt werden. Im Rahmen dieser Sponsorvereinbarung möchten die Österreichischen Lotterien den Fußball weiterhin bestmöglich unterstützen. Die Nachwuchsförderung in Form der Toto-Jugendliga ist dabei ein ganz wesentlicher Bestandteil dieser Vereinbarung.

Mit der Einführung des mittlerweile schon traditionellen "Internationalen Jugend-Toto-Cups" im Jahr 1988 versuchten die Österreichischen Lotterien gemeinsam mit dem ÖFB, erste Akzente im Bereich der Fußball-Nachwuchsförderung zu setzen. Im Vorjahr fand dieses Turnier für vier Unter-16-Nationalmannschaften zum siebenten Mal statt. Austragungsort war Andorf in Oberösterreich. Teilnehmer waren neben Gastgeber Österreich die Unter-16-Teams der Niederlande - als "Stammgast" bereits zum siebenten Mal dabei-, von Dänemark und Deutschland. Deutschland nahm erstmals an diesem Turnier teil. Damit ist die Anzahl der teilnehmenden Länder seit Einführung im Jahr 1988 auf neun gestiegen.

Deutschland wurde auch Turniersieger mit fünf Punkten aus drei Spielen, vor den Niederlanden, Österreich und Dänemark. Österreich besiegte Dänemark mit 2:1, verlor gegen die Niederlande mit 0:4 und mußte sich Deutschland nach harten Kampf - zweimal konnte in Rückstand aufgeholt werden - mit 2:4 geschlagen geben.

2. Spitzenfußball

Beim siebenten Toto-Länderspiel am 20. April 1994 war die schottische Nationalmannschaft zu Gast im Wiener Ernst-Happel-Stadion. Mit Ally McCoist von den Glasgow Rangers hatten die Schotten den erfolgreichsten Torschützen Europas der Jahre 1992 und 1993 in ihren Reihen. Österreich ging in diesem Spiel durch Adi Hütter mit 1:0 in Führung, mußte sich aber nach 90 Minuten mit 1:2 geschlagen geben.

Toto führte dabei wieder die erfolgreiche Kartenaktion "Mit einem Tototip zum Match" durch und verteilte an den Stadioneingängen 35.000 rote Toto-Kappen.

Vier österreichische Erstdivisionäre nahmen zur Überbrückung der Meisterschaftspause und als Vorbereitung auf die neue Saison am Internationalen Fußball-Cup (Intertoto-Cup) teil. Austria Wien konnte dabei einen Gruppensieg feiern, Rapid belegte in seiner Gruppe Platz drei, jeweils fünfte Plätze gab es für Admira/Wacker und Tirol Innsbruck. Jeder Verein bekam von den Österreichischen Lotterien pro erzieltm Punkt eine Prämie von öS 75.000,--.

Im September des letzten Jahres wurden die Weichen für den Intertoto-Cup neu gestellt. Nach eingehenden Verhandlungen, die von Seiten der europäischen Toto-Veranstalter durch Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Friedrich Stickler von den Österreichischen Lotterien geführt wurden, konnten die europäischen Toto-Gesellschaften mit der UEFA einen neuen Vertrag zur Durchführung eines attraktiveren Internationalen Fußball-Cups abschließen. Der Vertrag wurde in Stockholm von UEFA-Präsident Lennart Johansson, UEFA-Generalsekretär Gerhard Aigner, Intertoto-Generalsekretärin Yvonne Schnyder, Intertoto-Präsident Richard Frigen und Dipl.-Ing. Friedrich Stickler unterzeichnet.

Der Internationale Fußball-Cup wird für drei Jahre mit dem neuen Namen "UEFA-Intertoto-Cup" als vierter europäischer Klubbewerb der UEFA ausgetragen.

Die wichtigste Neuerung und somit der größte Anreiz für die Vereine ist dabei die Möglichkeit, sich über den "UEFA-Intertoto-Cup" für den UEFA-Cup zu qualifizieren. Insgesamt vier zusätzliche UEFA-Cup-Startplätze stehen zur Verfügung.

Den Toto-Spielteilnehmern wird damit durch einen sportlich attraktiven Bewerb ein interessantes Spielprogramm in der meisterschaftslosen Zeit geboten.

3. Breitensport

Die Österreichischen Lotterien führten 1994 zum achten Mal gemeinsam mit dem Sport-Ombudsmann der Kronen Zeitung die Toto-Dressenaktion durch. Mit dieser Aktion sollen kleinere Vereine unterstützt werden, die nicht so sehr im Rampenlicht wie die Spitzenklubs stehen und denen mangels größerer Sponsorsummen oft das Geld für die notwendige Ausrüstung, wie Dressen oder Bälle, fehlt.

Insgesamt 36 Garnituren Toto-Dressen wurden an jene Vereine verteilt, die "ein Herz für die Jugend" hatten. Dem Einfallsreichtum auf dem Gebiet der Jugendförderung waren keine Grenzen gesetzt. Die Ideen reichten von der Gründung eines Nichtraucher-Fonds über eine eigene Klubzeitschrift für den Nachwuchs bis hin zum Ausbau des vereinseigenen Kinderspielfeldes und einer Haussammlung nicht mehr benötigter Spielsachen für die Kinder eines Blindeninstitutes.

Seit Einführung der Dressenaktion kamen bereits 303 Vereine aus ganz Österreich in den Genuß neuer Toto-Dressen.

Toto-Sportförderung: 392 Millionen Schilling

Optimale Trainingsbedingungen und gezielte Talentförderung sind die Voraussetzung für internationale sportliche Spitzenleistungen. Neben gezieltem Training ist auch die sportwissenschaftliche und sportmedizinische Betreuung unumgänglich für das körperliche Wohl und die Leistungsentfaltung der Sportler. Diese Arbeit, die von zahlreichen Vereinen in ganz Österreich wahrgenommen wird, braucht natürlich einen gesicherten finanziellen Rückhalt.

Das österreichische Glücksspielgesetz sieht seit Übernahme von Toto durch die Österreichischen Lotterien eine Sportförderung von garantierten und wertgesicherten 311 Millionen Schilling jährlich aus Toto- und Lotto-Steuermitteln vor. Durch die Indexsteigerung erhielten Österreichs Sportvereine und -verbände 1994 einen Betrag von rund 392 Millionen Schilling.

Seit Einführung von Toto im Jahr 1949 kamen dem österreichischen Sport bereits rund 6,3 Milliarden Schilling an Sportförderungsmitteln zugute.

Sonstiges

Außerhalb des Bereiches Fußball sponserte Toto die Europacupspiele von Damen-Handball Serienmeister Hypo NÖ. Weiters trat Toto als Sponsor des internationalen Wiener Frühlingmarathons auf, unterstützte die Basketball-Superliga, den Österreichischen Hand- und Faustballbund, das Fest der Pferde in der Wiener Stadthalle sowie die Special Olympics im Juli 1994 in der Steiermark.

ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM

Aus Anlaß der Olympischen Winterspiele 1994 in Lillehammer zeigte das Österreichische Olympia- und Sportmuseum von Februar bis Mitte Juli 1994 die Dokumentation: Die Olympischen Winterspiele, 1924 bis heute. Gleichzeitig erinnerte eine Ausstellung von Wintersport-Karikaturen von Rolf Totter an diesen feinsinnigen Zeichner mit spitzer Feder aus den 60er und 70er Jahren. In den ersten beiden Juliwochen beteiligte sich das Museum nun schon zum dritten Mal sehr erfolgreich am Wiener Ferienspiel. In der Zeit von September bis Dezember war die große Olympia-Dokumentation "Olympia und Österreich, 1894 bis heute" zu sehen.

Über das ganze Jahr verteilt wurde die Arbeit an der für das Jahr 1995 geplanten Dokumentation: Paddelsport in Österreich fortgesetzt. Haupthelfer- und Quelle dabei, wie schon 1993 Max Raub. An folgenden Ausstellungen bzw. Dokumentationen wurde das Museum zur Mitarbeit eingeladen: Jubiläum des Kurortes Bad Vöslau - Olympia-Multimedia-Zentrums des ÖOC Rennweg - 25 Jahre BSO. Eine Reihe von Studenten, vornehmlich des sporthistorischen Seminars vom Institut für Sportwissenschaften verbrachten etliche Tage in der Bibliothek und im Archiv zu Studienzwecken und wurden allesamt fündig.

Durch Herrn Haber wurde für nächstes Jahr eine Arbeit für eine Dokumentation des Jüdischen Museums mit Herrn Koncar angebahnt. Im Mai und Anfang Dezember fanden jeweils kleine Empfänge für unsere Helfer, Mitarbeiter und Freunde statt, jeweils etwa 20 Personen, um jenen Personen wenigstens auf diese Weise einen kleinen Dank für ihren idealistischen Einsatz abzustatten. Unser Präsident, Herr Sektionschef Dr. Josef Finder, konnte für die Mai-Vorstandssitzung in der Prinz Eugen-Straße Herrn Dr. Wallner einladen. Dieser gab ein klares Bekenntnis zur Institution Österreichisches Olympia- und Sportmuseum ab: Hauptsitz ist Hietzing mit Sammel-, Dokumentations- und Ausstellungstätigkeit, zweites Bein das Multimedia-Zentrum des ÖOC Rennweg. Eine eventuelle Außenstelle im Ernst Happel-Stadion wurde in Erwägung gezogen.

KIRCHE UND SPORT

Bei den durchgeführten Großsportveranstaltungen wurde den Sportlern und Funktionären die Teilnahme an religiösen Veranstaltungen im Rahmen der Bewerbe ermöglicht. Die erforderliche Vorsorge wurde im Einvernehmen mit "Kirche und Sport" getroffen. Die ökumenisch abgehaltenen Gottesdienste wurden von den ausländischen und inländischen Teilnehmern sehr begrüßt. Dadurch entstand auch eine Kommunikationsform zwischen der einheimischen Bevölkerung und den Sportlern sowie Funktionären.

Weiters wurde bei Sportkursen für Religionslehrer, Ordensleuten usw. jeweils Sportinformationen gegeben, um ein besseres Verständnis für den Sportbereich insbesondere den Zusammenhang von Körper und Seele zu erreichen.

Auch 1994 fand die traditionelle Sportlermesse für Funktionäre und Sportler in der Peterskirche zu Wien statt und stand unter dem Motto "Familiensport-Sportlerfamilie". Das Thema wurde bewußt in Verbindung zum Thema "Jahr der Familie" von der UNESCO gebracht.

Durch den Wegfall des "Eisernen Vorhanges" entwickeln sich neue Verbindungen zwischen den östlichen und westlichen Religionssportgemeinschaften. Vor dem 2. Weltkrieg gab es religiöse Sportvereine mit beachtlichen Mitgliederzahlen, die sich um wieder reaktivieren. Um beim Aufbau mitzuwirken und den hierfür erforderlichen Gedankenaustausch zu fördern, wurde von "Kirche und Sport" ein internationales Symposium unter dem Thema "Freiheit und Verantwortung der Kirche in der Gesellschaft" mit Schwerpunkt Sport in der Zeit vom 7. bis 9. März 1994 im Erzbischöflichen Palais in Wien abgehalten. Daran nahmen von allen angrenzenden Oststaaten an Österreich Vertreter und hochrangige Würdenträger der Kirche teil. Vom Vatikan wurde die Veranstaltung sehr begrüßt und mit einem Vertreter gewürdigt.

Diese Impulsveranstaltung wird für die pastorale Zusammenarbeit mit den ehemaligen Ostblockstaaten von großen Nutzen sein.

Weitere Aktivitäten von Kirche und Sport waren im laufenden Kalenderjahr:

- Pastorale Betreuung der Fußballtrainerkurse und der Trainerausbildungen
- Durchführung von praktisch methodischen Sportkursen für Seelsorge und Mitarbeiter
- Seelsorgliche Betreuung der österreichischen Spitzensportler (Fußballbundesliga und Olympiamannschaften).

KURATORIUM FÜR ALPINE SICHERHEIT

Der Sitz des Kuratoriums wurde von Wien nach Innsbruck verlegt. Die Raum im Haus des Sports wurde aufgegeben. Das neue Büro wurde in dem Zubau für den Österreichischen Skiverband beim Olympiastadion Innsbruck untergebracht und umfaßt nunmehr zwei Räume.

Weiters trat ein Personalwechsel im Sekretariat ein. Durch bescheidene Unterstützungsbeiträge mehrerer Bundesländer - nur das Land Tirol gibt eine wesentlich höhere Unterstützung -, der Fremdenverkehrswerbung, der Sektion Seilbahnen-Aufstiegshilfen und des Bundes wird die finanzielle Absicherung dieser Institution gewährleistet.

Im Laufe des Jahres 1994 wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- .) Bei der Herstellung der ORF-Kurzfilme "Sicherheit im Skilauf" erfolgte finanzielle und beratende Unterstützung.
- .) Im April 1994 erfolgte die Veröffentlichung der Statistik "Tödliche Winterunfälle" und auch die Statistik über die Tödlichen Bergunfälle 1993 konnte fertiggestellt werden.
- .) Im Juni 1994 wurde die Broschüre "Erste Hilfe für Bergsteiger und Skifahrer" fertiggestellt und der Presse vorgestellt.
- .) Der Lawinenunfallbericht 1993/94 von Dr. Bauer wurde fertiggestellt und die Statistik "Tödliche Sommerunfälle 1994" mit Analysen einzelner Unfallbeispiele veröffentlicht.
- .) Gegenwärtig wird bereits das Alpinforum 1995 mit dem Themenschwerpunkt "Bergsteigen und Skifahren mit Kinder und Jugendlichen" geplant.

Die Erstellung einer gemeinsamen Unfalldatenbank mit Zentrale im Büro des Kuratoriums befindet sich in Planung. Die erforderlichen Gespräche mit ÖAV und ÖSV sind bereits angelaufen.

KUNST UND SPORT

Es wird versucht, eine Symbiose zwischen der kulturellen Ausdrucksform Kirche und Sport herzustellen. Der Österreichische Lyrikerkreis hat nunmehr diese Idee aufgegriffen und veranstaltet 1995 in der Bundessportschule Schiellaiten ein internationales deutschsprachiges Lyrikertreffen mit öffentlichen Lesungen und gleichzeitiger Kunstaussstellung. Der Gedanke der sportspezifischen Bilderausstellungen wird ebenfalls weiter bei Großsportveranstaltungen mit Erfolg verwirklicht.

Für die Heißluftballon-Europameisterschaft 1996 wurden bereits einige interessierte Künstler kontaktiert.

Dem Olympiamuseum wurden von allen Ballon-Großsportveranstaltungen die jeweiligen Embleme zur Verfügung gestellt.

Das letzte Plakat der ARGE-LL für die Aktion "1000 Jahre Österreich", 100 Jahre Olympische Spiele" wurde von einem bildnerischen Erzieher entworfen.

Die erforderlichen Vorarbeiten für den internationalen Federation Aeronautic Int. Zeichen- und Malwettbewerb wurden bereits mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst, dem ÖAMTC und dem Österreichischen Aeroclub eingeleitet. Beim letzten Bewerb nahmen 75 Schulen teil, wovon ca. 650 Zeichnungen zur Auswahl gelangten. Bei der internationalen Jury wurde ein 3. Preis in der Kategorie 9 (15 - 17-jährige) erstmals an Österreich vergeben.

- | -

SPORTGESETZGEBUNG IN ÖSTERREICH

BUNDESVORSCHRIFTEN

Bundes-Sportförderungsgesetz 1969	BGBl.Nr. 2/1970
Kundmachung betreffend die Österreichische Bundes-Sportorganisation	BGBl.Nr. 52/1970
Änderung betreffend die Benützung von Bundessportstätten	BGBl.Nr. 228/1982
Änderung betreffend die Sportförderung aus besonderen Förderungsmitteln = bisherige Sporttotomittel	BGBl.Nr. 292/1986
Bundesgesetz über Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	BGBl.Nr. 140/1970
Lehrpläne für Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	
1. Lehrgang zur Ausbildung von Sportlehrern	
2. Lehrgang zur Ausbildung von Leibeserziehern an Schulen	
3. Lehrgang zur Ausbildung von Tennislehrern	
4. Lehrgang zur Ausbildung von Reitlehrern	
5. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierlehrern	
6. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrern für Gespannfahren	
7. Lehrgang zur Ausbildung von Berg- und Skiführern	
8. Lehrgang zur Ausbildung von Skilehrern	
9. Lehrgang zur Ausbildung von Diplomtrainern	
10. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern	
11. Lehrgang zur Ausbildung von Fußballtrainern	
12. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Ski/Alpin	
13. Lehrgang zur Ausbildung von Reittrainern für Dressur, Springen oder Vielseitigkeit	
14. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Gewehr	
15. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Pistole	
16. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Allgemeine Körperausbildung	
17. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten	
18. Lehrgang zur Ausbildung von Skitourenwarten	
19. Lehrgang zur Ausbildung von Skilehrwarten	
20. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Skilanglauf und Skiwandern	
21. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Kinderskilauf und Jugendskirennlauf	
22. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Hochalpin	
23. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Alpin	
24. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Wandern	
25. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Gewehr	
26. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Pistole	
27. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sport- kegeln, Kinderturnen und Bogenschießen	
28. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für die Sportausübung von Amputierten, Blinden, Rollstuhlfahrern, Spastikern oder geistig Behinderten	
29. Lehrgang zur Ausbildung von Reitinstruktoren	
30. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierinstruktoren	
31. Lehrgang zur Ausbildung von Instruktoren für Gespannfahren	
32. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit/Jugend	
33. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit/Erwachsene	
34. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit/Senioren	
35. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit/allgemein	
36. Lehrgang zur Ausbildung von Sportjugendleitern	
37. Lehrgang zur Ausbildung von Sportbadewarten	

- II -

Verordnung über die Eignungsprüfungen, Abschlußprüfungen und Befähigungsprüfungen an Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	BGBI.Nr. 623/1975 BGBI.Nr. 70/1978 BGBI.Nr. 59/1980 BGBI.Nr. 70/1982 BGBI.Nr. 530/1992
Spielplatzschutzgesetz	BGBI.Nr. 334/1920
Spielplatzanforderungsgesetz	BGBI.Nr. 335/1920
Bundesministeriumsgesetz 1973	BGBI.Nr. 389/1973 BGBI.Nr. 56/1979 BGBI.Nr. 555/1979 BGBI.Nr. 265/1981 BGBI.Nr. 591/1982 BGBI.Nr. 617/1983 BGBI.Nr. 439/1984 BGBI.Nr. 76/1986 BGBI.Nr. 78/1987
Staatsbürgerschaftsgesetz 1965	BGBI.Nr. 250/1965
Novelle(n) zum Staatsbürgerschaftsgesetz 1965	BGBI.Nr. 394/1973
Wiederverlautbarung	BGBI.Nr. 311/1985 BGBI.Nr. 3/1986

LANDESVORSCHRIFTEN

Kärnten:

Kärntner Sportgesetz	LGBI.Nr. 41/1973
Gesetz, womit ein Sport-Ehrenzeichen geschaffen wird	LGBI.Nr. 33/1976
Gesetz über die Skischulen	LGBI.Nr. 52/1978
Entwicklungsprogramm Sportstättenplan	LGBI.Nr. 1/1978

Niederösterreich:

NÖ. Sportgesetz	LGBI.Nr. 5710
Verordnung über die Geschäftsordnung des Landessportrates	LGBI.Nr. 5710/1
Verordnung über das Sport-Ehrenzeichen	LGBI.Nr. 5710/2
Verordnung über das NÖ. Jugendsportabzeichen	LGBI.Nr. 5710/3
NÖ. Kultur- und Sportstättenschillinggesetz	LGBI.Nr. 3610
NÖ. Skischulgesetz	LGBI.Nr. 7050
NÖ. Schulgesetz der Skilehrer	LGBI.Nr. 7050/2
Verordnung über die Fortbildung von Skilehrern	LGBI.Nr. 7050/3

Oberösterreich:

Landessportgesetz	LGBI.Nr. 8/1950
Verlautbarung betreffend die in Oberösterreich bestehenden Sportzweige	LGBI.Nr. 68/2-1961

Schaffung und Verleihung des OÖ Landes-Sportehrenzeichens Bedingungen für die Verleihung des Landes-Sportehrenzeichens an aktive OÖ Sportler	LGBI.Nr. 57/2-1953
--	--------------------

Bedingungen für die Verleihung des Landes-Sportlehrerzeichens an Amtswalter und Förderer des oberösterreichischen Sports	LGBI.Nr. 57/2-1953
---	--------------------

OÖ. Sportlehrergesetz	LGBI.Nr. 65/1973
OÖ. Skischulgesetz	LGBI.Nr. 18/1979
Spielplatzanforderungsgesetz 1952	LGBI.Nr. 11/1952
Verordnung über das OÖ. Skiehrenzeichen für Landeskilehrer	LGBI.Nr. 73/1973

- III -

Salzburg:

Salzburger Landessportgesetz 1962	LGBI.Nr. 167/1962
Kundmachung, mit der die im Lande Salzburg bestehenden Sportzweige festgesetzt werden	LGBI.Nr. 58/1965

Verordnung, womit Anordnungen über die Abfuhr eines Teiles der Eintrittspreise bestimmter Sportveranstaltungen an die Landessport- organisation getroffen werden	LGBI.Nr. 50/1958
Gesetz über Auszeichnungen auf dem Gebiete des Sportwesens	LGBI.Nr. 85/1970
Salzburger Skischulgesetz 1976	LGBI.Nr. 58/1976
Verordnung über das Abzeichen der staatlich geprüften Skilehrer und der an Skischulen tätigen Hilfsskilehrer	LGBI.Nr. 59/1955
Verordnung, mit der eine Ausbildungs- und Prüfungsvorschrift für Skilehrer erlassen wird	LGBI.Nr. 55/1982

Steiermark:

Gesetz über die Förderung des Sportwesens im Lande Steiermark ...	LGBI.Nr. 40/1953
Schaffung und Verleihung von Sportehrenzeichen und der Leistungsnadel der Landessport-Organisation Steiermark	LGBI.Nr. 211/1969
Steiermärkisches Ski-Schulgesetz 1969	LGBI.Nr. 211/1969

Tirol:

Landessportgesetz 1972	LGBI.Nr. 65/1972
Verordnung betreffend die Geschäftsordnung des Landessportrates .	LGBI.Nr. 11/1976
Statut für die Verleihung des Tiroler Meisterzeichens	1963
Gesetz über die Auszeichnung des Landes Tirol	LGBI.Nr. 4/1965
Tiroler Skischulgesetz	LGBI.Nr. 3/1981
Verordnung über die Schaffung eines Skilehrerabzeichens	LGBI.Nr. 79/1973
Verordnung über die Durchführung der Eignungsprüfung und der Ausbildungslehrgänge für die Landesschullehrerprüfung sowie über die Durchführung der Landesschullehrerprüfung	LGBI.Nr. 24/1982
Sportunterrichtsgesetz	LGBI.Nr. 47/1968

Vorarlberg:

Sportgesetz	LGBI.Nr. 15/1972
Sportehrenzeichenverordnung	LGBI.Nr. 37/1969
Verordnung über das Statut für den Sportbeirat	LGBI.Nr. 14/1968

Verordnung über die Form des Dienstaussweises und des Dienstabzeichens für Pistenwächter	LGBI.Nr. 3/1973
Skischulengesetz	LGBI.Nr. 7/1969

Verordnung über das Landesabzeichen für Skilehrer	LGBI.Nr. 43/1950
Gesetz über die Aufhebung des Spielplatzschulgesetzes und des Spielplatzanforderungsgesetzes	LGBI.Nr. 5/1953
Verordnung über das Vorarlberger Schülersportabzeichen	LGBI.Nr. 23/1980

Wien:

Landessportgesetz für Wien	LGBI.Nr. 17/1972
Kundmachung, mit der die im Lande Wien bestehenden Sportzweige festgestellt werden	LGBI.Nr. 52
Sportehrenzeichen der Stadt Wien	Pr.-Z 1949
Wiener Sportgroschengesetz	LGBI.Nr. 16/1948
Wiener Sportstättenschutzgesetz	LGBI.Nr. 29/1978

- IV -

ÖSTERREICHISCHES SPORT-ADRESSENVERZEICHNIS**BEHÖRDEN****BUNDESKANZLERAMT**

Gruppe Sport

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

ÖSTA Geschäftsstelle

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

0222/505 37 42

FAX 0222/505 62 35

0222/505 37 42/

230 oder 231

**BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT
UND KULTURELLE ANGELEGENHEITEN**

1014 Wien, Minoritenplatz 5

0222/531 20-0

Gruppe V/C

Schulsport und Sportlehrwesen

1010 Wien, Freyung 1/III/314, 315

0222/531 20/2294

Gruppe V/11

Bundesanstalten für Leibeserziehung

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

0222/50537 42/216

0222/531 20/4133

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

BFS AUSB/KS Referat Körperausbildung und Sport (HSNS)

1140 Wien, Breitenseer Straße 116

0222/981 61-8590

FAX 0222/98161-8556

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Abteilung II/15,

Vereins- und Versammlungswesen

1010 Wien, Am Hof 4

0222/531 26/3494

BUNDESPOLIZEIDIREKTION WIEN

Vereinsbüro

1010 Wien, Schottenring 7-9

0222/31 310-0

**LANDESSPORTÄMTER/LANDESSPORTORGANISATIONEN/
LANDESSPORTBEIRÄTE**

Burgenland

7000 Eisenstadt,

Freiheitsplatz 1

02682/600/7880

FAX 02682/618-84

Kärnten

9010 Klagenfurt,

Viktringer Ring 15

0463/536/30625

FAX 0463/536-30310

Niederösterreich

1014 Wien,

Bankgasse 2/2

0222/53110 2699

FAX 0222/53110-3066

Oberösterreich

4020 Linz,

Stockbauernstraße 8

0732/66 98 01

FAX 0732/66 98 01-45

Salzburg

5020 Salzburg,

Aignerstraße 14

0662/80 42/2518

FAX 0662/80 42-2554

Steiermark

8010 Graz,

Jahngasse 1

0316/877/2182

FAX 0316/877-3456

Tirol

6020 Innsbruck,

Wilhelm Greil-Straße 17

0512/50 86 50

FAX 0512/50 86 60

Vorarlberg

6901 Bregenz,

Landhaus

05574/511/2470

FAX 05574/511-80

Wien

1082 Wien,

Ebendorfer Straße 4

0222/4000/84111

FAX 0222/4000-998051

- V -

SCHUL- UND UNIVERSITÄTSSPORT**BUNDEANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG (BAfL)**

Wien:	0222/982 26 61/165
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX 0222/982 26 61-131
Graz:	0316/37 9 80
8010 Graz, Engelgasse 56	FAX 0316/38 39 56
Innsbruck:	0512/28 13 66
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX 0512/29 32 21
Linz:	0732/52 3 52
4020 Linz, Auf der Gugl 30	FAX 0732/60 09 20

UNIVERSITÄTSINSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (IFS)

Wien:	0222/982 26 61-165
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX 0222/982 26 61-131
Graz:	0316/380/2326
8010 Graz, Mozartgasse 14	FAX 0316/38 33 71
Innsbruck:	0512/507/6515
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX 0512/29 47 26
Salzburg:	
5020 Salzburg, Akademiestraße 26	0662/80 44/4850
	FAX 0662/80 44-401

UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE (USI)

Graz:	0316/380/2255
8010 Graz, Universitätsplatz 3	FAX 0316/380-2273
Innsbruck:	0512/507/9541
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX 0512/894726
Linz:	0732/2468/619
4045 Linz, Julius-Raab-Straße 10	FAX 0732/2468-620
Salzburg:	
5020 Salzburg, Residenzplatz 1	0622/8044/6650
Wien:	0222/982 26 61/136
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX 0222/982 26 61-131
Leoben:	
8700 Leoben, Franz-Joseph-Straße 18	03842/42555/467
Klagenfurt:	0463/2700/718
9020 Klagenfurt, Universitätsstraße 67	FAX 0463/2700-7899

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN**BUNDESSPORTSCHULEN**

Hintermoos:	06584/7561 u.7598
5761 Alm bei Saalfelden	FAX 06584/2114
Obertraun:	06131/239
4831 Obertraun	FAX 06131/536
Schilleiten:	03176/8811
8223 Stubenberg am See	FAX 03176/8811-342
Spitzerberg:	02165/62249
2405 Bad Deutsch Altenburg	FAX 02165/62249-40

- VI -

BUNDESSPORTHEIME

Blattgasse:	0222/712 43 73
1030 Wien, Blattgasse 6	FAX 0222/712 36 51
Faaker See:	04254/2120
9583 Faak/See, Halbinselstraße 14	FAX 04254/2120-42
Kitzsteinhorn:	06547/8510
5710 Kaprun, Postfach 10	FAX 06547/8510-13
Obergurgl:	05256/204
6456 Obergurgl	FAX 05256/502
St. Christoph/A.:	05446/2627
6580 St. Anton am Arlberg	FAX 05446/3582

BUNDESSPORTZENTRUM

2344 Maria Enzersdorf,	02236/26 8 33
Johann Steinböck-Straße 5	FAX 02236/26 8 33-32

BUNDESSTADION (BUNDESKUNSTEISBAHN)

8041 Graz-Liebenau,	0316/47 15 31
Liebenauer Hauptstraße 2	FAX 0316/47 20 93

HAUS DES SPORTS

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 37 42
	FAX 0222/505 62 35

Bundessporthalle Langegasse	0222/42 22 40
Bundessporthalle Radetzkystraße	0222/713 78 51
Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung	
1090 Wien, Michelbeuerngasse 12	0222/408 20 01

BUNDESSCHULLANDHEIME

Mariazell:	
8630 Mariazell, Erzherzog-Johann-Weg 2	03882/21 65
Raach:	
2640 Gloggnitz	02662/33 15
Radstadt:	
5550 Radstadt, Schloß Tandalier	06452/348
Saalbach:	
5763 Hinterglemm	06541/303

SPORTORGANISATIONEN

ÖSTERR. BUNDES-SPORTORGANISATION	0222/505 37 42/260
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	FAX 0222/505 08 45

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ	0222/799 55 11
1030 Wien, Rennweg 44	FAX 0222/799 55 12

ÖSTERREICHISCHE SPORTHILFE	0222/799 40 80
1030 Wien, Rennweg 44	FAX 0222/700 40 99

**ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL-
UND SPORTSTÄTTENBAU**

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 37 42-251
----------------------------------	--------------------

**ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND
INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN**

1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/982 26 61-65
------------------------------	-------------------

- VII -

ZENTRALE SPORTFILMSTELLE

1150 Wien, Auf der Schmelz 6

0222/982 26 61/47

VERBINDUNGSSTELLE DER BUNDESLÄNDER

1014 Wien, Schenkenstraße 4

0222/535 37 61
FAX 0222/535 60 79**ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM**

1130 Wien, Eduard-Klein-Gasse 2

0222/877 62 59

**INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND
SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG**2344 Maria Enzersdorf,
Johann-Steinböck-Straße 502236/22 9 28
FAX 02236/41 8 77**ZENTRALER HOCHSCHULSPORTAUSSCHUSS**

1150 Wien, Auf der Schmelz 6

0222/982 26 61/139
FAX 0222/982 26 61-131**ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN**

1150 Wien, Auf der Schmelz 6

0222/982 26 62-174
FAX 0222/982 26 61-198**ÖSTERREICHISCHES ANTI-DOPING-COMITÉ**

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

0222/505 37 42/264
Telefon und FAX 0222/505 80 35**ÖSTERREICHISCHER SPITZENSPORTAUSSCHUSS**

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

0222/505 37 42/260
FAX 0222/505 08 45**DACHVERBÄNDE:**Arbeitsgemeinschaft für Sport und
Körperkultur in Österreich (ASKÖ)

1230 Wien, Steingasse 12

0222/869 32 45-47
FAX 0222/869 32 45-28

Burgenland

7000 Eisenstadt, Rusterstraße 8

026/66 654

Kärnten

9020 Klagenfurt, 10.-Oktober-Straße 28

0463/51 18 76

Niederösterreich

1230 Wien, Steingasse 12

0222/869 77 97

Oberösterreich

4040 Linz, Hölderlinstraße 26

0732/23 03 44

Salzburg

5020 Salzburg, Franz-Josef-Str. 33/3/34

0662/871 623

Steiermark

8020 Graz, Schloß-Straße 20

0316/58 33 54

Tirol

6020 Innsbruck, Salurnerstraße 2

0512/58 91 12

Vorarlberg

6903 Bregenz, Bodangasse 4, Pf. 53

05574/78 1 80

Wien

1050 Wien, Bacherplatz 14

0222/545 31 31

Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ)

1130 Wien, Dommayergasse 8

0222/87738200
FAX 0222/8773820-22

Burgenland

7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 54

02682/646 24

Kärnten

9020 Klagenfurt, Fleischbankgasse 2

0463/51 41 46

Niederösterreich

1100 Wien, Rotenhofgasse 50/1-2

0222/604 17 60

Oberösterreich

4020 Linz, Unionstraße 39/5

0732/60 14 60-0

Salzburg

5020 Salzburg, Itzlinger Hauptstraße 20

0662/45 92 60

Steiermark

8010 Graz, Keesgasse 7/2

0316/82 74 19

Tirol

6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 12

0512/58 64 37

Vorarlberg

6845 Hohenems, Goethestraße 1

05576/49 92

Wien

1060 Wien, Gumpendorfer Straße 65

0222/56 96 52

Österreichische Turn- und Sportunion (UNION)

1010 Wien, Falkestraße 1

0222/513 77 14
FAX 0222/513 40 36

- VIII -

Burgenland	7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 58	02682/621 88
Kärnten	9020 Klagenfurt, Wilsonstraße 25	0463/23 1 84
Niederösterreich	3100 St. Pölten, Dr. Adolf Schärf-Straße 25	02742/516 17-19
Oberösterreich	4020 Linz, Honauerstraße 37/II	0732/77 73 54
Salzburg	5020 Salzburg, Josef-Preiss-Allee 14	0662/84 26 88
Steiermark	8010 Graz, Gaußgasse 3	0316/32 44 30
Tirol	6020 Innsbruck, Hofburg Rennweg 1	0512/58 64 51
Vorarlberg	6853 Dornbirn, Defregger Straße 10	05572/69 8 57
Wien	1010 Wien, Dominikanerbastei 6	0222/512 74 63

VERBÄNDE, DIE MITGLIEDER DER BSO SIND:**FACHVERBÄNDE:**

Österreichischer Aero-Club 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		0222/505 10 28 FAX 0222/505 79 23
Österreichischer Amateurboxverband 1011 Wien, Postfach 387		0222/71 1 00/6249 FAX 0222/715 82 58
Österreichischer Amateurringerverband 5071 Wals 330		0662/85 03 33
American Footballbund Österreichs 1170 Wien, Syringgasse 6-8	Telefon und FAX	403 28 08
Österreichischer Badmintonverband 1120 Wien, Sagedergasse 10-12		0222/802 36 99 FAX 0222/802 36 00
Österreichischer Bahnengolfverband 1050 Wien, Kleine Neugasse 15-19/1/4/11		0222/56 71 26
Österreichischer Baseball- und Softball-Verband 1030 Wien, Hofmannsthalgasse 5/5/9		0222/790 77 78 FAX 0222/790 77 78
Österreichischer Basketballverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		0222/505 96 49 FAX 0222/504 14 38
Billardsportverband Österreich 1150 Wien, Vogelweidplatz 14		0222/985 75 74 FAX 0222/985 75 74
Österreichischer Bob- und Skeletonverband 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10a		0512/41 329 FAX 0512/48 152
Österreichischer Bogenschützenverband 9020 Klagenfurt, Johann Thyszeile 4		0463/536 627 FAX 0463/51 50 75
Österreichischer Turniersport (Casting)-Verband 4020 Linz, Pfarrgasse 2		0732/77 82 79
Österreichischer Eishockeyverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		0222/505 73 47 FAX 0222/505 73 47
Österreichischer Eislaufverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12		0222/505 75 35 FAX 0222/505 75 35
Bund der Österreichischen Eis- und Stockschiützen 9020 Klagenfurt, Waidmannsdorferstraße 73H		0463/25 8 78 FAX 0463/2631 33

- IX -

Österreichischer Faustball-Bund 5020 Salzburg, Josef Brandstätterstraße 6	0662/42 31 98 FAX 0662/42 31 99
Österreichischer Fechtverband 1030 Wien, Blattgasse 4	0222/714 14 47 FAX 0222/714 14 46
Österreichischer Fußballbund 1021 Wien, Praterstadion Sekt. A/F, Meiereistraße	0222/727 180 FAX 0222/728 16 32
Österreichischer Gewichtheberverband 1110 Wien, Hauffgasse 2/1/10	0222/749 70 61 FAX 0222/749 70 62
Österreichischer Golfverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 32 45 FAX 0222/505 49 62
Österreichischer Handballbund 1050 Wien, Hauslabgasse 24	0222/544 43 79 FAX 0222/544 27 12
Österreichischer Hockeyverband 1020 Wien, Prater Hauptallee 123a	0222/218 18 08 FAX 0222/218 65 19
Verband der Jagd- und Wurftaubenschützen Österreichs 2191 Schrick, Johannesgasse 34	02574/25 00 FAX 02574/34 00
Österreichischer Judoverband 1030 Wien, Wassergasse 26/5	0222/714 73 31 FAX 0222/713 07 47
Österreichischer Kanu-Verband 1090 Wien, Berggasse 16	0222/317 92 03 FAX 0222/31 039 90
Österreichischer Karatebund/Tel. Dr. Martin Bauer 1210 Wien, Schweigergasse 2/14/22	0222/37 77 66/13 FAX 0222/278 56 94
Österreichischer Bundesfachverband für Kickboxen 8010 Graz, Plüddemanngasse 93 A/16	0316/46 57 01 FAX 0316/47 35 39
Österreichischer Verband für Kraftdreikampf Norbert Wallauch 1190 Wien, Krottenbachstraße 16	Telefon und FAX 0222/23 36 61
Österreichischer Leichtathletikverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 73 50 FAX 0222/505 72 88
Österreichischer Verband für Modernen Fünfkampf 2700 Wr. Neustadt, Postfach 216	02622/20 374 FAX 02622/38 11 70
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 03 93 FAX 0222/505 08 45
Österreichischer Radsportverband 1110 Wien, Kaiser Ebersdorfer Straße 46 B	0222/719 16 91 FAX 0222/719 16 76
Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich 1110 Wien, Geiselbergstraße 26-32/512	0222/749 92 61 FAX 0222/749 92 61-91
Österreichischer Rodelverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 34 78

- X -

Österreichischer Rollsportverband 1030 Wien, Kundmannngasse 24/3	0222/714 02 03 FAX 0222/714 02 04
Österreichischer Ruderverband 1030 Wien, Blattgasse 4	0222/712 08 78 FAX 0222/712 08 784
Österreichischer Schützenbund 3204 Kirchberg/Pielach, Schwerbach 114	02722/7470 Telefon und FAX 02722/7580
Verband Österreichischer Schwimmvereine 1110 Wien, Braunhubergasse 21/G 6/2	0222/749 81 94 FAX 0222/749 81 95
Österreichischer Segelverband 1040 Wien, Große Neugasse 8	0222/587 86 88/89 FAX 0222/56 61 71
Österreichischer Skibobverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 23 17
Österreichischer Skiverband und Referat: Biathlon 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10	0512/33 501-0 FAX 0512/36 19 96
Österreichischer Sportkeglerbund 1150 Wien, Huglgasse 13-15/2	0222/985 95 91 FAX 0222/982 18 02-18
Squash Rackets Verband 1100 Wien, Erlachplatz 2-4	0222/60 41 632 FAX 0222/602 74 04
Österreichischer Taekwondo-Verband 6330 Kufstein, Postfach 456	05372/624 79 FAX 05372/624 79
Österreichischer Tanzsportverband 4020 Linz, Semmelweis-Straße 26	0732/66 24 24 FAX 0732/66 78 91
Tauchsportverband Österreichs 9010 Klagenfurt, Postfach 86	0463/51 35 91 FAX 0463/51 35 91
Österreichischer Tennisverband 1235 Wien, Haeckelstraße 33	0222/86 54 506/509 FAX 0222/86 54 506-85
Österreichischer Tischtennisverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 28 05 FAX 0222/505 90 35
Österreichischer Triathlonverband 5700 Zell am See, Postfach	Telefon und FAX 06542/55 062
Österreichischer Fachverband für Turnen 1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10/3	0222/505 63 51 FAX 0222/504 46 35
Österreichischer Volleyballverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 74 42 FAX 0222/504 48 13
Österreichischer Wasserskiverband 5201 Seekirchen, Schöngumprechtling 66, Postfach 41	06212/64 05 FAX 06212/76 59

- XI -

VORGEMERKTE VERBÄNDE

Österreichischer Boccia-Verband
6020 Innsbruck, Spreckbacherstraße 38 0512/58 49 73

Dachverband der Österreichischen Amateur-Bodybuilding Verbände 0316/880 38 63
8021 Graz, Postfach 1164 FAX 0316/67 80 33

Österreichischer Curlingverband 0222/42 35 21
1010 Wien, Rathausplatz 8/5 FAX 0222/42 91 23

A. O. MITGLIEDER

Kuratorium für Alpine Sicherheit 0512/36 54 51
6020 Innsbruck, Olympiastraße 10 FAX 0512/36 19 98

Motorbootsportverband in Österreich 0222/982 56 93
1150 Wien, Vogelweidplatz 14 FAX 0222/982 31 57

Österreichischer Behindertensportverband 0222/332 61 34
1200 Wien, Brigittenauer Lände 42 FAX 0222/332 03 97

Österreichischer Betriebssportverband 0222/513 77 14
1010 Wien, Falkestraße 1 FAX 0222/513 40 36

Österreichischer Gendarmerie-Sportverband 0732/76 00/203
4010 Linz, Gruberstraße 35

Österreichischer Heeressportverband 0222/911 21 80
1140 Wien, Breitenfurter Straße 116 FAX 0222/98 161-8587

Kirche und Sport 0222/51 5 52/301
1010 Wien, Stephansplatz 6/6/59 FAX 0222/51 5 52-645

Verband alpiner Vereine Österreichs 0222/512 54 88
1010 Wien, Bäckerstraße 16/II FAX 0222/512 54 884

Verband der Leibeserzieher 0222/982 26 61/164
1150 Wien, Auf der Schmelz 6 FAX 0222/982 26 61-131

Österreichischer Polzeisportverband 0222/531 26-0
1014 Wien, Herrengasse 7

Österreichischer Schachbund 0316/83 06 83
8011 Graz, Sackstraße 17 FAX 0316/81 69 72-14

Österreichischer Sportlehrerverband 0222/408 16 39
1170 Wien, Ottakringerstraße 11/1, Karl Brünner

Verband Österreichischer Sportärzte 0222/98226 61/174
1150 Wien, Auf der Schmelz 6, Univ.Prof. Dr. Norbert Bachl

Vereinigung Österreichischer Sportphysiotherapeuten
und Sportmasseure 02236/268 33/34
2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5

- XII -

Österreichischer Volkssportverband 4600 Wels, Kuhnstraße 16	07242/412 40
Österreichische Wasserrettung 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/504 56 79
Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring-Club (ÖAMTC) 2524 Teesdorf/Fahrtechnikzentrum	02253/81 600
SONSTIGE VERBÄNDE	
Österreichischer Alpenklub 1060 Wien, Getreidemarkt 3	0222/56 38 673
Österreichischer Alpenverein 6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 15	0512/59 5 47
Verband Österreichischer Arbeiterfischereivereine 1080 Wien, Lenaugasse 14	0222/403 21 76 FAX 0222/40 32 176-20
Auto-, Motor- und Radfahrbund Österreichs (ARBÖ) 1150 Wien, Mariahilfer Straße 180	0222/89 121/219 FAX 0222/89121-236
Österreichische Bergsteigervereinigung 1010 Wien, Bäckerstraße 16/1/10	0222/512 54 81
Österreichischer Gehörlosen-Sportverband 8045 Graz, Radegunder Straße 10	0316/67 13 27 FAX 0316/68 10 93
Österreichische Himalaya-Gesellschaft 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 56 81
Österreichische Hochschülerschaft, Sportreferat 1010 Wien, Universitätsstraße 7	0222/401 03/2634 FAX 0222/45 52 36
Jiu-Jitsu-Verband Österreichs 1210 Wien, Prager Straße 20	0222/707 89 42
Hauptverband katholischer Elternvereine Österreichisches Sportreferat 1180 Wien, Semperstraße 45	0222/34 62 80
Katholische Jugend Österreichs, Sportreferat 1010 Wien, Johannesgasse 16	0222/52 16 21
Österreichischer Prellball-Verband 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 296	
Reichsbund für Turnen und Sport 1010 Wien, Ebendorfer Straße 6/V	0222/42 54 06
Österreichischer Touristenklub 1010 Wien, Bäckerstraße 16	0222/512 38 44 FAX 0222/512 16 57-74
Österreichischer Touristenverein 1080 Wien, Laudongasse 16	0222/42 75 81/265

- XIII -

Touristenverein Naturfreunde Österreichs
1150 Wien, Viktoriagasse 6

0222/892 35 34/0
FAX 0222/892 35 34-36

Österreichischer Turnerbund
4020 Linz, Schillerstraße 11

0732/65 86 71
FAX 0732/65 86 71-73

Zentrale für Traber-Zucht und Rennen in Österreich
1010 Wien, Nibelungengasse 3

0222/587 72 58
FAX 0222/587 72 52/21

Arbeitsgemeinschaft Österreichisches
Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW)
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

0222/505 37 42/235

Verband der Zollwachebeamten Österreichs, Sektion Sport
1033 Wien, Vordere Zollamtstraße 3

0222/71 125/3625

- XIV -

**MITGLIEDERSTATISTIK
DER SPORTORGANISATIONEN**

Stand: Jänner 1995

	Vereine	Mitglieder
ASKÖ	3.878	1.123.026
ASVÖ	5.842	991.560
UNION	3.756	1.011.819
American Football	28	4.097
Badminton	146	6.310
Bahnengolf	87	5.497
Base- & Softball	44	2.182
Basketball	169	9.320
Billard	149	3.521
Bob & Skeleton	30	708
Bogenschießen	83	1.696
Boxen	45	2.512
Casting	16	1.075
Eishockey	147	ca. 6.700
Eislauf	70	9.661
Eisstocksport	1.844	115.859
Faustball	159	5.954
Fechten	47	1.302
Flugsport	426	14.573
Fußball	2.104	ca. 260.000
Gewichtheben	62	5.067
Golf	98	28.350
Handball	109	6.511
Hockey	20	3.292
Jagd- und Wurftaubenschießen	103	13.204
Judo	212	16.200
Kanu	54	4.586
Karate	103	8.986
Kickboxen	72	3.774
Kraftdreikampf	68	2.227
Leichtathletik	306	26.039
Moderner Fünfkampf	14	407
Orientierungslauf	61	1.206
Pferdesport	786	33.095
Radsport	454	46.388
Ringen	26	3.760
Rodeln	296	ca. 25.500
Rollsport	24	1.207
Rudern	44	4.394
Schießen	726	38.905
Schwimmen	166	76.109
Segeln	77	17.296
Skibob	65	3.087
Skilauf	1.277	145.861
Sportkegeln	621	8.117
Squash	86	3.277
Taekwondo	81	3.582
Tanzen	83	3.769
Tauchen	80	4.700
Tennis	1.702	173.507
Tischtennis	590	20.790
Triathlon	107	10.500
Turnen	433	84.506
Volleyball	290	15.801
Wasserskilauf	39	3.915